

HEUTE IM LOKALTEIL

Besucher singen Ohrwurm

Den Auftritt der bekannten Pop-Rock-Band Fools Garden haben tausende Libori-Besucher an der Kulturbrunnenbühne vor dem Rathaus gesehen. Die Gruppe spielte auch ihren Welthit »Lemon Tree«.

Samba erobert die Innenstadt



Mehr als 100 Samba-trommler, Sänger, Tänzerinnen und Stelzen-Artisten boten die Querschläger am Samstag in Paderborn auf. Peter Sos (30) war eigens aus Sydney angereist, um mit-trommeln zu können.

Beliebtes Heideblütenfest

Das Heideblütenfest an der Heidschnuckenschäferei in Hövelhof hat am Sonntag wieder mehrere tausend Besucher ange-lockt. Die betont entspannte Atmosphäre macht dieses Fest so beliebt.

POLITIK

Wirtschaftsexperten als Lehrer



NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) will Experten aus Unternehmen an die Schulen holen. So sollen Personalengpässe in Fächern wie Mathe und Informatik überbrückt werden.

KULTUR

Halbzeit bei der Documenta

Die Documenta in Kassel feiert Halbzeit und neue Bestmarken bei den Besucherzahlen. Doch die Kunstaussstellung ist bei Kritikern umstritten. Die Macher stört das aber wenig.

WIRTSCHAFT

Hartmut Mehdorn wird 75



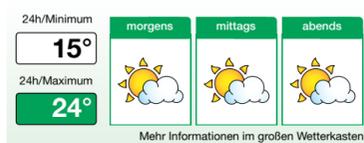
Es ist ruhig geworden um den einst so umtriebigen Manager. Der lang-jährige Bahnchef Hartmut Mehdorn ist tatsächlich in den Ruhestand gewechselt, er genießt das Leben – mit 75.

AUS ALLER WELT

Tödliche Schüsse vor Disco

Mit einem Sturmgewehr hat ein vorbestraf-ter Mann vor einer Disco in Konstanz um sich geschossen – ein Türsteher starb, drei Menschen wurden schwer verletzt. Die Polizei schoss auf den Täter. Auch er starb.

DAS WETTER IN PADERBORN



SO ERREICHEN SIE UNS

Abonentenservice:
 Telefon 0 52 51 / 896-111
 Fax 0 52 51 / 896-149
Anzeigenannahme:
 Telefon 0 52 51 / 896-222
 Fax 0 52 51 / 896-169
 Internet: www.westfalen-blatt.de

Nr. 175 / 31. Woche / 7268 / 170. Jahrgang
 gegründet 1848



Paderborn bejubelt ersten Heimsieg

Fünf Tore, zwei verschossene Elfmeter – Punktspiele mit dem SC Paderborn haben besten Unterhaltungs-wert. Eine Woche nach dem 4:4 zum Ligastart in Halle durften die Ostwestfalen mit dem 3:2 gegen Chemnitz den ersten Heimsieg feiern. Robin Krauß (links auf

dem Foto mit Sven Michel) und Ben Zolinski vor der Pause sowie Christian Strohdiek nach dem Wechsel tra-fen. »Das war ein hartes Stück Arbeit«, meinte Trainer Steffen Baumgart. Bereits am Dienstag geht es für den SCP weiter, dann wartet Lotte. Foto: Patrick Pollmeier

SPORT

Arminia feiert Joker Sporar

Bielefeld (WB). Arminia Bielefeld ist mit einem glücklichen, aber verdienten Heimsieg in die neue Fußball-Zweitligasaison gestartet. Dank Joker Andraz Sporar besiegte der DSC den Auf-steiger Jahn Regensburg in der Schüco-Arena mit 2:1 (1:1). Sporar traf in der letzten Spielminute.

Vettel gewinnt in Budapest

Budapest (dpa). Ferrari-Pilot Sebastian Vettel hat mit dem Sieg beim Formel-1-Rennen in Ungarn die WM-Führung wieder ausgebaut. Der Hesse gewann auf dem Hungaroring vor seinem Teamkollegen Kimi Räikkönen sowie den Mercedes-Fahrern Valtteri Bottas und Lewis Hamilton.

Jones will bleiben

Rotterdam (dpa). Steffi Jones möchte trotz des frühen EM-Ausscheidens der deutschen Fußball-Frauen als Bundestrainerin weitermachen. »Meine eigene Motiva-tion ist da«, antwor-te die 44-Jährige nach dem 1:2 im Viertelfina-le gegen Dänemark.



Bundestrainerin Steffi Jones

**Behörden waren vor
 Messerstecher gewarnt**

Nach Attacke in Hamburg neue Debatte über Abschiebep Praxis

H a m b u r g (dpa). Der Messerstecher von Hamburg war als Islamist bekannt. Die Behörden stuften ihn aber nicht als unmittelbar gefährlich ein. Nun werden erneut Rufe nach einer schärferen Abschiebep Praxis laut.

Der in den Vereinigten Arabischen Emiraten geborene Palästinenser Ahmad A. hatte am Freitagabend in einem Supermarkt um sich gestochen und einen 50-jährigen Mann getötet. Sieben weitere Menschen erlitten laut Polizei Verletzun-gen. Passanten verfolgten den Mann und überwältigten ihn. Hamburgs Innensenator An-

dy Grote (SPD) sagte, es müsse nun geprüft werden, ob die Behörden allen Hinweisen auf eine mögliche Gefährlichkeit des Täters immer angemessen nachgegangen seien. Es habe Anzeichen für eine Radikalisierung gegeben. Bei dem Mann gebe es Hinweise auf religiöse Beweggründe und islamistische Motive, aber auch auf eine »psychische Labilität«.

Am Samstag erließ ein Richter Haftbefehl wegen des Verdachts auf vollendeten Mord sowie fünffachen versuchten Mord. Die vom Innensenator angesprochene »psychische Labilität« hat sich vor dem Haft-richter aber offenbar nicht be-stätigt. Es hätten sich »keine belastbaren Hinweise« für eine

verminderte Schuldfähigkeit ergeben, sagte die Sprecherin der Staatsanwaltschaft, Nana Frombach. Der Mann sei inzwi-schen in der Untersuchungs-haftanstalt Hamburg inhaftiert.



Polizisten sichern Spuren vor dem Supermarkt in Hamburg. Foto: dpa

Der Mann handelte mögli-cherweise spontan. Laut Polizei nahm er erst im Supermarkt ein Messer und riss es aus der Verpackung.

CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer sagte der »Bild am Sonntag«, der »verfahrenstech-nische Teufelskreis« müsse be-endet werden. »Wenn eine Ra-dikalisierung bekannt ist, müs-sen solche Personen aus dem Verkehr gezogen und festge-setzt werden, bevor sie Taten begehen.« Der SPD-Innenex-perte Burkhard Lischka sagte: »Auch wenn die konkreten Um-stände noch unklar sind, stellt sich die Frage, warum der Mann nicht in Abschiebehaft saß.« **Seite 3: Hintergrund**
Seite 4: Leitartikel

Soldat stirbt nach Marsch

Munster (dpa). Nach dem Tod eines Offiziersanwärters, der bei einem Fußmarsch im niedersächsischen Munster zu-sammengebrochen war, sucht die Bundeswehr nach den Ursachen. Der Mann war zehn Tage nach seinem Kollaps am Sams-tag in einer Klinik gestorben. Wie die Bundeswehr mitteilte, war der Mann am 19. Juli, einem warmen Sommertag, bei einem Marsch vormittags nach drei von sechs Kilometern unver-mutet zusammengebrochen. Nachmittags brachen drei wei-tere Soldaten zusammen, die inzwischen stabil beziehungs-weise auf dem Weg der Besse-rung seien. »Es gab eine Mit-tagspause mit Essen und Trin-ken von mehreren Stunden«, sagte ein Presseoffizier.

Derweil ist Verteidigungs-mi-nisterin Ursula von der Leyen (CDU) zu einem Besuch in Mali eingetroffen, wo am Mittwoch zwei Bundeswehrosoldaten beim Absturz eines Tiger-Kampf-hubschraubers ums Leben ge-kommen waren. **Seite 5**

755 Diplomaten ausgewiesen

Moskau (dpa). Als Reaktion auf die neuen US-Sanktionen weist Russland 755 US-Diplo-maten aus. Das sagte Kremlchef Wladimir Putin der Agentur Tass zufolge gestern Abend. Die Nachricht trifft US-Präsident Donald Trump in einer Zeit ein-schneidender personeller Ver-änderungen. Der Ex-General John Kelly wird Stabschef im Weißen Haus. **Seite 5**

Stau stress zum Urlaubsstart

München (dpa). Mit mehr als 4000 Staus auf deutschen Autobahnen ist der Start in den Urlaub für viele Reisende am Wochenende zur Geduldprobe geworden. Mit Bayern und Baden-Württemberg starteten die letzten der 16 Bundesländer in die Ferien. Besonders schlimm war die Stausituation am Frei-tag, gestern ging es auf den Autobahnen wieder ruhiger zu.

Laschet will den Diesel retten

Düsseldorf (WB). Kaum ein Politiker, der sich am Wochen-ende nicht zum Dieselskandal und dem Gipfel am Mittwoch geäußert hätte. NRW-Minister-präsident Armin Laschet (CDU) will den Diesel retten – auch mit Blick auf Klimaschutzziele und Arbeitsplätze. Unterdessen hat das Landgericht Paderborn dem VW-Konzern die Leviten gelesen. **Seite 2 / Wirtschaft**

NA, WER SAGT'S DENNI!

»Ein Bischofsleben, das schützt nicht automatisch vor Nervensägen.«

Dem Kölner Erzbischof Rainer Maria Woelki fällt der Umgang mit lästigen Menschen nicht leicht.

Heuschrecken zum Schlecken

New York (dpa). Heuschrecken kannte man in New York lange Zeit vor allem an der Wall Street, nämlich als gewissen-lose Investoren vor der Banken-krise. Jetzt landen die kleinen Hüpfer auch auf Eisbechern und schließlich im Magen von Kunden. Der Eisladen »La New-yorkina« verkauft noch bis Ende August den Becher »Happy Hoppy« (etwa »Fröhlich Hüpferisch«). Er besteht aus



Roy Martinez richtet Eis an, dahinter die Dose mit Heuschrecken. Foto: dpa

Chili-Vanilleeis, Mezcal-Caramel, einer kandierten Orangen-scheibe und gerösteten Heuschrecken. Die Idee hat Inhaber Fany Gerson aus seiner Heimat Mexiko mitgebracht. Die auf Spanisch als »chapulines« be-kannten Insekten werden in Mexiko meist geröstet und mit Salz und Limetten- oder Zitro-nensaft angeboten. Der Heuschrecken-Eisbecher kostet umgerechnet etwa zehn Euro.

Neu ab 01.08.2017
Das 60plusAbo für Westfalen!
 Für 2,89 Euro am Tag bequem und günstig unterwegs. In ganz Westfalen-Lippe.

www.westfalentarif.de

WESTFALENTARIF | **fahr mit**
 Mobil im Hochstift

WESTFALEN-LEXIKON

Nikolaus Wurmstich

Nikolaus Wurmstich (sein Geburtsjahr ist nicht bekannt, er starb 1718) war ein Maurermeister und Architekt des Barocks. Er lebte in Lippstadt mit seiner Frau Elisabeth, der Tochter des Maurermeisters Jobst Scheck, der Schloss Eringerfeld und die Abteikirche Kloster Lamspringe erbaut hatte. Wurmstich errichtete repräsentative Objekte wie Schloss Antfeld und den Neubau der Propstei des Klosters Clarholz. Auch bei Schloss Erpernburg und Haus Erwitte wird Nikolaus Wurmstich als Maurermeister in den Akten genannt. Ob Wurmstich die Objekte selbst entwarf, ist nicht bekannt.

WEISE WORTE

»Das Gefährliche an Halbwahrheiten ist, dass immer die falsche Hälfte geglaubt wird.«

Hans Kraillsheimer (1988 - 1958)
deutscher Schriftsteller

KOPF DES TAGES



Walter Homolka (57) ist neuer Vorsitzender der Union progressiver Juden. In der 1997 gegründeten Union mit Sitz in Bielefeld sind 26 liberale Gemeinden mit 5200 Mitgliedern vereint. Der Rabbiner und Hochschullehrer sagte, er wolle dem liberalen Judentum eine starke Stimme geben. »Dabei ist mir eine Zusammenarbeit mit dem Zentralrat der Juden wichtig.«

REIN-GEKLICKT

- Orks und andere Fabelwesen haben sich zu einem Rollenspiel vor den Toren Warburgs getroffen. Bilder zu den tollen Kostümen gibt's im Netz.
- In Bielefeld waren indes Gaukler und Ritter unterwegs. Eindrücke vom Sparrenburgfest bietet auch ein Video.

Folgen Sie uns auf:



Libori-Finale mit Samba und Sonntagseinkauf

Zum Libori-Finale hatte Paderborn am Wochenende noch mal einiges zu bieten und lockte Hunderttausende in die Innenstadt. Am Samstag heizten die »Querschläger« den Besuchern mit ihren Samba-rythmen gleich bei mehreren Auftritten in der City ein. Die Tommler, die zu Libori Unterstützung aus ganz Deutschland und auch aus dem Ausland erhalten, waren in diesem Jahr erstmals in das offizielle Programm aufgenommen worden, nachdem ihre flashmobartigen Auftritte in den vergangenen Jahren zu

Beschwerden geführt hatten. Das musikalische Glanzlicht des Samstagabends setzten dann »Fools Garden« mit ihrem Auftritt vor 10 000 Besuchern auf der Bühne am Rathaus, bei dem sie zeigten, dass sie wesentlich mehr als ihren Hit »Lemon Tree« zu bieten haben. Zufrieden war auch der Einzelhandel, der unter den zwei verregneten Tagen am Wochenanfang ebenso wie die Schausteller gelitten hatte. Beim verkaufsoffenen Sonntag war in den Geschäften viel los.

mai/Fotos: Jörn Hannemann

»Vorstand wusste Bescheid«

Dieselskandal: Landgericht Paderborn geht mit VW hart ins Gericht

■ Von Christian Althoff

Paderborn (WB). Im April hatte das Landgericht Paderborn VW verurteilt, einen Tuguan mit Betrugssoftware zurückzunehmen. Inzwischen liegt die schriftliche Urteilsbegründung vor, und die geht mit dem Autohersteller hart ins Gericht.

Der Käufer aus Geseke meinte, einen »sauberen« Diesel zu kaufen, als er 2013 für den VW Tiguan 29 346 Euro zahlte. Als der Dieseltreter 2015 aufflog und klar wurde, dass viele Wagen nur auf dem Prüfstand die Abgaswerte einhalten, wollte der Käufer den Wagen zurückgeben. Als Volkswagen das ablehnte, klagte der Autofahrer.

VW habe »vorsätzlich und gegen die guten Sitten verstößend« dem Autokäufer Schaden zugefügt, schrieb Richter Lambert Lör ins Urteil. Das sei besonders verwerflich, weil ein Autokauf für die meisten Menschen »mit einem hohen finanziellen Aufwand verbunden« sei. Kein durchschnitt-

lich informierter und wirtschaftlich denkender Verbraucher kaufe einen Wagen, der mit illegaler Software ausgestattet sei.

Die Zivilkammer geht davon aus, dass der VW-Vorstand von der »Prüfstandsdeckungssoftware« wusste und eine Schädigung der Kunden »billigend in Kauf genommen« hat. Das Wissen des Vorstands unterstellt das Gericht, weil VW zu entsprechenden, detaillierten Vorwürfen des Klägersanwalts im Prozess keine Stellung bezog – obwohl VW nach eigenen Angaben eine Studie zu den internen Abläufen im Auftrag gegeben hatte, die 2016 vorliegen sollte. Ursprünglich hatte das Landgericht den früheren VW-Vorstandsvorsitzenden Martin Winterkorn als Zeugen hören wollen. Winterkorn musste aber nicht erscheinen, weil er wegen eines Ermittlungsverfahren, das gegen ihn läuft, die Aussage verweigern kann.

Im Urteil heißt es, den verantwortlichen Entscheidern bei VW sei bewusst gewesen, dass sie durch ihr Verschweigen (*der Software*) die Kaufentscheidung be-



Ex-VW-Chef Martin Winterkorn musste in Paderborn nicht aussagen.

einflusst hätten. »Das ist mit den Grundbedürfnissen loyaler Rechtsgesinnung unvereinbar«, schrieb der Richter. Mit dem millionenfachen Vertrieb betroffener Wagen habe VW nicht nur die Umwelt geschädigt, sondern auch die Gesundheitsschädigung von Menschen in Kauf genommen.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, VW ist zum Oberlandesgericht Hamm in Berufung gegangen. Dass die Sache dort erneut verhandelt wird, erscheint allerdings eher unwahrscheinlich.

Denn VW hat es bisher beim als verbraucherfreundlich geltenden OLG Hamm nicht auf ein Urteil ankommen lassen sondern immer vorher mit den Autokäufern einen Vergleich geschlossen. OLG-Sprecher Christian Nubbemeyer bestätigt: »Bisher sind bei uns mehr als 60 Verfahren mit Bezügen zum sogenannten VW-Abgasskandal eingegangen. Fünf wurden bisher erledigt – alle ohne Urteil.« Angeblich müssen sich VW-Kunden beim Abschluss eines Vergleichs zum Stillschweigen über den Inhalt verpflichten.

In fünf Verfahren, die aktuell beim Oberlandesgericht München liegen, sind die Richter nicht davon überzeugt, dass das von VW angebotene Software-Update wirkt und keine negativen Folgen hat. Deshalb hat das OLG einen Sachverständigen mit der Klärung der Frage beauftragt, ob das Softwareupdate den Stickoxidausstoß ausreichend reduziert und ob das Folgen für Verbrauch und Motorverschleiß hat.

Bundesweit laufen mehrere tausend Gerichtsverfahren in Sachen Volkswagen.

16-Jähriger fährt Polizisten an

Detmold (WB). In Detmold hat in der Nacht zum Samstag ein Rollerfahrer auf der Flucht vor der Polizei ein Auto und einen Polizeibeamten angefahren. Der Polizist stürzte zu Boden. Es stellte sich heraus, dass der Jugendliche unter Drogen stand, keinen Führerschein hatte, der Roller nicht versichert war und das Kennzeichen von einem anderen Fahrzeug stammte. Der 16-Jährige wurde angezeigt und den Eltern übergeben.

Cabrio gegen Baum: Fahrer tot

Rietberg (WB). Ein 19-jähriger ist am frühen Sonntagmorgen in Rietberg (Kreis Gütersloh) bei einem Unfall ums Leben gekommen. Er war nach Angaben der Polizei in einer lang gezogenen Linkskurve mit seinem Golf Cabrio von der Straße abgekommen und gegen einen Baum geschleudert. Der 19-Jährige starb wenig später im Krankenhaus. Die Unfallursache wird noch ermittelt.

Unfall mit 20 Radfahrern

Paderborn (WB). Bei der Libori-Radtouristikfahrt ist es am Samstagmorgen zu einem Massensturz von etwa 20 Radrennfahrern gekommen. Was den Massensturz auslöste, konnte nicht ermittelt werden. Bis auf vier Beteiligte konnten alle die Fahrt fortsetzen. Ein Radsportler wurde schwer verletzt. Er musste mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gebracht werden.

60 Brieftauben gestohlen

Erwitte (WB). Unbekannte haben in Erwitte-Bad Westernkotten 60 Brieftauben gestohlen. Sie seien in einen Taubenschlag auf dem Gelände eines Schießvereins eingebrochen und hätten die Tiere aus ihren Verschlägen geholt, sagte ein Polizeisprecher. Wie die Diebe die Tauben abtransportiert haben, ist noch nicht bekannt. Der Diebstahl ereignete sich zwischen Freitagabend und Samstagmittag.

Weltrekord: 79 Stunden Tennis

Twistringen/Herford (dpa). 79,09 Stunden Dauertennis: Im niedersächsischen Twistringen haben die beiden gebürtigen Herforder und Extremsportler Christian Masurenko (49) und Dennis Heitmann (34) gestern einen Weltrekord aufgestellt. Gestartet war die Partie am Donnerstag um 8 Uhr. Für Schlaf, Essen und Toilettengänge blieben den Spielern immer nur wenige Minuten. Der alte Rekord lag bei 64 Stunden.

80-Jährige getötet

Offenbar Familiendrama in Paderborn – Schwiegersohn unter Verdacht

Paderborn (WB/ca). In Paderborn ist am Wochenende eine 80 Jahre alte Frau getötet worden. Nach bisherigen Ermittlungen steht ihr Schwiegersohn (57) unter Tatverdacht.

Am Samstagabend gegen 21.35 Uhr hatten Angehörige in einem Haus im Stadtteil Sande, in dem mehrere Generationen leben, die leblose Seniorin sowie ihren schwerverletzten Schwiegersohn entdeckt und Rettungskräfte alarmiert. Die Frau konnte nicht mehr gerettet werden, der 57-Jährige wurde in ein Krankenhaus gebracht. Eine zwölfköpfige Mordkommission aus Bielefeld und Paderborner Beamten unter Leitung von Thorsten Stiffel übernahm den Fall.

Die gestern durchgeführte Obduktion ergab, dass die 80-Jährige

durch »Gewalt gegen den Hals« gestorben war. In der Nachbarschaft hieß es gestern, die Seniorin sei erwürgt worden.

Die bisherigen Ermittlungen lassen die Mordkommission annehmen, dass der Paderborner seine Schwiegermutter tötete und dann versuchte, sich das Leben zu nehmen. Angeblich soll es vorher zu einem Streit zwischen beiden gekommen sein. Hinweise darauf, dass eine dritte Person an dem Geschehen beteiligt war, hat die Kripo nicht gefunden. Die Ermittlungen werden heute fortgesetzt.

Bei Anwohnern der Straße Erlenbusch, wo das Verbrechen geschah, herrscht Bestürzung. Ein Anwohner: »Jeder hier kannte die alte Dame. Sie ging jeden Tag mindestens einmal mit einer Freundin in der Siedlung spazieren.«



Das Verbrechen geschah in diesem Haus an der Straße Erlenbusch im Paderborner Stadtteil Sande.

AUWEIA – DER CARTOON



www.NICOFAUSER.DE

Die »Helden von Barmbek«

Hamburg (dpa). Als der Messerstecher aus dem Hamburger Supermarkt fliehen will, werden sie zu den »Helden von Barmbek«: Passanten, die gemeinsam den 26-Jährigen Ahmad A. verfolgen, die sich mit Steinen und Stühlen wappnen und die ihn am Ende überwältigen. Vor dem Backshop schräg gegenüber etwa sind es mehrere Gäste, die – wie die Betreiber berichten – aufspringen und sich die Sessel schnappen, als der Mann mit dem Messer auftaucht.

Einer von ihnen ist Jamel Chraiet. Eine Frau habe geschrien, dass jemand Menschen absteche, erinnert sich der 48-Jährige am Tag nach der Bluttat. »Plötzlich haben wir einen Mann gesehen, mit einem langem Messer, blutverschmiert. Egal, wie cool man sonst ist, in einem solchen Augenblick weiß man erst einmal gar nichts.«

Gleich mehrere Passanten heften sich an die Fersen des Messerstechers. Menschen vor allem tunesischer, aber auch türkischer und afghanischer Abstammung sind es, wie Medien berichteten.

Manche, wie Chraiet, kehren vor der endgültigen Überwältigung des 26-Jährigen um. Andere verfolgen den Täter immer weiter – wie jener gebürtige Deutsche tunesischer Abstammung, der seinen Namen nicht nennen will und es auch ablehnt, fotografiert zu werden. »Bis zum Ende, bis wir ihn auf dem Boden hatten« sei er dabei gewesen. »Ich hoffe, dass die Menschen sehen, dass nicht alle Araber böse sind«, sagt er.

Das betont Chraiet ebenfalls: »Damit die Leute sehen, es gibt auch andere, die nicht so sind«, sagt der Mann, der seit 27 Jahren in Deutschland lebt. Zufrieden verweist auch der Backshop-Betreiber darauf, »dass es ausländische Mitbürger waren«, die den Angreifer – in den Vereinigten Arabischen Emiraten geboren – aufhielten. Wer weiß, was passiert wäre, »wenn sie ihn nicht aufgehalten hätten«, sagt Ahmet Dogan. Am Tag nach der Bluttat gibt es in seinem Laden kein anderes Thema – wie überall in der Einkaufsstraße.



Jamel Chraiet verfolgte den Messerstecher. Foto: dpa



Der Tatort: Polizei und Rettungskräfte im Hamburger Stadtteil Barmbek.



Eine Polizeibeamtin bei der Spurensicherung vor dem Supermarkt.



Polizisten durchsuchen die Flüchtlingsunterkunft, in der Ahmad A. gemeldet war.



Eine Frau stellt ein Teelicht in ein Peace-Zeichen auf dem Bürgersteig vor dem Supermarkt, in dem der Messerstecher am Freitag einen Mann tötete.

Fotos: dpa

Der vorbildhafte Attentäter

Ahmad A. war ausreisewillig und kooperativ, doch zunehmend radikal

Hamburg (dpa). Der Täter ist kein Unbekannter. Der junge Mann, der als Asylbewerber nach Deutschland kam, fiel schon vor einer Weile auf. Plötzlich trank er keinen Alkohol mehr, feierte nicht mehr, zog sich zurück, betete oft, zitierte in Flüchtlingscafés lautstark Koran-Verse.

Einem Freund war das nicht geheuer. Er meldete sich bei der Polizei. Verfassungsschützer stateten Ahmad A. einen Besuch ab. Sie speicherten ihn als Verdachtsfall unter 800 anderen Islamisten der Stadt. Doch sie stuften ihn nicht als gefährlich ein. Ein Fehler.

Eben dieser 26-jährige Mann ging am Freitagnachmittag in einen Supermarkt in Hamburg-Barmbek mit einem 20 Zentimeter langen Küchenmesser auf mehrere Menschen los und tötete einen Mann. Sieben weitere wurden verletzt. Was trieb ihn zu der Bluttat?

Noch gibt es darauf keine eindeutigen Antworten, obwohl Haftbefehl wegen Mordverdacht gegen ihn ergangen ist. Die Ham-

burger Sicherheitsbehörden sprechen von einer schwierigen »Gemeingelage«: Es gebe einerseits Hinweise auf religiöse Beweggründe und islamistische Motive, aber auch auf eine »psychische Labilität«. Hamburgs Verfassungsschutzchef Torsten Voß beschreibt den Verdächtigen als »destabilisierte« und »verunsicherte Persönlichkeit«. Bislang gebe es keinen Hinweis, dass der Mann fest in die Islamistszene eingebunden oder Teil eines Netzwerks sei. Mitbewohner in der Asylunterkunft beschreiben ihn als Außenseiter. Auch von Drogenkonsum ist die Rede.

Der Attentäter, Palästinenser, geboren in den Vereinigten Arabischen Emiraten, kam im März 2015 nach Deutschland – in jenem Jahr also, in dem eine beispiellos hohe Zahl von knapp 900 000 Schutzsuchenden einreiste. Vorher soll er in Norwegen, Spanien und Schweden gewesen sein. Laut Voß spricht er »hervorragend Englisch, Schwedisch und Norwegisch«. Bei seiner Ankunft in Deutschland hatte der junge Mann keine Ausweispapiere bei sich, nur eine Geburtsurkunde.

Seine erste Station war Dortmund. Von dort aus wurde er nach Hamburg weitergeschickt, stellte dort im Mai 2015 einen Asylantrag. Der wurde Ende des vergangenen Jahres abgelehnt. Seitdem hätte er ausreisen sollen. Doch die Papiere dazu fehlten.

Der Fall weist einige traurige Parallelen zu Geschehnissen des vergangenen Jahres auf. Auch die



Ahmad A. nach der Festnahme. Die Papierhaube soll das Gesicht unkenntlich machen und die Beamten davor schützen, angespuckt zu werden.

Foto: Marco Zitzow/»Bild«-Zeitung

Attentäter von Würzburg, Ansbach und vom Berliner Weihnachtsmarkt kamen als Schutzsuchende nach Deutschland. Der Attentäter von Berlin, Anis Amri, war den Sicherheitsbehörden vorher ebenfalls als Islamist bekannt. Nach den drei Anschlägen wurden damals hitzige politische Debatten geführt, Untersuchungsgremien eingesetzt, Gesetze verschärft, Abschiebungen erleichtert. Alles umsonst?

Direkt nach der Hamburger Tat werden Rufe nach einer noch härteren Abschiebepolitik und strengeren Einreisekontrollen laut. Allerdings hat der Hamburger Fall seine Eigenheiten – und unterscheidet sich trotz einiger Parallelen doch sehr von den bisherigen Anschlägen. Mögliche psychische Probleme waren vor dem Haft richter allerdings offenbar kein Thema. Und einer jener Männer, die den Attentäter zum Aufgeben zwangen, sagte dem Magazin »Focus«, sie hätten ihn sogar in ein Gespräch verwickeln können. »Er wollte uns nicht angreifen, das hat er uns selber auf Arabisch gesagt: »Ich will euch nichts tun«, sagte er, »ich will die Christen angreifen.«

Der Berliner Attentäter Anis Amri war eng verstrickt in die Islamistszene, soll von der Terrormiliz IS gesteuert worden sein. Bei Amri scheiterte die Abschiebung an Schwierigkeiten mit seinem Herkunftsland Tunesien. Auch hier fehlten Papiere. Bei dem Hamburger Täter war das nach offiziellen Angaben aber anders: Die Auslandsvertretung der Palästinenser habe sich bereiterklärt, ihm Ersatzpapiere zu besorgen. Ahmad A. habe dabei mitgewirkt. Die Papiere hätten demnächst eintreffen sollen. Der Tatverdächtige habe »unbedingt ausreisen« wollen. Hamburgs Polizeipräsident Ralf Meyer sagt, der Mann sei in dieser Hinsicht eine »fast vorbildhafte Person« gewesen.

Allerdings steht die Frage im Raum, ob Polizei und Verfassungsschutz den Hinweisen und Auffälligkeiten nicht weit mehr hätten nachgehen müssen. Ob sie die tödliche Attacke hätten verhindern können. Hamburgs Innensenator Andy Grote (SPD) räumt ein, solche Fragen seien zu prüfen. Aber Anschläge dieser Art wohne immer »ein hohes Maß an Unberechenbarkeit« inne.

Palmer legt nach

Grünen-Politiker schreibt Buch: »Wir können nicht allen helfen«

Tübingen (dpa). In der Diskussion über die Zuwanderung von Migranten betont der prominente Grünen-Politiker Boris Palmer, dass Deutschland nicht unbegrenzt Menschen aufnehmen könne. »Wir können nicht allen 65 Millionen Flüchtlingen in der Welt in Deutschland Asyl gewähren«, sagte der Tübinger Oberbürgermeister. Diese Selbstverständlichkeit drücke auch der Titel seines neuen Buchs »Wir können nicht allen helfen« aus.

Das Buch stellt Palmer an diesem Donnerstag in Berlin vor, rund sieben Wochen vor der Bundestagswahl. Seit langem sorgt der 45-Jährige bereits bei Facebook und in Interviews mit seinen Positionen zum Flüchtlingsthema für Debatten.

Die Flüchtlingskrise spaltet nach seiner Ansicht die Republik.

»Die Flüchtlingskrise hat den Effekt, dass Menschen nicht mehr miteinander reden können, dass sie das Thema ausklammern, sich gegenseitig abwerten, auch im



Boris Palmer ist Tübinger Oberbürgermeister. Foto: dpa

Freundes- und Familienkreis«, sagte er. Die Menschen müssten wieder miteinander sprechen. Er plädierte dafür, nicht nur den eigenen Standpunkt als legitim zu betrachten, sondern auch den anderen, möglicherweise konträren.

Dass Palmer mit seinem Buch vor der Wahl das Flüchtlingsthema in den Vordergrund rücken könnte, sieht sein Parteikollege, der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann, gelassen. »Boris Palmer ist ein normales Mitglied der Grünen und Oberbürgermeister«, sagte Kretschmann. »Er hat keine Ämter und spricht nicht für die Partei. Er kann ein Buch schreiben, wann er will«, sagte Kretschmann. Das Flüchtlingsthema an sich könne im Wahlkampf eine Rolle spielen, meinte Kretschmann.

Anschlagsplan vereitelt

Vier Festnahmen in Australien – Passagierflugzeug im Visier

Sydney (dpa). In Australien ist nach Angaben von Regierungschef Malcolm Turnbull ein möglicher Terroranschlag von Islamisten auf ein Passagierflugzeug verhindert worden. Bei einer Serie von Razzien in mehreren Vororten von Sydney seien am Samstag vier verdächtige Männer festgenommen worden, sagte Turnbull gestern bei einer Pressekonferenz in Sydney.

Nach Eingang der ersten Informationen über die Anschlagpläne am Donnerstag seien an den Flughäfen Australiens die Sicherheitsmaßnahmen verstärkt worden. »Die Bedrohung durch Terrorismus ist sehr real«, sagte Turnbull.

Bundespolizeichef Andrew Colvin erklärte, die Behörden hätten Informationen erhalten, dass ein Terroranschlag mit einem »impro-

visierten Sprengsatz« in Planung sei. »Terroristen werden immer erfinderischer, um unsere Sicherheitsmaßnahmen auszuhebeln«, sagte der Bundespolizeichef. Den-



Beamte bei einer Razzia in Sydney. Foto: dpa

noch gab er sich überzeugt, dass die Terroristen die Schutzmaßnahmen in diesem Fall nicht überwunden hätten.

Colvin lehnte zunächst jede Erklärung zur Identität oder den Hintergründen der Festgenommenen ab. Sie hätten die australische Luftfahrtindustrie an einem der großen Flughäfen ins Visier genommen, sagte er ohne weitere Erläuterung.

Nach Angaben von Justizminister Michael Keenan war dies bereits die 13. aufgedeckte Verschwörung, seit die Sicherheitsstufe im Jahr 2014 angehoben wurde. Seitdem wurden bereits 70 Verdächtige angeklagt. »Aber die Hauptbedrohung bleiben Einzeltäter«, sagte Keenan. Insgesamt starben in diesem Zeitraum fünf Menschen bei islamistischen Terrorangriffen in Australien.

LEITARTIKEL



Messerattacke

Behörden im Zwielficht

Von Stefan Vetter

Schlimmste Erinnerungen werden wach. An den Anschlag auf Passagiere einer Regionalbahn bei Würzburg, an den Rucksack-Bomben-Terror in Ansbach, an den Wahnsinn vom Berliner Weihnachtsmarkt. Und nun also Hamburg. Auch in der Hansestadt hat ein Flüchtling wahllos Jagd auf Menschen gemacht. Und auch hier steht die Frage im Raum, ob das schreckliche Ereignis hätte verhindert werden können. Zweifellos sind noch längst nicht alle näheren Umstände geklärt, scheinen die Grenzen zwischen terroristisch motivierter und psychisch bedingter Gewalt diesmal fließend zu sein. Nach allen bisherigen Erkenntnissen stehen die Hamburger Behörden allerdings im Zwielficht. So dürfte der Fall Ahmad A. die beinahe schon abgehackte Flüchtlingsdebatte neu beleben.

Jene, die schon immer der schlichten Parole »Ausländer raus« aufgesessen waren, werden sich ein weiteres Mal bestätigt fühlen. Das Jahr 2015 mit der bislang größten und zum erheblichen Teil völlig unkontrollierten Einwanderungswelle rückt ebenfalls wieder in den Fokus. Auch Ahmad A. bat seinerzeit ohne Pass um Asyl. Und es werden sich natürlich auch wieder die Stimmen für schärfere Gesetze überschlagen. Aber die Dinge liegen komplizierter.

Gerade erst ist das Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht in Kraft getreten. Es bezieht sich auf Flüchtlinge, von denen eine erhebliche Gefahr für Leib und Leben, oder die innere Sicherheit ausgeht. Im Fachjargon heißen sie

»Gefährder«. Solche Personen können dann leichter in Abschiebehaft genommen werden. Gefährder können sogar dann abgeschoben werden, wenn sie noch keine Straftat begangen haben. Das hat das Bundesverfassungsgericht entschieden. Nur, was nützt diese verschärfte Gangart, wenn die zuständigen Behörden trotz gegenteiliger Anzeichen zu dem Schluss kommen, dass die Person gar nicht gefährlich ist?

Ahmad A. war wegen seines abgelehnten Asylantrags schon seit gut einem halben Jahr ausreisepflichtig. Es gab Hinweise aus seinem Umfeld an die Polizei, dass er sich radikalisiert hatte und in einer Hamburger

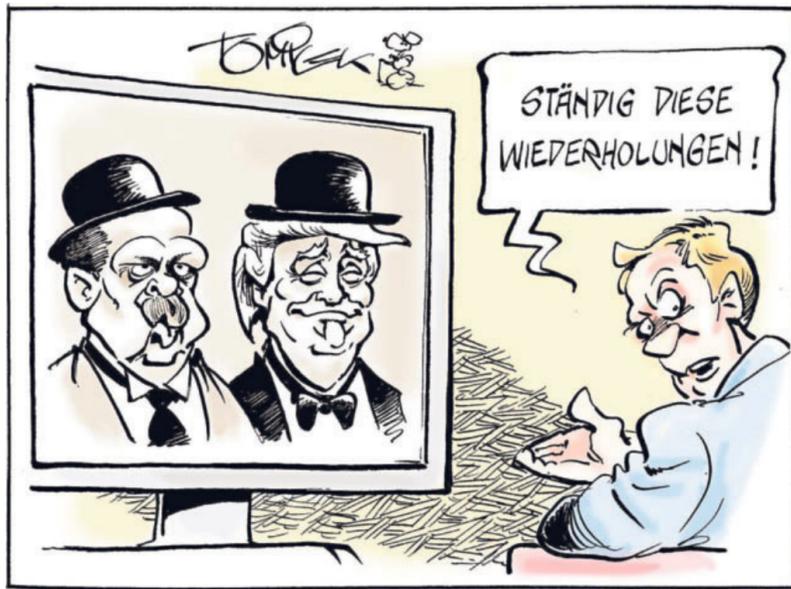
Gerade erst ist ein Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht in Kraft getreten.

Moschee ein- und ausging, die als Hochburg islamistischer Eiferer gilt. Auch der Verfassungsschutz hatte Ahmad A. auf dem Radar. Aber alle Alarmzeichen wurden offenbar nicht ernst genug genommen. Womöglich auch deshalb, weil der Palästinenser an der Besorgung von Ersatzausweispapieren zwecks seiner Abschiebung sogar mitwirkte und in Hamburger Amtsstuben deshalb als »vorbildhaft« eingestuft wurde. Auch das zeigt die Vielschichtigkeit dieses Falls.

Eine Ermutigung bleibt: Es waren Hamburger Bürger, darunter auch ein afghanischer Flüchtling, die maßgeblich dazu beitrugen, Ahmed A. zu stoppen. Respekt für so viel Zivilcourage!

Thomas J. Spang

Dauer-Slapsticks



Karikatur: Tomicek

8500 Soldaten sollen Rio sichern

Brasiliens Präsident Temer reagiert auf Gewalt

Rio de Janeiro (dpa). Schießereien, Überfälle, Morde: Ein Jahr nach den Olympischen Spielen gerät die Sicherheitslage in Rio de Janeiro zunehmend außer Kontrolle. Brasiliens Präsident Michel Temer hat daher die Entsendung von 8500 Soldaten angeordnet.

Seit dem Wochenende sind auch an der Copacabana schwer bewaffnete Soldaten im Einsatz, Militärhubschrauber überfliegen die Strände. Zu den Soldaten kommen noch 1500 Polizisten und Nationalgardisten: Insgesamt stehen damit 10 000 zusätzliche Sicherheitskräfte zur Verfügung. Die Verstärkung wird mindestens bis Ende des Jahres eingesetzt.

Von Januar bis Juni wurden im Bundesstaat Rio de Janeiro bereits 2723 Menschen gewaltsam getötet; das sind 10,2 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Polizei wird der Lage kaum noch Herr, es wurden in diesem Jahr bereits 91 Polizisten im Dienst getötet. Wegen der Situation sind auch die Tourismuszahlen eingebrochen, die Auslastung der Hotels liegt laut der Tourismusbehörde derzeit bei unter 50 Prozent.

Der Bundesstaat Rio de Janeiro kämpft mit enormen Finanzproblemen, was zu Sparmaßnahmen auch bei der Polizei und zur Reduzierung von Unterstützungsmaßnahmen in den Armenvierteln, den Favelas, führte. Viele der Favelas sind rechtsfreie Räume – kriminelle Banden haben die

Macht übernommen, Drogenhandel blüht, es gibt viele Schießereien. Den größten Einfluss hat das »Comando Vermelho«, das »rote Kommando«.

Der Auftrag an das Militär lautet, diese Banden zu bekämpfen. »Das Ziel ist es, die Sicherheit der Bevölkerung zu verteidigen und die öffentliche Ordnung wiederherzustellen«, sagte Präsident Michel Temer. Verteidigungsminister Raul Jungmann nannte die Lage in Rio einen »Kriminalitätskreb«, der sich immer weiter ausbreite. »Wir haben hier 800 Favelas, die praktisch in einem Ausnahmezustand leben.« Justizminister Torquato Jardim sagte vor wenigen Tagen, dass auch verstärkt Waffen der linken kolum-

bianischen Farc-Guerilla, die diese eigentlich im Zuge des Friedensprozesses komplett an UN-Vertreter übergeben sollten, in Rio de Janeiro aufgetaucht sein sollen.

Schon vor den Olympischen Spielen hatte die Verschlechterung der Lage eingesetzt. Um Athleten und Touristen bestmöglich zu schützen, kam es zu einem massiven Militäreinsatz, überall patrouillierten Soldaten: Etwa 85 000 Sicherheitskräfte – mehr als doppelt so viel wie in London 2012 – waren im Einsatz. Nach dem Ende der Spiele und dem Abzug des Militärs nahm die Gewalt stark zu, mit 6248 gewaltsam ums Leben gekommenen Menschen wurde 2016 der höchste Stand seit 2009 erreicht.



Soldaten überwachen in der Nähe der Favela Mare Complex in Rio de Janeiro den Verkehr auf einer Stadtautobahn. Foto: dpa

Ölmacht am Scheideweg

Wahl zur Verfassungsreform spaltet Venezuela – erneut Tote

Caracas (dpa). Überschattet von Todesfällen und Boykottaufrufen der Opposition hat Venezuela erste Schritte für eine Verfassungsreform eingeleitet. 19,4 Millionen Menschen waren gestern zur Wahl der 545 Mitglieder einer Verfassungsgebenden Versammlung aufgerufen. Es wurde damit gerechnet, dass es in dem Gremium eine klare Mehrheit mit Anhängern der Sozialisten von Staatspräsident Nicolás Maduro geben wird. Die Opposition befürchtet nun den Umbau zu einer Diktatur.

Mindestens sechs Menschen starben. Darunter war ein Kandidat für die Verfassungsversamm-

lung. Wie die Generalstaatsanwaltschaft mitteilte, sei der Anwalt José Félix Pineda im Bundesstaat Bolívar in seiner Wohnung erschossen worden. Pineda galt als Anhänger der Sozialisten. Seit Ausbruch der Proteste Anfang April starben knapp 120 Menschen.

Als einer der ersten gab Maduro seine Stimme ab: »Das ist ein historischer Tag«, sagte er. Es gehe um eine »ruhige Zukunft«. Die Lage war angespannt, Panzerwagen patrouillierten, 232 000 Soldaten sollten die Wahl im Land mit den weltweit größten Ölreserven sichern. Es gab starke Einschränkungen für die Presse.

Etwa 5500 Kandidaten bewar-

ben sich – durch den Ausschluss von Parteipolitikern und einen Fokus auf Mitglieder aus Sektoren, die den Sozialisten nahestehen, stieß die Wahl auch im Ausland auf massive Kritik. Mitte der Woche soll die Versammlung ihre Arbeit aufnehmen – und zwar im Gebäude des Parlaments, in dem die Opposition die Mehrheit hat. Es gibt Hinweise, dass diese Verfassungsversammlung das Parlament ersetzen könnte.

Dann wäre die Gewaltenteilung de facto aufgehoben und die Sozialisten hätten wieder die alleinige Macht. Trotz eines Demonstrationsverbots rief das aus etwa 20 Parteien bestehende Bündnis

PRESSESTIMMEN

Neue Zürcher Zeitung

Zur Politik von US-Präsident Donald Trump meint die »Neue Zürcher Zeitung am Sonntag«: »Es war die bis jetzt turbulenteste Woche im Weißen Haus seit Donald Trumps Amtsübernahme. (...) Der Präsident feuerte seinen Stabschef Reince Priebus. Mit der Entlassung von Priebus, einem etablierten Republikaner, macht Trump klar, wen er in seiner Manege dirigieren will: bedingungslos loyale, schrill geschmückte Pferdchen, nicht republikanische Parteidogmen. Er ist sich des Applauses des amerikanischen Publikums so sicher, dass er glaubt, mit seiner Partei brechen und ohne diese regieren zu können. Das kann auf längere Frist nicht gutgehen.«

The Observer

Die Sonntagszeitung »The Observer« kommentiert: »Das Gefühl, dass in Washington alles in die Binsen geht, ist deutlich spürbar – und es ist Anlass für international zunehmend, ernsthafte Sorgen. Donald Trumps jüngster idiotischer Akt von Symbolpolitik – der erzwingende Rücktritt seines Stabschefs Reince Priebus – hat ein Schlaglicht auf das Chaos im Weißen Haus geworfen. (...) Die Welt ist Zeuge eines Dramas, dessen Hauptopfer anscheinend das hilflose amerikanische Publikum, Amerikas System der Gewaltenteilung und seine Reputation als Leuchtturm der Demokratie sind.«

De Telegraaf

Die niederländische Zeitung »De Telegraaf« schreibt: »Im Weißen Haus herrscht weiter Chaos. Der neue Kommunikationschef Anthony »The Mooch« Scaramucci, der wie ein Elefant durch den Porzellanladen an der Pennsylvania Avenue donnert, hat rasch sein erstes Opfer gefunden. Trumps bisheriger Stabschef Reince Priebus muss das Feld räumen. (...) Die Gegner warnen inzwischen, die Aufregung Sorge dafür, dass das Weiße Haus nicht mehr auf Situationen vorbereitet ist, in denen es für das Land darauf ankommt – zum Beispiel im Fall eines Angriffs Nordkoreas.«

THE TIMES

Die »Times« kommentiert: »Falls das Ziel von Präsident Donald Trump und seinem neuen Kommunikationsdirektor Anthony Scaramucci darin bestand, die Aufmerksamkeit vom Mangel an substanziellen Errungenschaften der US-Regierung abzulenken, ist ihnen das prächtig gelungen. (...) Würde man die eher besonnenen Regierungsmitglieder in Ruhe ihre Arbeit machen lassen, wäre die Scaramucci-Affäre wohl nicht so wichtig. Doch vieles deutet darauf hin, dass ihre Autorität untergraben wird und man sie demoralisiert.«

KOMMENTARE

John Kelly neuer Stabschef

Mission impossible

Das Desaster der ersten sechs Monate im Weißen Haus kann Donald Trump niemand anderem zuschreiben als sich selbst. Der US-Präsident schuf konkurrierende Einflusszentren, in denen sein bisheriger Stabschef nicht mehr als ein Grüß-August war. Trump brauchte Reince Priebus, weil der ehemalige Parteichef der Republikaner über die Kontakte verfügte, tausende offene Stellen in der Regierung zu besetzen. Wirkliche Macht gab er Priebus zu keinem Zeitpunkt.

Jetzt säubert Trump das Weiße Haus vom letzten Rest der traditionellen Republikaner. Der Prä-

sident rächt sich damit für die Schlappe, die ihm Konservative der alten Schule bei der Gesundheitsreform bereitet hatten.

Mit der Eliminierung eines Machtzirkels im Weißen Haus ändert sich hingegen wenig. Der neue Stabschef John Kelly hat es mit Stephen Bannon, Jarrod Kushner und Anthony Scaramucci zu tun – einem Team aus großmäuligen Selbstdarstellern. Das größte Problem von allen ist jedoch die Attitüde des Präsidenten selbst. Dass der Marine-General diese Schlacht gewinnen kann, darf bezweifelt werden.

Thomas J. Spang

Plan gegen Lehrermangel

Unausgegoren

Das kommt einem schulpolitischen Offenbarungseid gleich: Weil es in Nordrhein-Westfalen zu wenig Lehrern für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik gibt, sollen Unternehmen jetzt Experten für die sogenannten MINT-Fächer zur Verfügung stellen.

Wohlgekannt: Dass Schüler früh Kontakt zu Unternehmen und Einblicke in das Funktionieren der sozialen Marktwirtschaft bekommen, ist heute wichtiger denn je. Aber solche Initiativen gibt es schon, und darum geht es der neuen Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) auch nicht. Sie möchte vielmehr, dass

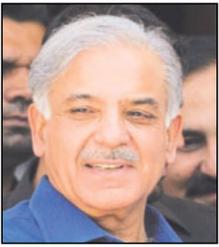
Fachkräfte »richtig unterrichten«, wie ihr Sprecher gestern präzisierte.

Nun hat es nicht die FDP-Ministerin zu verantworten, dass es in Nordrhein-Westfalen zu wenig Lehrern gibt – 11 000 bis zum Jahr 2030, meint die Gewerkschaft VBE. Aber die Lösung kann nicht sein, Menschen, die in den meisten Fällen keinerlei pädagogische Ausbildung haben, auf Schüler loszulassen.

Statt Unausgegorenes in die Welt zu posaunen, sollte die Ministerin nach kreativen Ideen suchen, um angehende Lehrer für das Studium der MINT-Fächer zu motivieren. Christian Althoff

NAMEN

und Nachrichten



Shahbaz Sharif (65), Gouverneur der Punjab-Provinz, soll Nachfolger seines Bruders Nawaz Sharif (67) als Ministerpräsident in Pakistan werden. Der Gouverneur der Punjab-Provinz gilt als wichtiger Posten in Pakistan. Sein Bruder Nawaz war wegen Verschleierung dubioser Finanzgeschäfte vom Obersten Gericht von öffentlichen Ämtern ausgeschlossen worden. Da Shahbaz Sharif über keinen Sitz im Parlament verfügt, muss er als Gouverneur zurücktreten und sich einer Nachwahl stellen.



Michael Saakaschwili (49), ehemaliger georgischer Präsident, ist die ukrainische Staatsbürgerschaft entzogen worden. Er soll falsche Angaben beim Staatsbürgerschaftsantrag gemacht haben. Saakaschwili, der die ukrainische Staatsführung stark kritisiert hatte, könnte damit staatenlos werden. Georgien hatte ihm bereits 2015 die Staatsbürgerschaft entzogen. Er soll Haushaltsgelder verschwendet haben. Bei einer Einreise in die Ukraine, droht ihm nun vermutlich die Festnahme.



Wladimir Putin (64), Russlands Präsident, will bei der Terror-Bekämpfung verstärkt auf die russische Marine setzen. »Die Seestreitkräfte müssen nicht nur traditionelle Aufgaben lösen, sondern müssen auch angemessen auf neue Herausforderungen reagieren«, sagte das Staatsoberhaupt gestern in St. Petersburg anlässlich des russischen Marine-Tages. Dabei komme die russische Marine auch im Kampf gegen Piraten zum Einsatz, sagte er einer Mitteilung des Kremls zufolge.

Die Wirtschaft soll's richten

NRW-Schulministerin will Experten als Lehrer einspannen

Düsseldorf (WB/dpa). NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer (FDP) will Personalengpässe an Schulen vorübergehend mit Fachkräften aus der Wirtschaft überbrücken. »Ich strebe eine Kooperation mit der Wirtschaft an, bei der Unternehmer zeitweise Mitarbeiter für einzelne Unterrichtsstunden zur Verfügung stellen könnten«, sagte sie am Wochenende. Der Personalnotstand in den MINT-Fächern (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) sei so groß, dass man alle Ideen in Betracht ziehen müsse.

»Die Fachkräfte aus der Wirtschaft sollen richtig Unterricht geben«, erläuterte ein Ministeriumssprecher die Idee. Der Einsatz solle über die bisher mitunter übliche Praxis hinausgehen, dass Unternehmensvertreter für ein-



US-Präsident Donald Trump mit seinem neuen Stabschef im Weißen Haus: Mit dem Ex-Vier-Sterne-General John Kelly versucht Trump des

Chaos in seiner Regierungszentrale Herr zu werden. Das Foto zeigt die beiden bei einem Treffen im Heimatministerium. Foto: imago

Kelly wird heute vereidigt

Ex-General soll als Stabschef Ordnung in die Regierungszentrale bringen

Washington (dpa). Mit der Vereidigung des Ex-Generals John Kelly (67) soll heute eine neue Phase in Donald Trumps Präsidentschaft beginnen. Trump versucht nach einem halben Jahr Amtszeit, mit Kelly als neuem Stabschef des Chaos in seiner Regierungszentrale Herr zu werden.

Die Ernennung des ehemaligen Vier-Sterne-Generals und bisherigen Heimatschutzministers anstelle des glücklosen Reince Priebus wird jedoch von zurückhaltenden Erwartungen begleitet. Die »New York Times« schrieb, Trump erwarte, dass der Militär in seinem nicht funktionierenden Haus Ordnung schaffe: »Dabei ist Kellys größte Herausforderung, den Präsidenten zu disziplinieren. Mit ihm fängt das Chaos ja an.« Die »Washington Post« schrieb, das Weiße Haus implodiere, ein weiterer General werde das nicht ändern. In TV-Interviews sagten Si-

cherheitsexperten, Kelly habe bis auf seine Zeit als Heimatschutzminister keine Regierungserfahrung, dabei sei dies gerade für die Funktion des Stabschefs wichtig. Die effektivsten Stabschefs hätten weniger den Präsidenten selbst als vielmehr die breitere Regierungsarbeit im Auge, hieß es.

Trump hatte Kellys Ernennung am Freitag auf Twitter verkündet. Der bisherige Stabschef Priebus ist damit der große Verlierer des Machtkampfs unter Trump. Priebus sagte CNN, er unterstütze, dass der Präsident eine neue Richtung einschlagen wolle. Kelly sei eine fantastische Wahl. Das Weiße Haus benötige eine Art Neustart, das sei gesund. »Ich werde immer Trump-Fan bleiben.«

Über Kelly hat Trump sich wiederholt lobend geäußert, zuletzt bezeichnete er ihn als wahren Star seiner Regierung. Der Präsident verweist vor allem auf Kellys harte Haltung und Erfolge in Einwanderungsfragen. Am Wochenende hielten sich unbestätigte Spekulationen, wonach es zu wei-

teren Umbesetzungen in der Regierung kommen könne. Medienberichten zufolge verfolgte Trump mit Kellys Ernennung einen größeren Plan. Statt den von ihm selbst stark beschädigten Chefankläger Jeff Sessions zu entlassen, könne er ihn nach Kelly an die Spitze des wichtigen Heimatschutzministeriums schieben. Ein neuer Chefankläger könne dann FBI-Sonderermittler Robert Mueller feuern, der Trump in der Russland-Affäre stark zusetzt. Das Weiße Haus kommentierte diese Spekulationen nicht.

Trump hat derweil China nach dem jüngsten Raketentest Nordkoreas gewarnt. »Ich bin sehr enttäuscht von China«, schrieb Trump auf Twitter. China erziele jährlich Hunderte Milliarden Dollar im Handel mit den USA, würde aber im Fall Nordkorea nichts für sein Land tun – außer zu reden. »Wir werden das nicht länger zulassen, China könnte das Problem leicht lösen.« Die USA und Südkorea reagierten auf den Raketentest vom Freitag mit einem Manöver.

Zudem ließen die USA zwei Überschall-Langstreckenbomber die zwischen Nord- und Südkorea geteilte Halbinsel überfliegen.

Das Gesetz für härtere Russland-Sanktionen will der US-Präsident unterdessen unterzeichnen. Trump habe den Entwurf gebilligt, teilte das Weiße Haus mit. Russland reagierte erobert. Präsident Wladimir Putin kündigte an, 755 US-Diplomaten müssten Russland verlassen. Kritik an dem Gesetz gab es auch von Bundesregierung und EU-Kommission. Beide fürchten negative Konsequenzen für europäische Unternehmen.

US-Außenminister Rex Tillerson erklärte, das fast einstimmige Votum des Kongresses stehe für den starken Willen des amerikanischen Volkes, Russland zu einer Verbesserung seines Verhältnisses zu den USA aufzufordern: »Wir hoffen, dass es zwischen unseren beiden Ländern eine Zusammenarbeit bei großen globalen Fragen gibt, und dass diese Sanktionen nicht länger nötig sein werden.«

Seite 4: Kommentar

Proteste gegen rechtes Konzert

Themar (dpa). Bei einem Rechtsrock-Konzert im südthüringischen Themar hat die Polizei 36 Straftaten ermittelt. Das Spektrum reiche vom Verwenden verfassungsförderlicher Symbole über Körperverletzung und Urkundenfälschung bis hin zu Widerstand gegen Polizisten und Verstößen gegen das Versammlungsgesetz,

berichtete die Polizei. Zu dem Konzert kamen am Samstag 1050 Besucher. Die Gegner des Neonazi-Festivals boten den Rechten mit einer Andacht, Friedensgebet und einem Familienfest Paroli. Die Polizei bezifferte ihre Teilnehmerzahl auf 460. Erst vor zwei Wochen hatten 6000 Anhänger der rechten Szene in der Stadt ein Konzert besucht.

»Dieser Verlust wiegt schwer«

Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen gedenkt toter Soldaten

Gao (dpa). Beim Absturz eines Bundeswehr-Hubschraubers in Mali sind nach Angaben von Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) erfahrene Soldaten ums Leben gekommen. Bei den beiden Soldaten handle es sich um »zwei Kameraden, die hochgeschätzt waren, professionell, erfahren. Die Soldaten haben zu ihnen aufgeschaut«, sagte sie gestern im Camp Castor in Gao (Mali). »Dieser Verlust wiegt schwer.«

Seit Jahren ist kein Soldat der Bundeswehr mehr im Einsatz gestorben. Am Mittwoch waren zwei Deutsche mit einem Hubschrauber abgestürzt und ums Leben gekommen. Die Ursache ist noch unklar, erste Ermittlungen deuten auf technische Probleme. Von der Leyen nahm ihre Särge Samstag in Köln feierlich in Empfang und machte sich dann auf in das Krisenland. Die Reise der Ministerin nach Westafrika war schon lange geplant. Wegen des Unglücks wurde sie vorgezogen und verlängert. Von der Leyen nahm im Camp Castor an einem Feldgottesdienst mit 100 deutschen Soldaten teil. Sie sagte, sie sei nach Mali geflo-

gen, »weil ich nah bei ihnen sein wollte nach dem schrecklichen Absturz«. Sie wolle »Raum und Zeit für viele Gespräche schaffen«. Zudem wolle sie die Bundeswehr-Luftfahrtexperten sprechen, die die Unglücksursache erforschen. Einer von zwei Flugschreibern wurde bereits gefunden.

Sie wolle mit den Soldaten aber nicht nur über das Unglück, sondern auch über die Mission Mi-

nusma sprechen. »Ich bin hier um ihnen auch den Rücken zu stärken.« Mali ist nach Afghanistan der zweitgrößte Einsatz der Bundeswehr. Mehr als 890 deutsche Soldaten sind in der ehemaligen Rebellenhochburg Gao stationiert. Die UN-Mission soll helfen, ein Friedensabkommen zwischen Regierung und Rebellen von 2015 umzusetzen. Deutschland stellt dafür Drohnen und Hubschrauber.



Militärpfarrer Andreas Bronder spricht während des Feldgottesdienstes im Camp Castor in Gao im afrikanischen Mali. Foto: dpa

Haftstrafe gegen Soldaten bestätigt

Tel Aviv (dpa). Ein israelisches Berufungsgericht hat die Verurteilung eines Soldaten wegen Totschlags an einem palästinensischen Attentäter bestätigt. Das Militärgericht wies gestern einen Antrag der Verteidigung auf Freispruch ab. Der Fall hatte weltweit für Aufsehen gesorgt und in Israel eine Kontroverse ausgelöst. Der Kampfsanitäter Elor Asaria hatte im März 2016 einen verletzt am Boden liegenden palästinensischen Attentäter mit einem Kopfschuss getötet.

EU leitet Verfahren gegen Polen ein

Brüssel (dpa). Die EU-Kommission lässt ihren Warnungen Taten folgen: Brüssel hat ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Polen eingeleitet, nachdem Präsident Andrzej Duda ein Gesetz unterzeichnet hatte, das die Unabhängigkeit der Gerichte weiter einschränkt. Polens Regierung habe einen Monat Zeit, um auf das Warnschreiben zu antworten, teilte die Kommission mit. Polens Europaminister Konrad Szymanski wies das Verfahren als »unbegründet« zurück.

Brokdorf liefert wieder Atomstrom

Kiel (dpa). Das im Februar wegen rostiger Brennstäbe vom Netz genommene Atomkraftwerk Brokdorf in Schleswig-Holstein darf wieder hochgefahren werden. Die Atomaufsicht des Landes hat die Zustimmung erteilt, wie das Energieministerium mitteilte. Allerdings gelten Beschränkungen. So wird die Leistung des AKW zunächst auf 88 Prozent reduziert. Später darf sie maximal 95 Prozent erreichen. Die Anlage hat eine Restlaufzeit bis 2021.

Paris: erste Reform verabschiedet

Paris (dpa). Nach einem von Affären geprägten Wahlkampf hat die französische Politik Reformvorhaben auf den Weg gebracht. Zwei Gesetzesentwürfe wurden verabschiedet. Damit soll das Vertrauen der Bevölkerung in die Politik zurückgewonnen werden. Diese sogenannten Saubermann-Gesetze verbieten es Parlamentariern, Familienangehörige einzustellen. Zudem sollen Vorteile wie kostenloses Bahnfahren wegfallen.

LEUTE



Tony Marshall (79), Schlagersänger («Schöne Maid») will 2018 für Deutschland beim Eurovision Song Contest in Lissabon singen. »In den vergangenen Jahren haben wir uns nur blamiert«, sagte er der »Bild«. Er wolle mit einem deutschen Chanson antreten.



Nicole Kidman (50), Schauspielerin, wünscht sich, in einer Komödie mitspielen zu können. »Ich bekomme immer nur Dramen angeboten«, klagte die gebürtige Australierin. Sie erklärte »an diesem Punkt in meinem Leben für alles offen« zu sein.



Peter Weck (86) glaubt nicht, dass die 80er-Jahre-Serie »Ich heirate eine Familie«, bei der er Regisseur und Hauptdarsteller war, heute noch bei Fernsehmachern ankäme. »Es geht ja nur noch um Krimis oder Schmonzetten mit Blick auf Quoten«, sagte er der »Bild«.

Nächtlicher Bärenbesuch

Villavallelonga (dpa). Ein Bär hat einer Familie in den italienischen Abruzzen einen Schrecken eingejagt. Das Tier war am Samstag kurz nach Mitternacht in das Appartement eingedrungen. Die Familie habe sich in einem Zimmer verbarrikadiert und um Hilfe gerufen. Der Bär wurde von einem Tierarzt betäubt und später wieder freigelassen.

Großbrand auf Festival-Bühne

Barcelona (dpa). Wegen eines auf der Hauptbühne lodernnden Feuers sind am Samstag 22 000 Besucher eines Open-Air-Festivals bei Barcelona in Sicherheit gebracht worden. Besucher berichteten von Chaos. Verletzt worden sei niemand. Die Organisatoren gaben ein »technisches Problem« als Ursache an, ohne Details zu nennen. Das Feuer war bis Mitternacht gelöscht. Das Festival wurde abgebrochen.

Zögerliches »Ich liebe dich«

Berlin (dpa). Erwachsene in Deutschland lassen sich mit dem ersten »Ich liebe dich« oft viel Zeit. Nur 20 Prozent sind in einer neuen Beziehung schon nach einer Woche dazu bereit gewesen, den Satz auszusprechen. Männer (26 Prozent) sind häufiger nach sieben Tagen beim Liebeschwur als Frauen (14 Prozent), wie eine repräsentative YouGov-Umfrage ergab.



Umarmung vor dem »Grey Club« in Konstanz. Ein Türsteher ist erschossen worden. Er hatte dem Täter vermutlich den Eintritt verwehrt. Fotos: dpa



Spurensicherung vor dem Club, in dem es offensichtlich zu einem Streit gekommen war.



Die Polizei ist sofort in Alarmbereitschaft. Ein Terrorhintergrund wird später ausgeschlossen.

Blutiges Ende einer Partynacht

Mann tötet mit einem Sturmgewehr den Türsteher einer Diskothek

Konstanz (dpa). Grausames Ende einer Partynacht: Vor einer Diskothek in Konstanz feuert ein Mann (34) nach einem Streit mit einem Sturmgewehr um sich – und tötet einen Türsteher. Kurz darauf wird er selbst erschossen – von der Polizei. Zehn Menschen werden verletzt, drei davon schwer.

Die ersten Schüsse sind kaum zu hören. Viel zu laut dröhnt die Musik aus den Lautsprechern. Was Sekunden später über die Feiern im »Grey Club« in Konstanz hereinbricht, muss Horror sein. Gäste fliehen in Panik und verschanzen sich. Ein 34-jähriger Mann streckt am Eingang der Diskothek mit einem Sturmgewehr den Türsteher nieder –

zuvor war er mit ihm aneinandergeraten. Für die Ermittler ist rasch klar: Einen Terror-Hintergrund hat das Verbrechen nicht. Hinter der Tat scheinen persönliche Motive zu stecken.

Es ist mitten in der Nacht. Nach dem Streit mit dem Türsteher fährt der Mann nach Hause und kehrt mit einer Kriegswaffe zurück. Nach den Schilderungen der Ermittler schießt er sofort – im Eingangsbereich der Diskothek.

Wie der 34-Jährige irakisch-kurdischer Herkunft an das von US-Streitkräften genutzte Sturmgewehr des Typs M16 gekommen ist, müssen die Ermittler noch klären – und die Frage, warum es bei der Auseinandersetzung mit dem Sicherheitsmann ging. Ob dem 34-jährigen kurz zuvor der Zutritt zum Club verweigert wurde?

Für die Sicherheitsbehörden ist der Schütze kein Unbekannter: Er

ist vorbestraft, unter anderem wegen Körperverletzung, aber auch wegen Drogendelikten. Seit 2011 soll er allerdings nicht mehr mit Straftaten aufgefallen sein. Im Jahr 1991, schon als Kind, kommt er nach Deutschland, er ist anerkannter Asylbewerber. Ein anderes Puzzleteil für die Arbeit der Ermittler: Der Disco-Betreiber ist der Schwager des Schützen.

Die schockierende Tat in der Nacht dauert nur wenige Minuten, wie sich ein 27 Jahre alter Augenzeuge erinnert. Wie er, so stehen auch zahlreiche andere, meist junge Gäste, unter dem Eindruck des unerwarteten Angriffs: Als die Musik plötzlich verstummt, Schreie zu hören sind und Panik ausbricht.

Die Polizei berichtet, die Gäste seien aus dem Club gerannt, der in einem Industriegebiet liegt. Kurze Zeit später sind Polizisten, Sanitä-

ter und Notfallseelsorger am Ort. »Die Erinnerungen bekomme ich nicht mehr aus dem Kopf«, sagt der junge Mann. Er habe beobachtet, wie der Angreifer einem Mann direkt in den Schädel geschossen habe.

Das Vorgehen des 34-Jährigen ist brutal: Er eröffnet vor der Diskothek – gegen 4.30 Uhr – sofort das Feuer auf die Polizei, die mit vielen Spezialkräften im Einsatz ist. Der Angreifer wird getroffen und stirbt wenig später im Krankenhaus. Auch ein Polizist wird angeschossen. Ein neuer Spezialhelm rettet ihm aber wahrscheinlich das Leben, wie Ermittler schildern.

Ein Projektil trifft den Kopfschutz aus Titan, es wird abgebremst und bleibt im Helm stecken. So sei eine mit Sicherheit schwere oder tödliche Verletzung verhindert worden, heißt es.

Köln: Rettung aus der Seilbahn

Köln (dpa). Schock für 65 Fahrgäste bei der Seilbahnfahrt in luftiger Höhe über dem Rhein: Bei bestem Ausflugsverweer verkeilte sich gestern Nachmittag eine der 32 Kabinen und machte damit eine Rückfahrt an den Drahtseilen unmöglich. Die Feuerwehr startete eine spektakuläre und in dem Ausmaß für sie noch nicht da gewesene Rettungsaktion.

Da ein Großteil der Kabinen über dem Rhein festhing, mussten zahlreiche Fahrgäste aus großer Höhe auf ein Feuerweherschiff abgeseilt werden. Andere wurden über Drehleitern vom Ufer oder von der Zoobrücke aus der beängstigenden Situation gerettet.

Knapp fünf Stunden nach dem Not-Stopp konnten die Retter bis zum Abend alle Insassen in Sicherheit bringen. Ein Mann und eine schwangere Frau wurden leicht verletzt, sie hatten Kreislaufprobleme.

»Sowas ist noch nie passiert«, sagte der Feuerwehr-Sprecher. Im Oktober 2014 war es zwar bei starkem Wind zu einem Notfall an der Seilbahn gekommen. Damals musste aber nur eine einzige Familie aus einer Gondel gerettet werden – Eltern und Kinder wurden damals auf ein Boot abgeseilt. Auch diesmal musste dieser Rettungsweg gewählt werden. An dem Einsatz beteiligten sich deutlich mehr als 100 Feuerwehrleute und die für ihre Einsätze an Rettungsseilen bekannten Höhenretter.

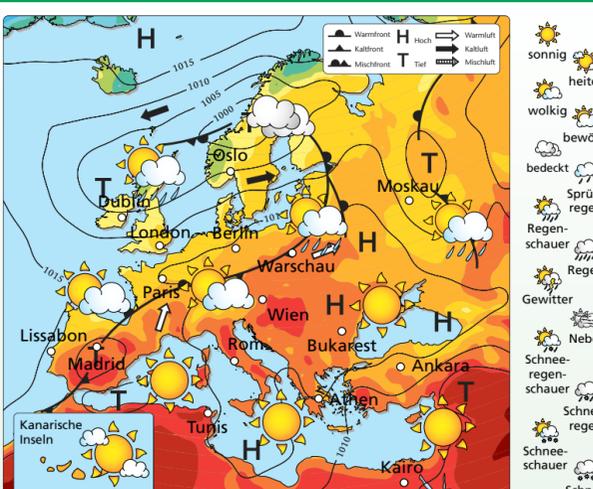
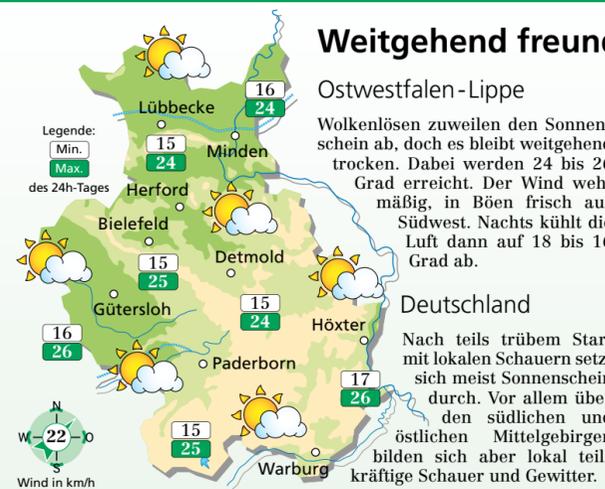
In Köln schweben Gondeln bereits seit 60 Jahren über dem Rhein. Die Seilbahn galt bislang stets als sicherstes Verkehrsmittel der Stadt.



Spezialisten seilen Menschen ab. Foto: dpa

Glückszahlen

Lotto: 14 - 20 - 29 - 30 - 35 - 37
Superzahl: 3
Spiel 77: 4 2 8 6 0 5 2
Super 6: 8 8 2 0 3 3
Eurojackpot:
 5 aus 50: 14 - 18 - 26 - 40 - 45
 2 aus 10: 1 - 5
13er-Wette: 1111102110011
6 aus 45: 6 - 10 - 14 - 15 - 29 - 32
Zusatzzahl: 25
Glücksspirale:
 2 10 Euro
 37 20 Euro
 478 50 Euro
 0 166 500 Euro
 16 769 5000 Euro
 138 913 100 000 Euro
 934 130 100 000 Euro
 7500 Euro monatliche Sofortrente für 5 144 181 und 7 244 360
Ohne Gewähr



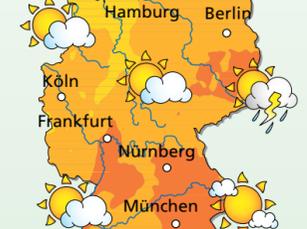
Weitere Aussichten
 Morgen lassen Wolken örtliche Regenschauer zurück. Die Luft erwärmt sich bis auf 24 Grad.

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16° ☀️	17° ☁️	19° ☀️	17° ☀️
24°	25°	29°	22°

Rückblick: 31. Juli

Im Jahre:	2016	2012	2007
24h/Minimum:	12°	10°	10°
24h/Maximum:	21°	20°	18°
Niederschlag in l/m ² :	0	0	0

Ozon heute gestern 12:00 Uhr
 Gefährlich ●
 Kritisch ●
 Unbedenklich ●
 Angaben in µg/m³
 1h Bielefeld 68
 Grenzwert 180



WESTFALEN-BLATT
 die Lokalzeitung

Tel. Anzeigenaufnahme
 Telefon 0521 / 585-8
 Fax 0521 / 585-480
 E-Mail anzeigen@westfalen-blatt.de

Auskunft zum Abonnement
 Telefon 0521 / 585-100
 Fax 0521 / 585-371
 E-Mail vertrieb@westfalen-blatt.de

Urlaubsnachsendung
 Telefon 0521 / 585-274
 Fax 0521 / 585-371
 E-Mail vertrieb@westfalen-blatt.de

Kartenservice/Veranstaltungen
 Telefon 0521 / 529 96 40
 oder 0521 / 529 96 41
 Fax 0521 / 529 96 60
 E-Mail ticket@westfalen-blatt.de

Bücher-Service
 Telefon 0521 / 585-496
 Fax 0521 / 585-288
 E-Mail buecher@westfalen-blatt.de

Redaktion
 Telefon 0521 / 585-228
 Fax 0521 / 585-489
 E-Mail wb@westfalen-blatt.de

Die Telefonnummern Ihrer örtlichen Geschäftsstelle finden Sie auf der 1. Lokalseite.

Montag
31.
Juli

212. Tag des Jahres 2017
153 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 31

05:46 Uhr 21:18 Uhr
15:04 Uhr 00:37 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

In aller Munde

In Nordrhein-Westfalen ist Borchon derzeit in aller Munde, wird doch der Name der nicht einmal 10 000 Einwohner zählenden Gemeinde seit Monaten mehrmals am Tag landesweit im Radio genannt. Was ob der vermeintlich kostenlosen Werbung für einen Besuch derselben jeden Tourismuschef die Hände reiben lässt, dürfte beim Autofahrer, der auf der A33 zwischen Bielefeld und Brilon unterwegs ist, die Zornesröte ins Gesicht treiben, und zwar wenn es in den Verkehrsnachrichten wieder einmal heißt: »vier Kilometer Stau zwischen den Anschlussstellen Paderborn-Zentrum und Borchon wegen einer Baustelle. Bitte planen Sie 20 Minuten mehr Zeit ein.« Auf diese Weise brennt sich Borchon Autofahrern ins Gedächtnis ein, doch gute Erinnerungen werden es nicht sein, die hängen bleiben. Per Lütje

Einbrecher stehlen Laptop und Tablet

Wewer (WV). Einbrecher haben aus einem Mehrfamilienhaus in der Dorfstraße einen Laptop und ein Tablet gestohlen. Nach Angaben der Polizei hatten Einbrecher am Freitagvormittag die Tür der Dachgeschosswohnung in dem Haus aufgehebelt und anschließend die Wohnung nach Wertgegenständen durchsucht. Ein Zeuge beobachtete, dass ein Mann mit einem Rucksack das Haus verlassen habe. Hinweise an die Polizei, Tel. 05251/3060.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und hört, dass beim Wochenmarkt während Libori ein Beschicker trotz ausreichender anderer freier Flächen seinen Verkaufswagen auf den Behindertenparkplätzen abgestellt hat. Das ist für Autofahrer, die eine Berechtigung haben, dort zu parken, nicht schön, meint EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Pressehaus
Senefeldstraße 13, 33100 Paderborn
Telefon 0 52 51 / 896-0
Fax 0 52 51 / 896-169

Geschäftsstelle Rosenstraße
Rosenstraße 16, 33098 Paderborn
Telefon 0 52 51 / 896-165
Fax 0 52 51 / 896-168

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 51 / 896-222
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de

Abonnementenservice
Telefon 0 52 51 / 896-111
Fax 0 52 51 / 896-149
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de

Lokalredaktion Paderborn
Senefeldstraße 13, 33100 Paderborn
Ingo Schmitz 0 52 51 / 896-115
Karl Pickhardt 0 52 51 / 896-121
Jürgen Vahle 0 52 51 / 896-125
Andrea Pistorius 0 52 51 / 896-216
Franz-Josef Herber 0 52 51 / 896-171
Manfred Stienecke 0 52 51 / 896-128
Julia Queren 0 52 51 / 896-210
Bernhard Liedmann 0 52 51 / 896-117
Per Lütje 0 52 51 / 896-127
Maike Stahl 0 52 51 / 896-203
Heinz-Peter Manuel 0 52 51 / 896-210
Sebastian Schwake 0 52 51 / 896-252
Jörn Hannemann 0 52 51 / 896-122
Besim Mazhici 0 52 51 / 896-116

Sekretariat
Verena Meise 0 52 51 / 896-120
Fax 0 52 51 / 896-112
redaktion@westfaelisches-volksblatt.de

Lokalsport Paderborn
Senefeldstraße 13, 33100 Paderborn
Matthias Reichstein 0 52 51 / 896-129
Peter Klute 0 52 51 / 896-124
Elmar Neumann 0 52 51 / 896-126
Matthias Wippermann 0 52 51 / 896-119
sport@westfaelisches-volksblatt.de

www.westfaelisches-volksblatt.de



Am Rathausplatz gab es am Samstagabend zeitweise kein Durchkommen mehr, als die Band Fools Garden spielte.

Fotos: Jörn Hannemann

Tausende singen Welthit mit

Fools Garden spielt auf Kulturbrunnenbühne am Rathaus auch »Lemon Tree«

Von Sebastian Schwake

Paderborn (WV). Ein Welthit auf Libori: Die deutsche Pop-Rock-Band Fools Garden hat am Samstagabend knapp 10 000 Besucher zur Kulturbrunnenbühne am Rathaus gelockt. Und die Band um Frontmann Peter Freudenthaler spielte gleich zum Auftakt ihres Konzertes den Hit, der die Gruppe weltweit berühmt gemacht hat: »Lemon Tree«.

Fools Garden schlug an diesem Abend auch rockigere Töne an. Während »Lemon Tree«, 1995 veröffentlicht und vier Wochen die Nummer eins der deutschen Singlecharts, eher in die musikalische Schublade der seichteren Popballade gehört, hat die Band aus dem baden-württembergischen Pforzheim auch härtere Riffs mit nach Paderborn gebracht. »Wild Days«, bekannt aus einem C&A-Werbespot fehlt an diesem Abend ebenso wenig auf der Setliste wie »Innocence«, »Why did she go«, »Suzy« oder »Man of Devotion«, der im Vorspann der RTL-Sendung »Schwiegertochter gesucht« läuft.

Die Gruppe um die beiden noch verbliebenen Band-Gründungsmitglieder Peter Freudenthaler, Sänger und Songwriter, sowie Volker Hinkel, Gitarrist und Songwriter, zeigte, dass sie eine richtig gute Liveband ist. Zwischen 40 und 60 Konzerte spielt Fools Garden jährlich, sagte Peter Freudenthaler im Interview mit dem WESTFÄLISCHEN VOLKSBLATT kurz vor dem Konzert.

Von Paderborn ist der dreifache Familienvater begeistert: »Ich war schon ein paar Mal in Paderborn.

»Ich bin beeindruckt von der Größe dieses Bauwerkes.«

Peter Freudenthaler

Ich habe mir aber nun zum ersten Mal den Dom angeschaut – und bin beeindruckt von der Größe dieses Bauwerkes«, erzählte er. Sowie so liebe er die Region: »Wenn man hier eine Stunde in einer Kneipe sitzt, dann lernst du neue Leute kennen. Das passiert bei uns in Pforzheim nicht.«

Seit 26 Jahren gibt es die Band. Was viele vielleicht nicht wissen: Sie hat eine riesige Fangemeinde

in Russland, China und im Baltikum. Natürlich auch wegen »Lemon Tree«, der Titel, der in 45 Sprachen übersetzt und in 40 Ländern veröffentlicht wurde. In Deutschland (dreifach), der Schweiz, Österreich, Belgien, Dänemark und Frankreich wurde die Single mit Gold ausgezeichnet; in Norwegen und Irland gab es für Fools Garden sogar Platin. »Wir haben den Song seit 22 Jahren im Gepäck. Er hat uns in die Welt getragen und ist auf der ganzen Welt bekannt, das ist ein großer Segen«, sagte Peter Freudenthaler. Deswegen fehle der Hit auch bei keinem Konzert. Ende des Jahres kommt das neue Album »Rise and fall« heraus: »Es wird eine bunte Mixtur aus dem Fools Garden, klassische Pop-Rock-Songs. Wir bleiben unserem Stil treu«, verriet Peter Freudenthaler.

Fools Garden hat mehr als 100 eigene Songs veröffentlicht, und das passt genau ins Konzept der Kulturbrunnenbühne. Dort standen nur Musiker und Bands auf der Bühne, die eigene Songs spielen. Neun Tage, acht Konzerte: »Die Mischung macht es, und die ist gut aufgegangen«, sagt Carsten Hormes, Geschäftsführer des Kulturbüros OWL. Die Band Dreadnut genießt auf Libori schon Kultsta-



Die Band Fools Garden um Sänger Peter Freudenthaler zeigte, dass sie eine gute Liveband ist.

tus und hatte für einen Knaller zum Liboriauftakt gesorgt. Zu Giant Rooks seien am Dienstagabend trotz schlechten Wetters viele Leute gezielt gekommen, und bei den Killerpilzen hätten sich am Freitagabend vor allem viele jüngere Leute unter den 3500 Zuhörern befunden, blicken Hormes und Dr. Heike Haase, Presse- und Öffentlichkeitsreferentin des veranstaltenden Kul-

turbüros OWL, zurück. An der Kulturbrunnenbühne seien bei Libori 2107 neue Maßstäbe für Paderborn gesetzt worden. Insgesamt 60 Aktive sorgten für Unterhaltung – vom Duo bis zur 15-köpfigen Band.

Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de

Gute Stimmung beim verkaufsoffenen Sonntag

Rappelvolle Geschäfte zum Liborifinale: Auch erste Daunenjacken gehen über die Ladentheke

Paderborn (mai). Der verkaufsoffene Sonntag zum Abschluss der neun Liboritage war gestern ein voller Erfolg. »Wir sind sehr froh, dass wir in der Innenstadt und in der Peripherie öffnen konnten«, sagte die Vorsitzende der Paderborner Werbegemeinschaft, Anne Kersting. Die Diskussionen um die verkaufsoffenen Sonntage im Vorfeld seien bei den Kunden gestern kein Thema mehr gewesen. Das bestätigte auch Citymanager Uwe Seibel. »Die Stimmung war sehr gut, es war rappellvoll und die Leute waren einfach froh, dass sie einkaufen konnten.«

Erleichtert waren auch die Einzelhändler. Denn der Sonntag rückte die Gesamtbilanz über die Liboritage wieder zurecht. »Die beiden verregneten Tage am Montag und Dienstag waren auch für

den Einzelhandel enttäuschend«, sagte Anne Kersting. Die Verluste seien aber in der Regel wieder aufgeholt worden.

Die Sonntagseinkäufer stürzten sich zum sommerlich warmen Libori-Finale einerseits auf Sommerschnäppchen, andererseits informierten sie sich der Wärme zum Trotz bereits über die Herbsttrends. »Es waren viele Neugierige unterwegs, und die ersten Daunenjacken gingen auch schon über den Ladentisch«, verriet die Werbegemeinschaftsvorsitzende. Wo auch immer die Prioritäten der Einkaufslustigen lagen, die Stimmung in und vor den Geschäften war bestens. »Das ist einfach das Liboriphänomen«, freut sich Kersting. Sie sei sehr dankbar für das friedliche Fest, das in enger Verbundenheit mit der Kirche gefeiert wurde.



Rappellvoll war es in der Westernstraße. Viele Menschen nutzten das Liborifinale zum Shop-

pen. Neben Sommerschnäppchen waren auch warme Jacken gefragt. Foto: Jörn Hannemann

Schloß Neuhaus



Gruppentreffen wird verlegt

Paderborn (WV). Das Treffen der Selbsthilfegruppe Prosta Cura ist nicht am Mittwoch, 2. August, sondern erst am Mittwoch, 9. August, von 18 bis 19.30 Uhr im Besprechungsraum neben der Cafeteria Ambiente im Untergeschoss des Brüderkrankenhauses. Thema des Abends sind »Wirksamkeitsgeprüfte komplementäre Maßnahmen«. Jeder Mann, der Schwierigkeiten mit der Prostata hat, ist auch mit der Partnerin willkommen. Es besteht die Möglichkeit zu einem zwanglosen Erfahrungsaustausch. Kontakt unter E-Mail prostacura@paderborn.com.

Radler verletzt sich an beiden Händen

Paderborn (WV). Ein Fahrradfahrer hat sich am Freitagabend auf der Straße Am Kalberdan bei einem Sturz Verletzungen an beiden Händen zugezogen. Nach Angaben der Paderborner Polizei war der 39-jährige Mann in Richtung Neuhauser Straße unterwegs, als er mit dem Vorderrad gegen einen Bordstein fuhr und stürzte. Vor Ort wurde der Mann von Rettungssanitätern behandelt. Weil alarmierte Polizisten feststellten, dass der Mann Alkohol getrunken hatte, musste er mit zur Blutprobenentnahme zur Wache.

Betrunkener Radler nach Sturz in Klinik

Paderborn (WV). Ein Radfahrer (34) ist am Freitagabend auf dem Radweg an der Bahnhofstraße in Paderborn gestürzt und hat sich Verletzungen am Kopf sowie Schürfwunden zugezogen. Nach Angaben der Polizei war der Radler, der keinen Helm trug, betrunken. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen. Auf den Mann wartet nun ein Strafverfahren.



Der Frankfurter Weg in Paderborn wird zur Einbahnstraße. Heute sollen die Bauarbeiten im Abschnitt zwischen Salzkottener und Barkhauser Straße beginnen. Der Frankfurter Weg ist dann nur noch in Richtung Bahnhofstraße befahrbar.

Der Frankfurter Weg ist dann nur noch in Richtung Bahnhofstraße befahrbar. Foto: Jörn Hannemann

Frankfurter Weg wird saniert

In den nächsten Wochen nur als Einbahnstraße befahrbar

Paderborn (WV). Der Frankfurter Weg in Paderborn wird von heute an saniert. Die Straßendecke wird erneuert. Der Frankfurter Weg wird zwischen der Salzkottener und der Barkhauser Straße in Richtung Bahnhofstraße zur zweispurigen Einbahnstraße.

Der Verkehr von der Bahnhofstraße und dem Heinz-Nixdorf-Ring wird großräumig über Oberes Feld (K37) und die Barkhauser Straße umgeleitet, das hat die Stadtverwaltung Paderborn mitgeteilt. Hintergrund der halbseitigen Sperrung des Frankfurter Wegs sind die beschädigten Asphaltflächen, Spurrinnen- und Rissbildungen, die die Erneuerung der Straßendecke notwendig machen.

Auch die gesamte Kreuzung Frankfurter Weg/Barkhauser Straße

Wollmarktstraße ist nach Angaben der Stadtverwaltung von den Arbeiten betroffen. Von der Barkhauser Straße kann während der Bauzeit, die mit vier Wochen angegeben ist, nur rechts in den Frankfurter Weg abgefahren werden. Die Anbindung der Wollmarktstraße an den Frankfurter Weg wird voll gesperrt und die Wollmarktstraße als Sackgasse eingerichtet und beschildert.

Die Arbeiten zur Erneuerung der Straßendecke werden halbseitig ausgeführt und beginnen auf der westlichen Straßenseite mit den vorbereitenden Arbeiten und dem Herausfräsen der schadhafte Fahrbahndecke. »Während dieser Arbeiten kann es zu Behinderungen kommen, so dass Anliegergrundstücke nur erschwert zu erreichen sind«, teilt die Stadtverwaltung weiter mit. Nach dem Einbau der neuen Asphaltdeckschicht wechseln die Arbeiten dann auf die östliche Straßenseite

– und der Verkehr wird auf die westliche Straßenseite verlegt. Die Ampelanlage am Frankfurter Weg/Wollmarktstraße/Barkhauser Straße wird während der gesamten Bauzeit abgeschaltet. Als Ersatz für Fußgänger wird außerhalb der Baustelle eine Ampel auf dem Frankfurter Weg aufgestellt. Die beiden im Baustellenbereich

Ortskundige werden gebeten, den Baustellenbereich möglichst großräumig zu umfahren.

liegenden Bushaltestellen bleiben während der Arbeiten gesperrt. Dort halten also keine Busse.

Für die Linien 2 und 28 wird es eine Ersatzhaltestelle am Kreisverkehr »Oberes Feld« geben. Außerdem wird die Haltestelle des Regionalverkehrs »Phönix Con-

tact« auf der K37 von den Linien mitbedient. Die Linie 58 Richtung Sande fährt nach der Haltestelle »Almeweg« ebenfalls zur Haltestelle des Regionalverkehrs »Phönix Contact« und zur Ersatzhaltestelle am Kreisverkehr. Außerdem hält der Bus dieser Linie an der Haltestelle »Betriebshof« (Richtung Paderborn). Danach fährt der Bus auf seiner üblichen Strecke weiter.

Für die Linie 58 Richtung HNWendescheife wird auf Höhe der Bahnschienen/Spielothek/McDonalds eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. Der Bus fährt somit nach der Haltestelle Frankfurter Weg zur Ersatzhaltestelle und danach weiter zur Haltestelle »Almeweg«. Die Stadt Paderborn bittet alle Anlieger, Geschäftsinhaber sowie Bürger um Verständnis für die entstehenden Einschränkungen. Ortskundige Bürger werden gebeten, den Baustellenbereich möglichst großräumig zu umfahren.

Deutlich mehr Strafverfahren

Paderborn (WV). Die Staatsanwaltschaft Paderborn hat ihre Jahresbilanz 2016 vorgelegt. Es gab insgesamt 31 536 Ermittlungsverfahren gegen Verdächtige. 2015 waren es noch 28 086 und 2014 nur 27 659 Verfahren gewesen. Gegenüber 2015 bedeutet dies für 2016 eine Steigerung um 12,28 Prozent. Die Anzahl der Anzeigen, bei denen ein Täter nicht ermittelt werden konnte (so genannte Unbekannt-Verfahren), ist mit 21 535 im Vergleich zu 20 317 im Jahr 2015 ebenfalls deutlich gestiegen, teilt die Staatsanwaltschaft mit.

Die Behörde wird vom Leitenden Oberstaatsanwalt Gerrit Gabriel geführt. Vier Oberstaatsanwälte, zwei Staatsanwälte als Gruppenleiter, sieben Staatsanwälte, zehn Staatsanwältinnen sowie zwei Amtsanwälte und sieben Amtsanwältinnen versehen dort ihren Dienst.

Der Geschäftsbereich deckt sich mit dem des Landgerichts Paderborn und umfasst die Amtsgerichtsbezirke Paderborn, Delbrück, Höxter, Warburg, Brakel und Lippstadt. Räumlich entsprechen diese Bezirke den Kreisen Paderborn, Höxter und in etwa dem Altkreis Lippstadt, heißt es in der Pressemitteilung der Staatsanwaltschaft abschließend.

Aktionstag der Vereine

Paderborn (WV). Alle Vereine und Initiativen in Paderborn und Umgebung können sich am Samstag, 9. September, zwischen 10 und 13 Uhr (spätestens bis 18 Uhr) an vielen Stellen in der Innenstadt mit einem Stand den Citybesuchern präsentieren. Wer das möchte, muss sich bis heute dazu anmelden. Mehr als 85 Vereine und Initiativen nahmen im Vorjahr an dieser Aktion teil. Die Teilnahme ist für alle Vereine und Initiativen kostenfrei, teilt die Stadtverwaltung mit.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre hätten gezeigt, dass der »Paderborner Aktionstag der Vereine und Initiativen« eine gute Plattform bietet, um Kontakte zu anderen Vereinen, Interessenten und potenziellen Förderern und Sponsoren zu knüpfen. Zudem können Vereine an den Ständen über ihre Arbeit und Aktivitäten informieren. Wer Fragen zu der Veranstaltung hat, meldet sich in der Anlaufstelle für freiwilliges Engagement der Stadt Paderborn unter Tel. 05251/881256 sowie per Mail an g.lotz@paderborn.de.



Preise im Wert von 10 000 Euro übergeben

Das Fachgeschäft Hörsysteme Häusler ist von der Bahnhofstraße in das Riemekiekiertel in Paderborn gezogen. Zur Neueröffnung hat das Familienunternehmen Premium-Hörgeräte inklusive TV-Zubehör im Gesamtwert von mehr als 10 000 Euro verlost. Geschäftsführer Thomas Häusler (links) und Filialeiterin Vanessa Möller (rechts) überreichten nun die entsprechenden Preise an

die beiden Hauptgewinner Gisela Bracke aus Benhausen und Heinz-Josef Josephs aus Borchen. Wie berichtet, ist Hörsysteme Häusler von der Bahnhofstraße in die Riemekestraße 14 gezogen. Das Ladenlokal bietet ein modernes und freundliches Ambiente sowie zwei moderne Klangräume mit hohen technischen Standards.

Foto: Jörn Hannemann

Arbeiten auf dem Königsplatz gehen weiter

Alte Torgasse von Dienstag an gesperrt

Paderborn (WV). Die Arbeiten auf den Paderborner Königsplätzen gehen weiter. Von morgen, Dienstag, an wird die Alte Torgasse wieder kurz nach der Einfahrt zur Tiefgarage gesperrt. Das hat die Stadtverwaltung mitgeteilt.

Es gibt dann keine Möglichkeit mehr, in Richtung Zentralstation durchzufahren oder -zugehen. Die Einfahrt in die Tiefgarage bleibt unverändert. Die Ausfahrt erfolgt dann nur noch über die hinten liegende Ausfahrt in der Andienungsebene hinter der Zentralstation und die Marienstraße. Die Zentralstation und die Andienungsebene sind ebenfalls nur über die Marienstraße und die Zentralstation erreichbar. Fußgänger können den Durchgang durch das ehemalige Karstadt-Gebäude nutzen und über die Königsstraße/Marienstraße in die Zentralstation gelangen. Nach der kurzen Unterbrechung der Arbeiten um die und auf den Königsplätzen zu Libori gehen die Arbeiten nun weiter. Der Bereich der Alten Tor-

gasse muss gesperrt werden, da sich dieser genau im Schwenkbereich des hier aufgestellten Krans befindet, so die Stadtverwaltung weiter. In dem gesperrten Baustellenbereich werden noch Arbeiten an dem Keller vor Klingenthal vorgenommen – dort, wo später eine Treppe von der Westernstraße auf die Königsplätze

Die Arbeiten beginnen am 7. August mit dem Herausstemmen des alten Pflasterbelags.

führen soll. Der Bereich vor dem Kaufhof-Gebäude wird ebenfalls bearbeitet. Hier werden einige Arbeiten von unterhalb, also der Ebene der Tiefgarage, erfolgen müssen, da die neue Straßendecke, die die Decke der Tiefgarage, von unten verstärkt werden muss, um den zukünftigen Belastungen standzuhalten. Auch im Bereich

des Balkons entlang der Marienstraße auf der Seite des Paderborner Quellgebiets werden die Arbeiten in Kürze aufgenommen. Hierfür wird voraussichtlich am 4. oder 5. August ein Gerüst in der Marienstraße aufgestellt, weshalb einige Parkplätze unterhalb des Baustellenbereichs gesperrt werden.

Die Arbeiten beginnen am 7. August mit dem Herausstemmen des alten Pflasterbelags. Dafür wird der Balkon gesperrt. Alle Hauseingänge und Geschäfte bleiben über die Verkehrsebene erreichbar. Die Stadt Paderborn bittet alle Anwohner sowie Bürger um Verständnis für die entstehenden Einschränkungen, die während der Bauzeit zu erwarten sind.

Weitere Infos zu den Königsplätzen erhalten Interessierte auf der nächsten Baustellenführung am Samstag, 16. September, um 11 Uhr vom Bauleiter. Eine Anmeldung unter Tel. 05251/882787 oder info@paderborn.de ist erforderlich. Die Teilnahme an der Führung ist kostenlos.



Querschläger setzen Ausrufezeichen

Pure Lebensfreude mit 100 Sambatrommlern, Tänzerinnen und Stelzenläufern

Von Maika Stahl

Paderborn (WV). Ganz im Zeichen des Samba stand der zweite Liborismstag in der Innenstadt. Mit mehreren Auftritten trommelten und tanzten sich die Querschläger und ihre internationalen Gäste in die Herzen der Zuschauer. Peter Sos (30) war eigens aus Sydney angereist, um mitzutrommeln.

»Ich war vor sechs Jahren schon einmal bei der Liboridade in Paderborn und wollte dieses Jahr unbedingt wieder hin, als krönender Abschluss meiner dreiwöchigen Europareise«, erzählt der gebürtige Ungar. Als dann die Liboridade wegen Sicherheitsbedenken und Beschwerden über die Lautstärke in Gefahr geriet (wir berichteten mehrfach), schloss er sich direkt der »Charmeoffensive« an und steuerte ein Video bei, um für die Liboriation der Querschläger zu werben.

Auch Lorena Hoormann (31), die aus Wien angereist ist, hat ein Unterstützervideo gedreht. »Das hier ist einfach einzigartig. Ich habe mich gefreut, dass das besondere Lebensgefühl des Samba in den Videos rüber gebracht wurde, damit die Leute sehen, was hier auf dem Spiel steht.«

Nach besser als auf den vielen Liboridade-Unterstützungsvideos war das aber am Samstag zu erleben. Ob im Haxthausenhof, wo vor allem Familien den Auftritt der Querschläger bei Kaffee und Streuselkuchen genossen, vor dem Capitol, wo Zuschauer jeden Alters zu den heißen Sambatrythmen feierten, am Rathausplatz oder vor der Herz-Jesu-Kirche zum Abschluss: Für schlechte Laune war kein Platz. Wem die Trommeln zu laut waren, der erhielt schon im Haxthausenhof kurzerhand ein Paar Ohrenstöpsel von den Trommlern.

Das optische Glanzlicht setzten neben Fahnenträgerin Simone Carl, die Tänzerinnen mit ihren farbenfrohen Kostümen und Kopfschmuck sowie Janine Jaeggi und Martin Sasse, die als prächtige Blume und Schmetterling auf Stelzen die Auftritte begleiteten.



Samba ist mehr als Trommeln: Das beweisen (von links) Fahnenträgerin Simone Carl und die Tänzerinnen Katja Markowski, Anne-Sofie Puggaard, Judith Giovanna, Carolin Soya und Bella Castero.



»Fight for your right to Party«: Gesagt, getan, die 100 Samba-Trommler, die der Einladung der Querschläger zur Liboridade gefolgt waren,

gaben bei ihren Auftritten in der Innenstadt am Samstag alles und trommelten sich damit in viele Herzen. Fotos: Jörn Hannemann

»Wir wollten in diesem Jahr nach den Querelen im Vorfeld noch einen drauf setzen und haben uns sehr gefreut, dass die beiden uns dabei unterstützt haben«, sagt Organisationsleiter Jochen Carl.

Die Resonanz befreundeter Sambatrommler sei über die Vi-

deoaktion im Vorfeld hinaus einfach großartig. »Ganz spontan ist noch ein Bulli mit sechs Trommlern aus dem französischen Nantes angereist«, erzählt Carl. Unterstützung haben die Paderborner, an der Aufschrift »Headquarter« zu erkennen, aber auch aus Köln, Hamburg und München ebenso wie aus Kopenhagen, Eindhoven, Istanbul und vielen anderen Orten. Ein Trommler trägt sogar die Aufschrift »Universum« auf seinem Shirt.

Für einen reibungslosen Ablauf

und die Sicherheit der Tänzerinnen garantierte »Samba-Polizist« Lemmi Lehmann. Überschattet wurde der Abschluss an der Herz-Jesu-Kirche allerdings von einem Unfall, der sich gegen Ende des Auftritts auf der Rathausbühne ereignet hatte. Der Mestre Sala, der Fahnenhüter, war von der Bühne gestürzt und hatte sich einen komplizierten Armbruch zugezogen. »Der Unfall ist allen nahe gegangen«, sagt Jochen Carl. »Wir drücken ihm die Daumen, dass er bald wieder fit ist.«



Farbenfroher Gruß vom Samba-Karneval in Bremen: Janine Jaeggi und Martin Sasse, Inhaber von Stelzen-Art, setzen als Blume und Schmetterling ein optisches Glanzlicht.

Kommentar

Das ihre Auftritte nach der Vorgeschichte unter besonderer Beobachtung standen, war den Querschlägern durchaus bewusst. Und das haben sie genutzt, um beste Werbung für sich zu machen. Sie trommelten sich am Samstag am Haxthausenhof, vor dem Capitol, auf dem Rathausplatz und an der Herz-Jesu-Kirche in die Herzen Tausender Zuschauer. Laut war das, keine Frage, aber auch der Ausdruck purer Lebensfreude sowie internationaler Gemeinschaft und Gastfreundschaft – genau das also, was Paderborn gerade zu Libori gut zu Gesicht steht. Nach diesem Liboridade dürfte auch den Zweiflern hoffentlich klar sein, dass die Querschläger mit Sambatrommeln und Tänzerinnen beste Werbung für die Stadt machen und nicht mehr aus dem Liboriprogramm wegzudiskutieren sind. Maika Stahl

Verbindung über Jahrhunderte

Paderborn (WV). Beim Schaulager-Gottesdienst in der Kapelle am Libori-Berg betonte Erzbischof Hans-Josef Becker, Kirmes und Markt würden untrennbar zum Liborifest und zur Freude der vielen Menschen dazugehören. Der Paderborner Oberhirte, der in seiner fast vierzehnjährigen Amtszeit als Erzbischof viele Liborifeste mitgeprägt hat, wurde im März dieses Jahres von der Arbeitsgemeinschaft der Schaulagerverbände in Nordrhein-Westfalen für seine Verdienste um das »Kulturvolksfest« mit dem »Goldenen Karussellferd« ausgezeichnet.



Viele Libori-Besucher kämen auch von weit her, um gemeinsam zu feiern. »Auch bei ihnen, bei den Schaulagerstellern, wird es so etwas geben: dass man sich über das Wiedersehen freut, wenn man sich zu Libori in Paderborn untereinander trifft und begegnet«, führte der Erzbischof in seiner Predigt weiter aus. »Ich möchte Ihnen dafür ein herzliches Wort des Dankes sagen, weil Sie mit Ihren Fahrgeschäften und Ständen den Besuchern der Kirmes diese Freude erst ermöglichen.«

Libori sei keine »normale« Kirmes: Nicht bei jedem Jahrmarkt sei es selbstverständlich, dass sich die Schaulager zur gemeinsamen Feier der Heiligen Messe treffen würden. »Libori ist ein Fest, bei dem auf ganz spezielle Weise weltliche und kirchliche Feiern miteinander verbunden und aufeinander bezogen sind. Diese Verbindung von Kirche und Kirmes ist nichts Künstliches, sondern sie ist über die Jahrhunderte gewachsen und weiter lebendig. Kirche und Kirmes gehören beim Liborifest zusammen. Gott hat Freude daran, wenn sich Menschen freuen, Beziehungen und Freundschaften pflegen«, führte der Erzbischof aus. Viele besuchten neben der Kirmes auch den Hohen Dom und den Schrein mit den Reliquien des heiligen Liborius.

TOP-ANGEBOTE ZUM TOP-PREIS.

Angebote gültig bis Mittwoch, 02.08.2017



spanische Plattfirsiche »Paraguayos«, weißfleischige Ware, Kl. I 500-g-Schale (= kg 1.58)

-33%
1.49
-0.79



Original Wagner Rustipani herzhafte und knusprig-frisches Ofenbrot, kross vorgebacken und herzhafte belegt, versch. Sorten je 170 - 180-g-Packg. (= 100 g 0.78 - 0.82)

-30%
1.99
1.39



Dallmayr Prodomo gemahlener Kaffee, 100 % Arabica, versch. Sorten je 500-g-Vak.-Packg. (= kg 7.98)

-38%
6.49
3.99



MM Extra Sekt versch. Sorten je 0.75-l-Fl. (= Liter 3.32)

AKTION
nur 2.49*

Weitere tolle Angebote auf kaufland.de



Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Produkte nur in haushaltsüblichen Mengen verkaufen. Mit Sternchen (*) gekennzeichnete Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abbildungen ähnlich, alle Artikel ohne Deko. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352. Weitere Informationen zu Produktsiegeln finden Sie unter kaufland.de/siegel. Verantwortlich: Kaufland Warenhandel GmbH & Co. KG, Rötzelstraße 35, 74172 Neckarsulm

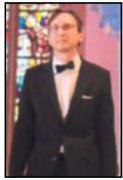
Gute Woche.



Domorganist brilliert mit hoher Qualität

Paderborn (WV). Es gehört zu Libori dazu wie der Pottmarkt, die Kirmes oder die Prozession mit dem Liborius-Schrein durch die Stadt: das Orgelkonzert im Hohen Dom zu Paderborn. Domorganist Tobias Aehlig widmete sich dem Komponisten Louis Vierne, dessen 80. Todestag begangen wurde.

In der »Hommage à Louis Vierne« stehen zum einen die 3. Symphonie und zum anderen drei Stücke von den »Pièces de Fantaisie« auf dem Programm. Aehlig präsentierte die moderne Musik in gewohnt sehr hoher Qualität und stellte unter Beweis, dass er als Bach-Spezialist auch andere Stilrichtungen beherrscht.



Tobias Aehlig
Geprägt von dissonanten Anklängen und dramatischem Charakter steht die 3. Symphonie op. 28 in einer langen Reihe von weiteren symphonischen Werken, die der Organist Louis Vierne komponiert hat. Der erste Satz »maestoso« klingt mit einem gewaltigen Tutti Unheil verkündend und zugleich festlich passend zum Libori-Fest. Der Charakter erinnert an die berühmte Orgelpassage des später entstandenen Musicals »Phantom der Oper« von Andrew Lloyd Webber. In der »Cantilene« werden ganz andere Register gezogen, sodass ein zurückhaltender Gesamtklang entsteht. In der Begleitstimme herrscht durch schnelle, präzise gespielte Tonfolgen eine unterschwellige Bewegung. Beim »Intermezzo« prägt eine schnelle Figur den gesamten Satz, was leicht scherzhaft klingt. Als Abschluss musizierte Aehlig »Clair de Lune«, »Impromptu« und »Carillon de Westminster«. Die Zuhörer dankten mit lang anhaltendem Applaus.

Geprägt von dissonanten Anklängen und dramatischem Charakter steht die 3. Symphonie op. 28 in einer langen Reihe von weiteren symphonischen Werken, die der Organist Louis Vierne komponiert hat. Der erste Satz »maestoso« klingt mit einem gewaltigen Tutti Unheil verkündend und zugleich festlich passend zum Libori-Fest. Der Charakter erinnert an die berühmte Orgelpassage des später entstandenen Musicals »Phantom der Oper« von Andrew Lloyd Webber. In der »Cantilene« werden ganz andere Register gezogen, sodass ein zurückhaltender Gesamtklang entsteht. In der Begleitstimme herrscht durch schnelle, präzise gespielte Tonfolgen eine unterschwellige Bewegung. Beim »Intermezzo« prägt eine schnelle Figur den gesamten Satz, was leicht scherzhaft klingt. Als Abschluss musizierte Aehlig »Clair de Lune«, »Impromptu« und »Carillon de Westminster«. Die Zuhörer dankten mit lang anhaltendem Applaus.



Das Kabarett-Duo »Mike und Aydin« mag es europäisch. Brite Mike wirft einen kritischen Blick auf die EU-Mitgliedschaft der Türkei. Ge-

lassen schaut er auf den Brexit und die Folgen für die Briten nach Austritt aus der EU. Foto: Isabella Wünerker

Typisch europäisch

Kabarett-Duo »Mike und Aydin« lässt kein Klischee unberührt

■ Von Isabella Wünerker

Paderborn (WV). Ein Engländer und ein Türke versuchen sich als Touristenführer für rund 120 Zuschauer im Paderborner Bonifatiushof. Auf den Spuren bekannter europäischer Metropolen enttarnen sie dabei zahlreiche Stereotypen. Komisch, charmant und vielfach politisch-unkorrekt begeistert das ungleiche Kabarett-Duo »Mike und Aydin« mit seinem Programm »Nord-Süd-Gefälle«.

Bevor das Publikum des Libori-Nachtkabarets am Freitagabend in die rasante Diskussion über europäische Nachbarstaaten eintauchen konnte, galt es zunächst, einige sprachliche Hürden zu meistern. So empfing Brite Mike sein verdutztes Publikum mit einer Ansprache in vornehmsten

Englisch, bevor sein Mitstreiter Aydin ihn schließlich lauthals übertönte. Und das auf Türkisch. Zuschauer, deren rudimentäre Fremdsprachenkenntnisse nach der Schulzeit keine Auffrischung mehr erfahren haben, konnten nach dieser internationalen Einleitung jedoch aufatmen. Das Duo einigte sich darauf, Deutsch zur Sprache des Abends zu machen.

Ausgangsort für die Rundreise der vorgeblichen Europaexperten ist Spanien. Neben bekannten kulturellen Eigenheiten wie Stierkämpfen, Paella und Flamenco läge hier die Wurzel allen Übels. Wäre Kolumbus 1492 nämlich nicht auf die Idee gekommen, Amerika zu entdecken, müssten wir uns heute nicht mit US-Präsident Donald Trump arrangieren, lauten die logischen Schlüsse des Duos.

Unterstützt von orientalischen Klängen, werden im Anschluss die Häfen der Türkei angesteuert. Von der herzlichen Mentalität Aydins

ist Engländer Mike jedoch überfordert. Nordeuropäer pflegten schließlich einen eher distanzier-ten und gesund unterkühlten Umgang miteinander.

Nach einem kurzen Abstecher ins Steuerparadies der Schweiz zog es das Nord-Süd-Duo nach England. Angekommen in der Heimat von Tee, Regenwetter und

Das Publikum muss zunächst Sprachbarrieren meistern: Erst wird Englisch, dann Türkisch, schließlich aber Deutsch gesprochen.

dem Brexit, konnte sich das Paderborner Publikum auf einen kulturellen Rundumschlag freuen. Dieser wurde vom türkischen Pendant Aydin jedoch jäh zunichte gemacht. Traditionellen Wahrzeichen Londons werden kurzer-

hand prekäre geschichtliche Details angedichtet, englische Frauen ihrer Freizügigkeit bezichtigt und Shakespeares Dramenhelden als Jammerlappen und Beziehungstöpel abgestempelt.

Das Zerwürfnis des Duos ist nahezu perfekt, als Engländer Mike einen kritischen Blick auf die EU-Mitgliedschaft der Türkei wirft. Wohingegen der Brite dem Austritt seiner Heimatinsel aus der Europäischen Union gelassen entgegenseht, steht Türke Aydin nämlich vor verschlossenen Türen. Daran ändert auch eine umgedichtete Version von »Somewhere over the Rainbow«, in der Türke Aydin um Einlass in die EU bittet, vorerst nichts.

Klischees, die bereits vielfach aufgegriffen wurden, finden durch das spritzige Nord-Süd-Duo eine Aufwertung. Besonders die aktuelle Frage nach der EU-Mitgliedschaft verleiht dem hemmungslos-ehrlichen Programm einen besonderen Reiz.

Dem Fremden ohne Ängste begegnen

Paderborn (WV). Nicht ängstlich sein, sondern »das Fremde zunächst einmal ohne Vorbehalte und Berührungsängste wahrzunehmen und gastlich anzunehmen« – dazu hat Weihbischof em. Manfred Grothe aufgerufen. Im Fremden könne Gott selbst den Menschen begegnen, sagte er in einem Pontifikalamt zum Caritas-Tag am Samstag im Hohen Dom.

Ausgehend von der alttestamentlichen Erzählung von Abraham, der drei fremde Männer gastfreundlich aufnahm und in ihnen Gott begegnete (Gen 18,1-10), betonte Grothe, die Erzählung mache Mut, ohne Berührungsängste auch auf Fremdes und Unbekanntes zuzugehen. Allerdings dürfe man sich auch nichts vormachen: »Nicht in allem Fremden, Unbekanntem, Neuen begegnet uns Gott.« Es gelte, genau hinzuschauen, und gemäß der Tradition der Kirche »die Geister zu unterscheiden«.

Vor 800 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern aus caritativen Initiativen, Diensten und Einrichtungen im Erzbistum Paderborn betonte er, es sei wichtig, dass »nicht gleich der Rolladen heruntergeht, wenn uns etwas fremd ist, sondern dass ich zunächst einmal offen bin«.

Weihbischof em. Grothe ermutigte die Caritas-Mitarbeiter, »in ihrem caritativen Engagement und Einsatz nicht müde zu werden«.



Weihbischof
Manfred
Grothe

Schwerverletzter bei Libori-RTF

Elsen (WV). Bei der Libori-Radtourenrundfahrt (RTF) hat es am Samstagmorgen auf einem Holzweg in Elsen einen Massensturz gegeben. Etwa 20 Radfahrer seien aus ungeklärter Ursache auf dem Holzweg in Höhe des Funkenfeldweges gestürzt, teilte die Polizei am Sonntag mit. Ein Radler wurde schwer verletzt. Er musste mit einem Rettungswagen in ein Paderborner Krankenhaus gebracht werden. 16 Fahrer konnten die beliebte Radtourenrundfahrt fortsetzen. Für vier Fahrer war die Tour nach dem Sturz beendet. Zumindest ein weiterer Radsportler erlitt Hautabschürfungen. An den Fahrrädern seien keine größeren Schäden festgestellt worden.



Mit dem Rad aus Le Mans zu Libori

Sie sind aus Le Mans aufgebrochen, um auf Libori die älteste Städtepartnerschaft der Welt, den seit 836 bestehenden »Liebesbund ewiger Bruderschaft« zwischen den Diözesen Paderborn und Le Mans, zu feiern. Zehn Jugendliche samt Priester und einem Priesteramtskandidaten haben die 1000 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt, um der Überführung der Reliquien des heiligen Liborius im Jahr 836 zu gedenken. Der Bistums-

patron hat die Pilger begleitet – als Holzstatue in einem Anhänger. Die Statue ist ein Geschenk des Erzbistums Paderborn und ist während der Prozession durch die Stadt mitgetragen worden. Das nächste Ziel der Jugendlichen steht fest: Die St.-Liborius-Fraternität, die die Beziehungen zwischen den Bistümern Paderborn und Le Mans pflegt, wird eine Jugendabteilung gründen – mit deutschen und französischen Jugendlichen.

Engagement gewürdigt

Pauline-von-Mallinckrodt-Preis: zweiter Platz für Caritas Lichtenau

Paderborn/Lichtenau (WV). Der Pauline-von-Mallinckrodt-Preis der Caritas-Stiftung für das Erzbistum Paderborn geht an drei Projekte, die sich ehrenamtlich gegen Ausgrenzung und Benachteiligung einsetzen. Mit dem zweiten Preis (1500 Euro) wurde die Caritas-Konferenz St. Kilian in Lichtenau ausgezeichnet, die seit mehr als 15 Jahren wöchentlich ein Treffen für kranke und allein-stehende Menschen in der Stadt organisiert.

Den mit 2500 Euro dotierten ersten Preis erhielt das »Café Grenzenlos« in Menden-Böspede, eine Begegnungsstätte des dortigen Pastoralverbundes und der örtlichen Caritas-Konferenz für Flüchtlinge. Der dritte Preis (1000 Euro) ging an das »Netzwerk für Flüchtlinge« in Bielefeld-Dornberg. Erzbischof Hans-Josef Becker überreichte die Preise am Samstag beim Caritas-Tag im Liborianum in Paderborn. Eine Jury hatte die Preisträger aus 16 Projekten ausgewählt. Unter dem Motto »Heimat geben« wurden Gruppen und Initiativen angesprochen, die sich für ausgegrenzte und an den Rand gedrängte

Menschen stark machen und sie einbinden.

Bei der Caritas-Konferenz St. Kilian organisieren 30 Ehrenamtliche jeden Montag die Treffen. Daran nehmen zwischen 25 und 30 Menschen teil. Mit einem organisierten Fahrdienst werden sie abgeholt. Bei selbst gebackenem Kuchen wird gesungen, gefeiert und gespielt. Zum Angebot gehören auch Ausflüge, Grillnachmittage

und Gottesdienstbesuche. »Auf diese Weise konnte vielen Menschen ein neues Zuhause gegeben werden«, würdigte Domkapitular Dr. Thomas Witt in seiner Laudatio. Der Preisverleihung ging ein Fest der Begegnung auf dem Kardinal-Degenhardt-Platz voraus. 800 Haupt- und Ehrenamtliche aus Pfarrgemeinden, caritativen Diensten und Einrichtungen im Erzbistum genossen Musik.



Der zweite Platz ging an die Caritas-Konferenz St. Kilian in Lichtenau mit (von links) Edeltraud Rosenzahn und Sabine Jaekel. Es gratulierte Domkapitular Dr. Thomas Witt, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes (links), Erzbischof Hans-Josef Becker (rechts) und Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig. Foto: cpd/Jonas

Bad Lippspringe Altenbeken Borchen



»Julis« haben gewählt

Kreis Paderborn (WV). Die Jungen Liberalen in Stadt und Kreis Paderborn haben einen neuen Vorstand gewählt. Die Versammlung sprach Kevin Heetfeld, der nach fast siebenjähriger Tätigkeit als Kreisvorsitzender diese Position einem jüngeren Mitglied übergeben wollte, ihren Dank für sein Engagement aus. Heetfeld erinnerte in seiner Rückschau beispielsweise daran, dass sich die Jungen Liberalen des Paderborner Landes 2010 nach intensiven Verhandlungen mit der Forderung der Etablierung eines Stadtjugendrates durchgesetzt hätten. Gerade erst sei sogar eine Erweiterung des Vorstandes dieses Gremiums beschlossen worden. In den anschließenden Vorstandswahlen wurden der 21-jährige Student Sebastian Adloff als Kreisvorsitzender und der 23-jährige Student Florian Hoppe als Stadtvorsitzender neu gewählt. Den Stadtverbandsvorstand komplettieren folgende Jungliberale: Sascha Pöppe, Stephan Lehradt sowie Kevin Heetfeld als stellvertretende Vorsitzende und Melanio Grillenberger als Beisitzer. Für den Kreisvorstand wurden von der Versammlungsteilnehmern Alexander Senn, Jonas Kesselmeier und Scarlett Heetfeld als stellvertretende Vorsitzende gewählt.

Kinder lernen Erste Hilfe

Bad Lippspringe (WV). Der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes bietet im Rahmen des Sommerferienprogramms einen kostenlosen Erste-Hilfe-Workshop für Kinder im Alter ab acht Jahren an. Die Kinder erhalten Erste-Hilfe-Tipps und erfahren Wissenswertes über die Aufgabenbereiche des Deutschen Roten Kreuzes. Anschließend kann ein Rettungswagen besichtigt werden. Der Workshop findet am Mittwoch, 9. August, in der Zeit von 15 bis 17.30 Uhr statt. Veranstaltungsort ist das DRK-Haus an der Detmolder Straße 174. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eltern und Interessierte sind ebenfalls willkommen.

Strategien gegen Burnout

Bad Lippspringe (WV). Die Pädagogin Susanne Grenz hält am heutigen Montag einen Vortrag zum Thema Burnout und gibt Tipps, wie sich Erschöpfungszustände vermeiden lassen. Beginn ist um 19 Uhr in der Cecilien-Klinik Bad Lippspringe. Der Eintritt kostet 10 Euro, Patienten der Klinik können kostenlos teilnehmen.

Hier stehen Blitzer



Montag

- L 813, Wilhelmshöhe
- Landesstraße 814, zwischen B 1 und Neuenbeken
- Paderborn, Bundesstraße 64, Wiesengrund

Dienstag

- Landesstraße 776, Flughafenzubringer
- Hövelhof, Gütersloher Straße
- Delbrück, Westenholzer Str.

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Reise ohne Rückkehr

31. Juli 1942: Deportationen jüdischer Bürger aus Bad Lippspringe in Vernichtungslager

Bad Lippspringe (Kar). Am 31. Juli 1942, heute vor genau 75 Jahren, verlässt ein Zug mit 590 jüdischen Männern, Frauen und Kindern den Hauptbahnhof von Bielefeld. Unter ihnen sind auch fünf Bad Lippspringer Bürger. Zielort der Deportation ist das Konzentrationslager Theresienstadt.

Der mit Abstand größten Deportation aus dem Gestapo-Außenbezirk Bielefeld war bereits ein Transport zwischen dem 8. und 15. Juli 1942 vorausgegangen. Bis heute sind weder das Deportationsziel noch das genaue Datum bekannt. Dem Melderegister der Stadt zufolge steht aber außer Frage, dass Meta Meyer (* 1888) und Klara Lorch (* 1882) aus Bad Lippspringe zu den Opfern dieses Transports zählten.

Die Geschwister waren vielen Badestädtern sehr gut bekannt. Klara Lorch hatte das am Marktplatz gelegene Manufakturwarengeschäft ihres verstorbenen Mannes Albert 1934 übernommen. Ihre Schwester Meta war Bedienung in dem kleinen Laden. Im Jahre 1936 musste das Geschäft aufgrund einer behördlichen Weisung zwangsweise schließen. Die Schwestern blieben aber in Bad Lippspringe wohnhaft, und zwar in der Ludendorffstraße 6 (heute Lange Straße). Bemühungen von Verwandten, ihnen ein Auslandsvisum zu besorgen, scheiterten am Ende an den fehlenden finanziellen Möglichkeiten.

Am 8. Juli 1942 wurden Meta Meyer und Klara Lorch sowie sechs Paderborner Juden mit dem Zug in ein Sammellager nach Bielefeld gebracht. Nur jeweils 25 Kilogramm Reisegepäck waren ihnen gestattet worden. Vom dortigen



Eine Gedenktafel mit mehr als 1800 Namen erinnert am Hauptbahnhof Bielefeld an die Deportation von Juden. Foto: Hans-Werner Büscher

SS-Führer Heinrich Himmler aus folgte der Weitertransport – vermutlich in das Vernichtungslager Auschwitz. Fest steht: Von den Anfang Juli deportierten Juden hat keiner die Shoah überlebt.

Die Historiker Martin Decker und Kai-Uwe von Hollen geben in diesem Zusammenhang einen wichtigen Hinweis: Etwa zeitgleich mit dem Transport besuch-

te SS-Führer Heinrich Himmler Auschwitz, um sich persönlich über die mörderische Wirkung des neuen Giftgases Zyklon B zu informieren. Es ist wahrscheinlich, so Decker und von Hollen, dass die Menschen des Bielefelder Transportes Anfang Juli 1942 zu den Ersten gehörten, die in den Gaskammern von Auschwitz ermordet wurden.

Etwa drei Wochen später: Für den 31. Juli 1942 hatte die Gestapo-Leitstelle Münster einen »Altentransport« in das Konzentrationslager Theresienstadt angesetzt und dazu 590 Juden von der Bielefelder Gestapo-Außenstelle »angefordert«. Neben 33 Paderborner Juden standen unter anderem auch die dreiköpfige Familie Abrahams sowie das Ehepaar Hermann und Betty Lewy aus Bad Lippspringe auf der Meldeliste.

Hermann Abrahams, von Beruf Bergmann, wurde 1892 im münsterländischen Rhede geboren, seine Ehefrau Else war vier Jahre jünger. Aus der 1920 geschlossenen Ehe gingen zwei gemeinsame Kinder hervor: Josef (* 1921) und Margot (* 1929).

Warum die kleine Familie nach der Geburt der Tochter 1929 von ihrem letzten Wohnort Gladbeck nach Bad Lippspringe verzog, lässt sich heute nicht mehr klären.

Josef Abrahams floh 1939 vor den Nazis in die benachbarten Niederlande und arbeitete dort bei den Philips-Werken in Eindhoven. Nach Besetzung des Landes durch deutsche Truppen wurde er verhaftet und ins Konzentrationslager Mauthausen deportiert. Dort starb er, gerade 20-jährig, am 28. September 1941. Hermann, Else und Margot Abrahams wohnten bis zu ihrer Deportation in der Mühlenflößstraße 8.

Auch über Hermann Lewy

(* 1875) und seine Ehefrau Betty (* 1873) ist heute nur wenig bekannt. Das Ehepaar war zuletzt in der Detmolder Straße 92-94 ansässig.

Die Deportation begann am Nachmittag des 28. Juli 1942 vom Bahnhof Kasseler Tor in Paderborn aus. Drei Tage später erreichte der Sammeltransport Theresienstadt. Das Konzentrationslager war für die Neuankommlinge aber nur Durchgangsstation in die Todes- und Vernichtungslager. So wurden die Eheleute Lewy am 15. Mai 1944

Eheleute Lewy und die Familie Abrahams wurden nach Auschwitz gebracht und ermordet.

und die Familie Abrahams am 16. Oktober 1944 nach Auschwitz gebracht und ermordet.

Im Protokollbuch der Gemeinderatssitzung vom 28. Juli findet sich ein einziger Eintrag zur Deportation der Bad Lippspringer Juden: »Den Gemeinderäten wird mitgeteilt, dass die Stadt Bad Lippspringe mit dem heutigen Tage außer der Jüdin Naumann keine weiteren Juden mehr habe.«

Paula Naumann, Schwester von Meta Meyer und Klara Lorch, gehörte zu den wenigen Bad Lippspringer Juden, die Krieg und Verfolgung überlebten.



Kurz vor der Abfahrt vom Bahnhof Bielefeld werden Juden leere Waggons angewiesen. Das Foto stammt aus dem Stadtarchiv Bielefeld und entstand kurz vor der Deportation nach Riga (1941). Repr: Karenfeld

16 Veranstaltungen zum Thema Garten

Ferienprogramm der Umwelt-Bildungs-Initiative OWL in Bad Lippspringe

Bad Lippspringe (WV). Mit insgesamt 16 Veranstaltungen rund um Aktivitäten im Garten will die Umwelt-Bildungs-Initiative OWL (UBI) den Schulkindern die Sommerferien versüßen. Malen, Basteln, Gärtnern und sogar eine Lesung stehen dabei im Mittelpunkt der Veranstaltungen. Diese finden im Rahmen des Urban-Gardening-Projekts statt, das die UBI im Rahmen der Landesgartenschau verwirklicht. Alle Ferienspiele finden im Ladenlokal an der Arminiusstraße 7a in Bad Lippspringe statt.

Am Dienstag 1. August, erfahren die jungen Teilnehmer in der Zeit von 15 bis 18 Uhr, wie man alte Dosen dekoriert und bepflanzt. Die angemeldeten Kinder sollten 2 Euro mit dabei haben.

Am 3. August geht es von 16 bis 18 Uhr um Zauberamulette und Feenschmuck. Künstlerin Barbara Leiß zeigt Kindern ab sechs Jah-

ren, wie man aus Scherben von Flaschen, Geschirr und Spiegelstücken ein fugenloses Mosaik erstellt. Eine Anmeldung ist erforderlich, der Kostenbeitrag beläuft sich auf 5 Euro. Um die Vögel der Nacht geht es dann am Freitag, 4. August, von 14 bis 16 Uhr. Kinder ab 6 Jahren gestalten aus Holz oder mit Kiefernzapfen den Uhu, das Käuzchen oder die Eule. Auch hier ist eine Anmeldung erforderlich, und die Veranstaltung kostet 3 Euro.

Wie man eine Wildblumenwiese anlegt, erfahren die jungen Hobbygärtner am Montag, 7. August, zwischen 14 und 17.30 Uhr. Im UBI-Garten in der Arminiusstraße werden Rasen abgetragen, der Oberboden mit Sand vermischt und Wildpflanzensaatgut eingesät. Kinder zwischen sechs und neun Jahren sollten sich vorher anmelden, der Kursus ist kostenfrei.

Schmetterlinge gibt es in vielfäl-

tigen Farben, Formen und Größen. Auf weißer Wolle gestalten die Teilnehmer ab sechs Jahren die Tiere am Dienstag, 8. August, von 14 bis 17 Uhr nach. Die Wolle wird dabei gefilzt und gewalkt. Die Kosten für angemeldete Kinder betragen 2 Euro.

Kaffeesatz landet normalerweise im Biomüll. Aber es lässt sich daraus ein natürliches Peeling fertigen, das die Haut zart macht. Wie das mit Hilfe von Kaffeesatz, Meersalz oder Zucker funktioniert, erfahren Kinder im Alter von zehn Jahren an am Mittwoch, 9. August, zwischen 15 und 17 Uhr. 4 Euro kostet das Mitmachen, Anmeldungen nicht vergessen.

Eine Lesung für Kinder vertreibt die Ferienlangeweile am Samstag, 12. August, um 15 Uhr. Lieselotte und Alexander Steffensmeier stellen in Kooperation mit der Buchhandlung Waltemode die Aben-

teuer der Kuh Lieselotte vor und zeigen gleichzeitig, wie ein Bilderbuch entsteht. Die Lesung dauert 45 bis 60 Minuten und richtet sich an Kinder ab vier Jahren. Der Eintritt ist frei.

Der Montag, 14., und Donnerstag, 24. August, stehen ab 15.30 Uhr ganz im Zeichen des Baus von Nisthilfen. Kinder ab sechs Jahren können dabei mithelfen. Die Teilnahme kostet 5 Euro. Wie man ein Traumbild webt, erfahren die jungen Teilnehmer am Dienstag, 15. August, zwischen 14 und 17 Uhr. Kinder ab sechs Jahre weben dabei aus bunten Fäden eine hübsche Collage aus Naturmaterialien. Eine Anmeldung ist erforderlich, die Kosten belaufen sich auf 3 Euro.

Wie schon am Dienstag, 1. August, werden am Mittwoch, 16. August, von 16 bis 19 Uhr in Kooperation mit der Biostation wieder lustige Pflanztopfchen erstellt. Für ein

schönes Baumscheibenmandala benötigt man nur Holz, Wolle und etwas Phantasie. Kinder ab sieben Jahren können sie am Donnerstag, 17. August, von 16 bis 19 Uhr knüpfen. Die Teilnahme erfordert eine Anmeldung sowie einen Kostenbeitrag von 2 Euro.

»Rübenweib und Furchenkönig« heißt es von Montag, 21. August, bis Mittwoch, 23. August, jeweils 18 bis 21 Uhr. Gemeinsam mit Künstlerin Barbara Leiß stellen die Teilnehmer zauberhafte Gartenskulpturen her. Er richtet sich allerdings nicht an Kinder, sondern an Teilnehmer ab 18 Jahre. Anmeldungen sind erforderlich, der Kostenbeitrag beträgt 15 Euro.

Die UBI ist für Anmeldungen erreichbar unter Tel. 05252/9700839 sowie per E-Mail unter info@ubi-owl.de. Details zum Ferienprogramm finden sich im Internet unter www.ubi-owl.de

Salzkotten
Büren
Lichtenau
Bad Wünnenberg



Verner packen kräftig an

Verne (sh). Auf zwei wichtige Termine freuen sich die Bürger im Wallfahrtsort Verne. Zunächst feiern sie vom 5. bis 7. August mit der St.-Marien-Schützenbruderschaft deren Fest des Jahres. Ebenso freuen sich die Bewohner auf den 17. September, wenn die Begegnungsstätte eingeweiht wird.

Viele Jahre gingen ins Land, bis der geeignete Platz beim Schul- und Sportzentrum gefunden war. Schon bei der Rohbauabnahme von Begegnungszentrum und Schützenscheune sah man zufriedene Gesichter. Die Vereinsmitglieder hatten unermüdlich gearbeitet und die Weichen gestellt. Ebenso wie die Schützenbruderschaft mit Oberst Manfred Leutnant als Zugpferd. Im Eiltempo mit viel ehrenamtlicher Arbeit und Spendenbereitschaft sind die Vorstellungen verwirklicht worden.

Nun sind die Anstricharbeiten fast abgeschlossen und der Aufzug eingebaut. Man ist dabei, die Türen einzubauen, 420 Quadratmeter Fußboden sind verlegt, 530 Quadratmeter Deckenkonstruktion bearbeitet, wobei 134 Leuchten installiert wurden. Auch ist ein Großteil der Außenflächen bereits gepflastert und Rasenflächen eingesät.

»Unsere Vorstellungen haben wir mit viel ehrenamtlicher Arbeit umgesetzt«, betont Oberst Manfred Leutnant.

Elf Autos aufgebrochen

Salzkotten (WV). In Salzkotten sind zwischen Donnerstagnachmittag und Sonntagmorgen elf Autos aufgebrochen worden. Bereits am Freitagmorgen wurden vier Aufbrüche im Bereich der Kiffelstraße, Vielser Straße und Vielser Hof gemeldet. Hier schlugen die Täter die Seitenscheiben der Autos ein und stahlen Bekleidung. Am Samstagmorgen wurden fünf weitere Aufbrüche in Salzkotten angezeigt – dieses Mal in der Johannesstraße, Westerhudestraße und Kösliner Straße sowie im Drewerweg. An vier Fahrzeugen wurden Scheiben eingeschlagen, ein Pkw wurde auf unbekannte Art und Weise geöffnet, teilte die Polizei mit. Aus den Fahrzeugen wurden Geldbörsen entwendet. Am Sonntagmorgen wurden zwei Autos im Moorweg aufgebrochen. Die Täter hatten die Seitenscheiben eingeschlagen. Zeugen sollten sich unter Telefon 05251/3060 melden. Die Polizei weist darauf hin, dass keine Wertgegenstände sichtbar im Auto liegen sollten.

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Büren
Bertholdstraße 2, 33142 Büren
Telefon 0 29 51 / 98 26 11
Fax 0 29 51 / 98 26 22

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 51 / 89 62 22
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de

Abonnentenservice
Telefon 0 52 51 / 89 61 11
Fax 0 52 51 / 89 61 49
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de

Lokalredaktion Büren
Bertholdstraße 2, 33142 Büren
Hanne Hagelgans 0 29 51 / 98 26 15
Marion Neesen 0 29 51 / 98 26 17
Fax 0 29 51 / 98 26 22
bueren@westfalen-blatt.de
salzkotten@westfalen-blatt.de

@ www.westfaelisches-volksblatt.de

Erstmals gehen Herren im Hofstaat mit

Bleiwäsche feiert Königspaar Lang – Johanna Dietz begeht 70-jähriges Thronjubiläum

Von Isabella Wünnkerke und Hans Büttner

Bleiwäsche (WV). Premiere in Bleiwäsche: Erstmals sind beim großen Schützenfestumzug die Hofdamen in Begleitung ihrer Männer dem Königspaar Julia und Volker Lang gefolgt. Die Regenten standen am Sonntag im Blickpunkt der Zuschauer, die am Straßenrand standen und dem Königspaar applaudierten.

Königin Julia Lang zog mit ihrem wunderschönen Kleid die Blicke der Zuschauer auf sich. Die 32-jährige Krankenschwester trug ein wunderschönes lindgrünes Kleid, das sie in Bad Wünnenberg gekauft hatte. Viel Beifall erhielten auch die sechs Hofdamen, die sich für Kleider in den Farben Gelb und Petrol entschieden hatten. Das Königspaar, das in Westheim lebt, wurde am Elternhaus der Königin abgeholt – und das kennt königlichen Glanz: Johannes und Martina Balkenhol waren 2011 das Kreiskönigspaar.

Heute wird beim Vogelschießen von 11 Uhr an der Nachfolger von König Volker Lang ermittelt. Der 36-jährige Mitarbeiter der Rettungsleitstelle Marsberg, der in seiner Freizeit leidenschaftlicher Feuerwehrmann ist, hatte im vergangenen Jahr 162 Schüsse gebraucht.

Ein ganz besonderes Schützenfest war es für Johanna Dietz. Sie feierte am Samstag ihr 70-jähriges Königinnenjubiläum. Sie war 1947 die zweite Schützenkönigin nach dem Zweiten Weltkrieg. Damals warf Bernhard Dietz den Vogel ab und wurde Bleiwäscher Schützenkönig. Abgeschossen, wie es heute üblich ist, wurde dieser damals noch nicht.



Johanna Dietz



Das Bleiwäscher Königspaar Julia und Volker Lang genoss am Sonntagnachmittag den Umzug durch den Ort sichtlich. Heute endet die

Der gebürtige Bleiwäscher, bekannt unter dem Spitznamen »Biene«, nahm die 18-jährige Johanna Pieper zur Schützenkönigin. Pieper, die in Winterberg geboren wurde, war zu diesem Zeitpunkt als Dienstmädchen auf der Aar beschäftigt. Nach ihrer Hochzeit im Jahr 1954 zog es das Ehepaar Dietz dann nach Winterberg. Sie ließen es sich auch fortan nicht nehmen, zu den jährlichen Schützenfesten nach Bleiwäsche zurückzukehren. 1997 beging das einstige Schützenkönigspaar dann sein 50-jähriges Thronjubiläum in Bleiwäsche. Drei Jahre später verstarb Bernhard Dietz.

Aufmerksam auf das Königinnenjubiläum der Winterbergerin wurde der Schützenverein durch das Jubelkönigspaar des vergangenen Jahres. Denn da feierten bereits Johannes und Maria Hülshoff ihr 70-jähriges Königsjubiläum. Zu ihren Vorgängern pflegten Johan-

na Dietz und ihr Mann eine Freundschaft. Gegenseitig haben sie sich damals in dem Vorhaben bestärkt, den Vogel abzuwerfen und dem Bleiwäscher Schützenfest als Königspaar vorzustehen. »Als es schließlich dazu kam, dass wir uns das Königszepter in die Hand gaben, war das Glück der leidenschaftlichen Schützenanhänger perfekt«, erzählt die Jubilarin.

Die 88-Jährige blickt gerne auf das Schützenfest 1947 zurück. Ohne Zweifel versprühte dieses einen anderen Charme als die heutigen Feste. So sei dessen Umsetzung mit erheblich größerem Aufwand verbunden gewesen. »Viele Menschen waren nötig, um so ein Ereignis auf die Beine zu stellen. Es wurde genäht, gekocht und gebacken. All das erledigten wir mit den einfachsten Mitteln«, berichtet Johanna Dietz.

Bevor ein Tropfen Bier ausge-

schickt werden konnte, mussten ebenfalls einige Anstrengungen in Kauf genommen werden. So galt es zunächst, Gerste aus der eigenen Verwandtschaft an eine Brauerei zu liefern, bevor diese mit dem Brauen begann.

Zusammen mit ihrem Sohn Manfred Dietz, der ihre Schützenleidenschaft teilt, war die 88-jährige Winterbergerin am Samstag zum Schützenfest nach Bleiwäsche gekommen, um dort ihre Ehrung entgegenzunehmen.

Zusammen mit ihrem Sohn Manfred Dietz, der ihre Schützenleidenschaft teilt, war die 88-jährige Winterbergerin am Samstag zum Schützenfest nach Bleiwäsche gekommen, um dort ihre Ehrung entgegenzunehmen.



Das Bleiwäscher Königspaar von 1947, Johanna Pieper (spätere Dietz) und König Bernhard Dietz, mit seinem Hofstaat.

Marschwege werden ausgebessert

Sanierungsarbeiten in Steinhausen laufen

Büren (WV). Viel los ist derzeit in Bürens größtem Ortsteil Steinhausen: Die Vorbereitungen für das Kreisschützenfest im September laufen auf Hochtouren. Neben

dem Engagement der Bürger Steinhausens, die an vielen Ecken und Enden bereits Verschönerungen vorgenommen haben, investiert die Stadt Büren zurzeit in das

Straßen- und Wegenetz.

Zahlreiche Straßen, die auf dem Marschweg für das größte Volksfest im Altkreis Büren liegen, oder während des Festes von Besu-

chern stark benutzt werden, werden ausgebessert. Zudem wird der Markweg auf etwa vier Meter verbreitert, teilt die Bürener Stadtverwaltung mit. Auch die Wirtschaftswege, die zu den Parkplätzen am Festgelände führen, werden in Stand gesetzt.

»Diese Maßnahmen wären ansonsten auch erfolgt, sind aber nun aufgrund des Kreisschützenfestes vorgezogen worden. Insbesondere die Verbreiterung des Markweges ist aufgrund des neuen Baugebietes »Niederfeld« sinnvoll«, erklärt Bürens Bürgermeister Burkhard Schwuchow. »Es werden bis zu 40 000 Besucher erwartet, da wollen wir den Ort in einem optimalen Zustand präsentieren«, führt das Stadtoberhaupt weiter aus. Schwuchow freut sich ebenso wie Ortsvorsteher Franz-Josef Borghoff auf das fünftägige Fest.

Der Kreis Paderborn erneuert in der kommenden Woche die Asphaltdecke der K 50. Auch diese Sanierung ist wegen des Kreisschützenfestes vorgezogen worden. Von Anfang dieser Woche an wird die Straße daher ab Höhe Lippstädter Weg Richtung Ortsausgang gesperrt sein.



Asphaltierarbeiten stehen auf dem Marschweg in der Abelbachstraße an: (von links) Bürgermeister Burkhard Schwuchow, Jörg Heisiph und Juri Geiger von der Firma GST in Weine, Steinhausens

Schützenoberst Hans-Werner Siedhoff, Matthias Seipel, Abteilungsleiter Infrastruktur Stadt Büren, und Ulrich Gerken, stellvertretender Oberst des Schützenvereins, machen sich ein Bild davon.

Taschinski regiert in Verne

Verne (WV). Julian Taschinski ist neuer Schützenkönig in Verne. Der 27-jährige Zimmermann sicherte sich mit dem 162. Schuss die Regentschaft. Zu seiner Königin wählte er Eilen Osterhagen, die mit ihm vom 5. bis 7. August die Verner Schützen regieren wird. »Solange ich Schütze bin, habe ich so ein spannendes Vogelschießen in Verne noch nicht erlebt«, sagte Oberst Manfred Leutnant. Die drei Königsaspiranten Thomas Steffens, Julian Taschinski und Thomas Peitzmeier hatten den Rest des Vogels schon bis auf einen kleinen Span verkleinert, der aber wackelte und drehte sich noch über viele Durchgänge bis zum finalen Schuss von Julian Taschinski. Die Insignien holten sich: Egon Rahe (51. Schuss/Kronprinz), Jürgen Peitz (67./Apfelprinz) und Karsten Steffensmeier (83./Zepeterprinz). Philipp Fromme ist neuer Jungschützenkönig. Zuvor hatte er bereits den Apfel geschossen: Johannes Wieneke wurde Kronprinz, Simon Stute Zepeterprinz.



Julian Taschinski

Delbrück Hövelhof



Engelmeier regiert in Boke

Boke (WV). Toni Engelmeier ist neuer Schützenkönig der St.-Landolinus-Schützenbruderschaft Boke. Der 62-jährige Vertriebsmitarbeiter bei KKL Fließestrich sicherte sich am Samstag um 19.15 Uhr mit dem 135. Schuss die Regentschaft. Zu seiner Königin wählte der Vater zweier erwachsener Kinder (Bianca, 39, und Oliver, 36) und Darsteller beim Lippeburgtheater seine Lebensgefährtin Regina Zimmer, die als Friseurmeisterin einen eigenen Salon in Boke betreibt und beim Lippeburgtheater Regie führt. Die neue Königsresidenz ist im Barbruch 12.



Toni Engelmeier

Zuvor hatten sich mit dem 58. Schuss Stefan Kössmeier das Zeppter, mit dem 75. Schuss Heinz-Jürgen Rünenbrink das Fass, Laurin Tweesmann mit dem 61. Schuss den Apfel und Ferdinand Remmert mit dem 105. Schuss die Krone gesichert. Der neue König hat Hofstaaterfahrung. Mit seiner Lebensgefährtin gehörte er 2015 zum Hofstaat des damaligen Königspaares Reinhold und Agnes Vossebürger. Das Schützenfest in Boke wird vom 12. bis zum 14. August gefeiert.

Kein König in Bentfeld

Bentfeld (WV). Die St.-Sebastian-Schützenbruderschaft Bentfeld hat am Samstag beim Vogelschießen keinen neuen Schützenkönig ermitteln können: Nachdem die Insignien abgeschossen waren, fand sich niemand bereit, den Holzadler abzuschließen. »Am Montagabend kommt der Vorstand zusammen. Dann wollen wir in aller Ruhe besprechen, wie wir mit der Situation umgehen«, sagte am Sonntag in einem Gespräch mit dieser Zeitung Schützenoberst Detlef Becker. Dem Oberst schwebt vor, zum Festtermin in zwei Wochen ein Schützenfest »ohne Königspaar und ohne Hofstaat« zu feiern und ansonsten die weiteren Festabläufe weitestgehend so wie gewohnt zu belassen. »Das sage ich jetzt ganz ausdrücklich unter Vorbehalt«, erklärte Becker, der den Ergebnissen der heutigen Vorstandversammlung auf keinen Fall vorgreifen möchte. Die neuen Prinzen stehen fest: Rudi Austermeier (Krone), Frank Brockmeier (Zeppter), Günther Bresch (Apfel). Einen neuen Bierfasskönig gibt es nicht.

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Delbrück
Oststraße 24, 33129 Delbrück
(geöffnet montags bis freitags 9.30 - 13 Uhr und 14 - 17 Uhr, mittwochnachmittags und samstags geschlossen)
Telefon 0 52 50 / 93 82 0
Fax 0 52 50 / 93 82 22

Anzeigenannahme
Telefon 0 52 51 / 89 62 22
anzeigen-paderborn@westfalen-blatt.de

Abonnentenservice
Telefon 0 52 51 / 89 61 11
Fax 0 52 51 / 89 61 49
vertrieb@westfaelisches-volksblatt.de

Lokalredaktion Delbrück
Oststraße 24, 33129 Delbrück
Jürgen Spies 0 52 50 / 93 82 13
Meike Oblau 0 52 50 / 93 82 17
Fax 0 52 50 / 93 82 22
delbrueck@westfalen-blatt.de

www.westfaelisches-volksblatt.de

Fröhliches Fest ohne Remmidemmi

Mehrere tausend Besucher sind zu Gast in der Heidschnuckenschäferei Senne

Von Jürgen Spies
und Jörn Hannemann (Fotos)

Hövelhof (WV). Kein Gedränge, kein Geschiebe, kein Remmidemmi, keine Hektik, kein Gedröhne aus Boxen – dies und mehr lieben die Besucher des Heideblütenfestes an der Heidschnuckenschäferei am Rande der Senne in Hövelhof. Gerade die entspannte Atmosphäre beim großen Hoffest lockt alljährlich einige tausend Besucher aus der ganzen Region an – wie gestern wieder.

»Es läuft bestens«, strahlte am Sonntag Schäfermeisterin Renate Regier, die mit ihrem Kollegen Schäfermeister Markus »Max« Laabs die Schäferei mit der 1000-köpfigen Heidschnuckenherde leitet. Aus der blühenden Heide war gestern ein Großteil der Herde direkt zum Hoffest gekommen. Einige der älteren Tiere verloren hier auch gleich ihr üppiges Fell, denn Georg Flötto zeigte den Besuchern die Scharschur »wie vor 100 Jahren«. Die dazu eingesetzte Bügelschere besteht aus einem U-förmigen Stück Metall, dessen Schenkel zu Klängen geschmiedet sind. Sie schneidet, indem die beiden Klingenspitzen mit einer Hand zum Schneiden zusammengedrückt werden und sich für den nächsten Schnitt durch Entspannen der Handmuskulatur wieder selbst öffnen.

Jeder Handgriff sitzt auch, wenn Hufschmiedin Martina Steinig aus Schloß Neuhaus den beiden Eseln, die am Sonntag kleine Kutschen zogen, die Hufe pflegt. »Fast drei Jahre dauert die berufliche Weiterbildung mit dem Abschluss »staatlich geprüfte Hufschmiedin«, berichtete Martina Steinig, während ihr die Besucher bei der Arbeit über die Schulter schauten.

Ansonsten bot das Heideblütenfest wieder das, was es so einzigartig und beliebt macht: eine Fülle von Verkaufsständen, an denen es zumeist das zu kaufen gibt, was man im Supermarkt eben nicht bekommen kann. Auch die Demonstration alter Handwerkskunst – von Seile drehen bis zur Holzschuhfertigung – ist für viele jüngere Besucher eine Art Aha-Erlebnis: »So geht das also!« Informationsstände verschiedener Institutionen zum Natur- und Landschaftsschutz, Leckeres an den vielen Verpflegungsstationen, Planwagenfahrten in die Heide, Aktionen zum Mitmachen für Kinder und vieles mehr sind in der Summe eine absolut runde Sache.



Esel »Kalle« hält still und lässt sich offenbar die Hufpflege von Hufschmiedin Martina Steinig ganz gern gefallen. Da hatte auch Lena am Zügel wenig zu tun. Zweimal gab Martina Steinig am Sonntagnach-

mittag den Besuchern des Heideblütenfestes Einblick in die Arbeit einer staatlich geprüften Hufschmiedin und berichtete dabei über die Ausbildung zum Hufbeschlagsschmied.



Die piffigen Toggenburger Ziegen sind treue Begleiter von Schäfermeister Markus Laabs. Gemeinsam mit der Heidschnuckenherde waren auch die Ziegen zum Heideblütenfest gekommen.



Apfelkuchen, Apfelmus, Apfelsaft... Was man aus Äpfeln alles machen kann, zeigt am großen Stand des Plattdeutschen Kreises Lion Joachim, Ulla Tegethoff, Matthias Brake und Tanka Brake.

DKMS: sensationell gutes Spendenergebnis

Mehr als 100 000 Euro aufgrund der Typisierungsaktion für Leukämiepatientin Caroline aus Schöning

Von Jürgen Spies

Delbrück/Schöning (WV). Die Gesamtspendensumme rund um die Typisierungsaktion der DKMS für die Leukämiepatientin Caroline (26) aus Schöning ist auf mehr als 100 000 Euro gestiegen. »Ein außergewöhnlich gutes Ergebnis! Auch dass am 8. Juli rund 1600 Menschen nach Schöning gekommen waren, um sich als potenzielle Stammzellspender registrieren zu lassen, ist einfach überragend«, stellt Ingrid Seipolt, Leiterin des DKMS-Büros Westfalen, fest. Am vergangenen Freitag waren 6805,55 Euro hinzugekommen. Das Geld stammt aus den Spenden, die die Delbrücker Marketinggemeinschaft (Demag) angeschafft hatte, um sie in Demag-Mitgliedsbetrieben aufzustellen. »Gesammelt wurde eine Woche vor und zwei Wochen nach dem Typisierungstermin«, berichtet Demag-Büroleiterin Britta Kuboth. Besonders engagiert hatten sich dabei Henry Kosche (Inhaber und Geschäftsführer des Markt-

kaufs in Delbrück), Michael Voß (Fleischerei Franz Voß; Delbrück) und Bernd Austerschmidt (Backstube Austerschmidt; Delbrück).

Dass die Resonanz auf Typisierung und Spendenaufrufe so riesig war, »liegt auch daran, dass sich die Freundinnen von Caroline als »Team Caroline« so wunderbar eingebracht haben«, stellt Ingrid Seipolt heraus.

Wichtiger Ansprechpartner im

DKMS-Büroleiterin Seipolt lobt Top-Organisation und Team Caroline.

Delbrücker Land für die DKMS-Büroleiterin Westfalen ist auch diesmal der Mitgründer der ehemaligen DKMS-Gruppe Delbrück, Rolf »Goofie« Güniker, gewesen: »Das war alles wieder top organisiert«, lobt Seipolt.

Im Kampf gegen Blutkrebs zählt jeder Euro, denn allein die Registrierung eines neuen Spenders kostet die DKMS 40 Euro. Auf-

grund des exzellenten Spendenaufkommens wird die Schöninger Aktion einen Überschuss in Höhe von mehreren zehntausend Euro erbringen. Der stattliche Restbetrag wird nach Angaben von Ingrid Seipolt im Kreis Paderborn bleiben. Mit dem Betrag sollen Typisierungsaktionen an den berufsbildenden Schulen mitfinanziert werden.

Überhaupt zählt der Kreis Paderborn laut DKMS-Statistik zu den erfolgreichsten Gebieten Deutschlands, wenn es darum geht, wie viele Echtspender (derzeit 737) seit Gründung der DKMS (1991) aus dem Kreis Paderborn kommen. Diese Spender haben Menschen, die Blutkrebs haben, die Chance auf ein neues Leben gegeben. Der Kreis Paderborn liegt damit auf Platz 5 in Deutschland; die Plätze 1 bis 4 belegen ausschließlich Großstädte wie etwa Berlin und Köln. Hochgerechnet auf die Einwohnerzahl ist das Paderborner Land sogar bundesweit Spitze – und das mit großem Abstand!



Scheckübergabe im Biergarten von »Goofies Grubewald« (vorn von links): Michael Voß, Henry Kosche, Britta Kuboth, Ingrid Seipolt und Rolf Güniker sowie (hinten von links) – stellvertretend für das ganze »Team Caroline« – Alexandra Kuge, Sabrina Grimme und Verena Sundermeier. Foto: Jürgen Spies

Bad Lippspringe Altenbeken Borchen



Führung durch den Friedwald

Borchen (WV). Bei einer kostenlosen Führung durch den Friedwald in Borchen (Nonnenbusch) haben Interessierte am 12. und 26. August die Möglichkeit, mehr über das Konzept der Naurbestattung zu erfahren. Treffpunkt ist jeweils der Parkplatz am Friedwald. Um Anmeldung unter Telefon 06155/848-200 oder www.friedwald.de wird gebeten.

Oldiefestival in Bad Lippspringe

Bad Lippspringe (WV). Für das Oldie-Festival auf der Landesgartenschau gibt es noch Tickets. Im Arminiuspark treten am Samstag, 26. August, die Band Rattles und Chris Andrews auf. Auch Middle of the road und Harpo sind zu Gast. Beginn ist um 18 Uhr. Karten gibt es ermäßigt für 34 Euro und zum Normalpreis von 38 Euro.

Frauen und die Reformation

Wanderausstellung im Glaubensgarten der Landesgartenschau

Bad Lippspringe (WV). Eine Wanderausstellung macht die Rolle und Bedeutung von Frauen in und für die Reformation sichtbar und stellt Frauen vor, die als Schriftstellerinnen, Liederdichterinnen, Pfarrfrauen, Predigerinnen und Herrscherinnen die evangelische Kirche zu dem machten, was sie heute ist. Der Glaubensgarten auf der Landesgartenschau ist der einzige Ort in Westfalen, an dem die Ausstellung zu sehen ist.

In der Veranstaltung »Frauen prägen Weltreligionen« werden am Samstag, 5. August, um 15 Uhr bedeutende Frauengestalten der sieben am Glaubensgarten beteiligten Religionen vorgestellt.

Der Reformator Martin Luther rückt im Jahr des Reformationsjubiläums vielfach in den Vordergrund. Dabei war die Reformation gar keine »Ein-Mann-Show«. Und sie ist auch keine Vergangenheit. Das macht die Wanderausstellung »Reformatoren. Seit 1517« deutlich, die von der Gender- und Gleichstellungsstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland erarbeitet wurde.

Neun lebensgroße Holzfiguren – die auf dem Landesgartenschau-Gelände zum Teil auf Bänken sitzen – ermöglichen eine Begegnung mit historischen Persönlichkeiten auf Augenhöhe und laden zum Selfie ein: darunter Katharina



Im Glaubensgarten auf dem Landesgartenschau-Gelände (Waldpark) gastiert die Wanderausstellung bis zum 13. August. Es ist die einzige Station der Schau in NRW. Foto: Jörn Hannemann

von Bora, Argula von Grumbach und Dorothee Sölle. Roll-Ups und Audios führen in die Biografien von 13 bedeutenden Frauen ein. »Ecclesia semper reformanda«: Die Kirche muss sich immer wieder erneuern. Von Anfang an tra-

gen Frauen zu diesem Erneuerungsprozess Wesentliches bei, wie in der Ausstellung bis zum 13. August exemplarisch sichtbar wird. Durch die Jahrhunderte wandeln sich ihre Rollen. Waren sie zunächst oftmals als »Ehefrau

von...« an reformatorischen Prozessen beteiligt, nahmen sie später aktivere Rollen wahr. Zum Beispiel als Vorsteherin der Kaiserswerther Schwesternschaft, als Theologinnen und als Gestalterinnen einer weltweiten Ökumene.

Dirk Weber ist neuer RV-Meister

Kreis Paderborn (WV). Spannend wie lange nicht war die Meisterschaft der Briettaubenreiservereinigung Paderborn und Umgebung. Dirk Weber aus Bad Lippspringe krönte am Ende eine herausragende Saison, an deren Schluss er das oberste Treppchen erklomm. Bereits in den Vorjahren hatte er sich in der Spitze platziert. Auch die Pokal- und Vogel-Meisterschaft gehen an Dirk Weber. Meister mit den Weibchen wurde Alfons Niewels aus Bad Lippspringe. Die Schlaggemeinschaft Friedrich Bohlmann und Franz Stanik (Mastbruch) führen die Jährigen-, Kurz- und Weistreckenmeisterschaft an.

Der Endstand der RV-Meisterschaft: 1. Dirk Weber (Bad Lippspringe); 2. Josef Hoischen und Josef Tomys (Marienloh); 3. Friedrich Bohlmann und Franz Stanik (Mastbruch); 4. Willi, Thomas und Markus Nolte (Marienloh); 5. Bernhard und Bernhard Gödde (Marienloh); 6. Alfons Niewels (Bad Lippspringe); 7. Johannes Füller (Marienloh); 8. Klaus Hartmann (Marienloh); 9. Hubert Keiser (Schlangen); 10. Peter Mertens (Bad Lippspringe)

Den ersten Platz des letzten Fluges ab Gien holten sich die bisherigen RV-Meister Friedrich Bohlmann und Franz Stanik, bei den Jährigen siegten Josef Hoischen und Josef Tomys aus Marienloh. Die Goldmedaille geht an Willi, Thomas und Markus Nolte (Marienloh). Ergebnisse und Infos unter www.pb-umgebung.de oder www.hagenheide.de. Die Top-Platzierten ab Gien sind: 1., 2. und 9. Friedrich Bohlmann und Franz Stanik; 3., 10., 16. und 17. Josef Hoischen und Josef Tomys (Marienloh); 4., 11. und 18. Willi, Thomas und Markus Nolte (Marienloh); 5. Bernhard und Bernhard Gödde (Marienloh).

WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT

Geschäftsstelle Paderborn, Rosenstraße 16, Telefon 05251/896-165, 9.30 bis 18 Uhr geöffnet.
Pressehaus Paderborn, Senefelderstraße 13, Telefon 05251/896-0, 9 bis 17 Uhr geöffnet.
Geschäftsstelle Büren, Bertholdstraße 2, Telefon 02951/9826-0, 9.30 bis 13 Uhr, 14 bis 17 Uhr geöffnet.
Geschäftsstelle Delbrück, Oststraße 24, Telefon 05250/93820, 9.30 bis 13 Uhr, 14 bis 17 Uhr.

NOTDIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst, und HNO-fachärztlicher Notdienst in der sprechstundenfreien Zeit: Telefon 116117.
Apotheken-Notdienst, Kostenlose Infonummer 0800/0022833 und im Internet: www.akwl.de.
Kinder- und Jugendärztlicher Notfalldienst, Husener Straße 48, Telefon 05251/280600, 19 bis 21 Uhr.
Notfallpraxis für Erwachsene, Husener Straße 48, Paderborn, 18 bis 22 Uhr.

TRUPPENÜBUNGSPLATZ

Senne, die Durchgangsstraßen sind von 7.45 Uhr bis 23.59 Uhr geschlossen.

PADERBORN

Kirchenchor St. Heinrich Paderborn, 18 bis 20 Uhr Chorphorprobe im Friedrich-Spee-Haus, Nordstr. 3.
Markt-Kompanie Senioren Schloß Neuhaus, Klönabend am Mittwoch, 2. August, um 19 Uhr in der Gaststätte Anton Thombanen.

Was, wann, wo

im Paderborner Land

St.-Joseph-Kirchenchor Mastbruch, 18.30 Uhr Chorphorprobe im Pfarrzentrum.
VdK-Kreisverband Paderborn, die Geschäftsstelle ist vom 31. Juli bis 11. August geschlossen.

BAD LIPPSPRINGE

KFD St. Martin Bad Lippspringe, Gemeinschaftsmesse am Dienstag, 1. August, um 9 Uhr. Anschließend Frühstück im Pfarrheim.
Urban Gardening Laden Bad Lippspringe, Mittwoch, 2. August, 19.30 Uhr, Bücherabend für Gartenfreunde. Nichtmitglieder zahlen zwei Euro Eintritt.

BORCHEN

MGV Tandaradei Nordborchen, und **MGV Schloß Neuhaus**, erste Chorphorprobe nach der Sommerpause am Dienstag, 1. August, um 19.30 Uhr im Vereinshaus Schloß Neuhaus.

DELBRÜCK

Osteoporose-Selbsthilfegruppe, 16 Uhr, 17 Uhr Bewegungstherapie alte Dreifachturnhalle, Driftweg, Delbrück. Informationen unter Tel. 05244/3712 oder 05250/8769. Außerdem in Ostenland um 16 Uhr in der Einfachhalle.
SV GW Anreppen, 17 Uhr Sportplatz.
Tambourcorps Anreppen, musikalische Dorfrallye am Freitag, 4.

dichte, Friedenskapelle im Waldpark.

DIENSTAG

18 Uhr Lesung im **WESTFALEN-BLATT-Lesegarten**. Angelehnt an das Motto der Landesgartenschau »Blumenpracht und Walddylle« erschien zur Eröffnung der Gartenschau das Buch »Blumenpracht und Morddylle«. 20 Autoren verfassten authentisch erzählte Krimigeschichten mit Tatorten in der Landesgartenschau. Die Lesungen im WB-Lesegarten bieten eine spannende und fesselnde Möglichkeit, die Landesgartenschau etwas anders zu erleben. Heute lesen drei Autoren ihre Kurzgeschichten vor.



www.lgs2017.de

August, von 14 bis 18 Uhr. Von 8 bis 18 Jahre. Kosten 5 Euro. Anmeldungen werden bis zum 1. August unter Telefon 05250/5881 angenommen.

Jugendraum Westenholz, 15 bis 20 Uhr geöffnet.
Jugendtreff Delbrück, Boker Str. 6, Telefon 05250/938593, 14.30 bis 21 Uhr geöffnet.

HÖVELHOF

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe, 19.30 Uhr Treff im HoT, Sennestraße.
Caritas-Altenzentrum Hövelhof, 16.30 bis 19 Uhr offene Sprechstunde »Alles, was im Alter wichtig ist«, www.caritas-hoewelhof.de.
HoT Hövelhof, Sennestr. 36, 14 bis 19 Uhr geöffnet.

BÜREN

SV 21 Büren, 20 Uhr Fitnessgymnastik für Frauen, Sporthalle am Bühl, Informationen unter Telefon 02951/2751, 20 Uhr Frauen-Fitnessgymnastik.
HoT Wewelsburg, Oberhagen 2, Tel. 02955/1552, 13 bis 21 Uhr Treff für Jugendliche.
Jugendtreff Steinhausen, Schulstr. 11, 15 bis 18.30 Uhr Treff für Jugendliche ab zwölf Jahren.

SALZKOTTEN

TSV Tudorf, 18 Uhr Training- und Abnahme der Sportabzeichen auf dem Sportplatz Lohnkämper, 20.15 Uhr Sport für Frauen (Aerobic, Gymnastik).
VfB Holsen, 17.30 Uhr Sportabzeichenabnahme.

LICHTENAU

AWO-Seniorenkreis Lichtenau, Treffen am Mittwoch, 2. August, um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte Lichtenau, Mühlenstraße 25.
Heimatschutzverein Herbram, Morgen, Dienstag, 15 Uhr Treff zur monatlichen Wanderung der Senioren an der Schützenhalle.
Seniorentreff Burgstube Lichtenau, 13.30 bis 18 Uhr Erzählen, Singen und Spielen bei Kaffee und Kuchen für ältere Mitbürger in der Begegnungsstätte in Lichtenau. Informationen und Abholservice unter Telefon 05295/557 oder 05295/1524.

BAD WÜNNENBERG

Offene Jugendarbeit Bad Wünnenberg, Stadtring 32, von 15 Uhr an geöffnet.

RAT UND HILFE

Anonyme Alkoholiker, tägliche Treffen. Kontakt und Erste Hilfe unter Tel. 0176/519 1010.
Deutsche Rheuma-Liga Paderborn, Reumontstraße 32, 14.30 bis 17 Uhr Sprechstunde immer montags. Telefonische Beratung unter 0201/82797736 (dienstags von 14.30 bis 15.30 Uhr).

AWO-Betreuungsverein, Ratenastr. 16, Paderborn, Kostenlose Sprechstunde zu den Themen Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Anmeldung unter Tel. 05251/699960.

Ambulanter Hospizdienst, Reumontstr. 32, Telefon 05251/291909, Sprechstunde Montag, Dienstag, Donnerstag 10 bis 12 Uhr. Telefonische 05251/291909.

AUSSTELLUNGEN

St.-Vincenz-Krankenhaus Paderborn: »Motive aus Paderborn«, Bilder von Ihor Vakhnin, täglich 8-16 (Am Busdorf, bis 31. Juli).
Bank für Kirche und Caritas, Paderborn: »Spuren von Franz Stock«, Schaufenster-Ausstellung (Kamp, bis 10. August).
Kunstmuseum Paderborn: »Der Künstler als Kurator«, Arbeiten

Was läuft in den Kinos?

Pollux Paderborn: Spider-Man: Homecoming 3D (14.10, 19.45 Uhr). Du neben mir (14.15 Uhr). Ich - Einfach Unverbesserlich 3 (14.20, 18.40 Uhr). Valerian - 3D (14.40, 17, 20.10 Uhr). Ich - Einfach Unverbesserlich 3 (14.45, 16.30, 20.45 Uhr). Ostwind 3 (14.45, 17.15 Uhr). Gregs Tagebuch 4 (15 Uhr). Dunkirk (15.10, 17, 20 Uhr). Das Pubertier (16.15 Uhr). Spider-Man: Homecoming (17.10 Uhr). Paula - Mein Leben soll ein Fest sein (17.30 Uhr). Baby Driver (17.40, 20.15 Uhr). Baywatch (18.15 Uhr). Sneak Preview (19.40, 22.30 Uhr). Lion - Der lange Weg nach Hause (20 Uhr). Girls' Night Out (21 Uhr).

UCI Kinowelt Paderborn: Hanni & Nanni (14.30 Uhr). Das Pubertier (14.30 Uhr). Spider-Man: Homecoming (14.30 Uhr). Valerian - Die Stadt der Tausend Planeten (14.30 Uhr). Ich - Einfach Unverbesserlich 3 (14.30, 14.45, 17.30, 20.15 Uhr). Ostwind 3 - Aufbruch nach Ora (15, 16.55 Uhr). Dunkirk (15, 17.30, 20.15 Uhr). Pirates of the Caribbean: Salazars Rache (16.45 Uhr). Spider-Man: Homecoming 3D (16.45, 20 Uhr). Valerian - Die Stadt der Tausend Planeten 3D (17, 20 Uhr). Baby Driver (17.30, 20.30 Uhr). Transformers: The Last Knight (19.45 Uhr). Wish Upon (19.45 Uhr). Sneak Preview (20 Uhr).

Beilagenhinweis

Teile unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) enthalten Prospekte der Firmen

- EURONICS LÜKE
- ROSSMANN

Wir bitten um Beachtung.

Fragen zu Ihrer Prospektverteilung beantworten wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 05 21/58 53 44.

WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT

Westfalen-Blatt, Westfalen-Zeitung, Paderborner Zeitung, Salzkottener Anzeiger, Delbrücker Anzeiger, Bürener Anzeiger, Schlänger Zeitung

Herausgeber: Carl-Wilhelm Busse †

Redaktionsleitung: André Best, Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst: Andreas Kolesch (Nachrichten), Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure: Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Chefreporter: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hertlein; Sport: Friedrich-Wilhelm Kröger; Oliver Kreth (Stv.); Schönens Wochenende: Ingo Steinsdörfer; Preise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Leitung Redaktionsverbund Paderborn: Ingo Schmitz, Karl Pöckhardt, Jürgen Vahle (Stv.)

Aktuelle Reportagen: Hubertus Hartmann; Kultur und Bildung: Manfred Stienecke; Delbrück/Hövelhof: Jürgen Spies; Lokalsport: Matthias Reichstein (Leitung), Peter Klute

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich: Gabriele Förster

Geschäftsführung: Frank Best, Harald Busse

Zeitungsverlag für das Hochstift Paderborn GmbH, Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn, Telefon: 0 52 51 / 896-0, Telefax: 0 52 51 / 896-169, E-Mail: paderborn@westfalen-blatt.de

Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 28 vom 1. Januar 2017

Abbestellungsbedingungen: Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 33,10 Euro pro Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 35,50 Euro. Studenten-Abonnement 19,70 Euro. Beim Abbestellen- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abbestellung-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen wertig. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Belagen politischen Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unser Freitagausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.



Ball rein, Trikot aus: Andraz Sporar (links) ist nach seinem Siegtreffer kaum noch zu halten. Keanu Staude versucht es trotzdem.

Fotos: Thomas F. Starke

Der nackte Wahnsinn

Joker Sporar macht DSC-Start zum Spektakel – Saibene sieht aber noch viel Luft nach oben



23. Minute: George schiebt an Ortega Moreno vorbei – 0:1.



39. Minute: Staude zieht ab und trifft – 1:1.



90. Minute: Sporars Heber sitzt – 2:1.

■ Von Sebastian Bauer

Bielefeld (WB). Dieses Finale hatte es in sich – und wie. Arminia Bielefeld ließ es beim 2:1 (1:1)-Last-Minute-Sieg gegen Jahn Regensburg auf die ganz eigene DSC-Art schon im ersten Saisonspiel krachen. Und zwar so sehr, dass sich Siegtorschütze Andraz Sporar wie auf einem der größten Schauplätze des Fußballs fühlte.

Obwohl schon eine gute Viertelstunde vergangen war, seitdem die Leihgabe des FC Basel in der 90. Spielminute den entscheidenden Treffer erzielt hatte, strahlten die Augen des 23-Jährigen immer noch wie die eines kleinen Jungen. »Das fühlt sich sehr gut an. Diese Atmosphäre war unglaublich. Nachdem ich getroffen hatte, standen alle im Stadion und haben geschrien. So eine Stimmung habe ich nicht erwartet. Es ist 2. Liga, aber es fühlte sich wie das Finale der Champions League an.« Im nachvollziehbar euphorisierten Zustand konnte man diesen von Neu-Arminien dann doch sehr hochgegriffenen Vergleich durchaus verstehen. Tatsächlich war nach dem dramatischen Saisonfinale vor zehn Wochen in Dresden auch der Start in die Saison am Ende nicht weniger spektakulär.

In der 71. Minute hatte Trainer Jeff Saibene seinen Joker Sporar gebracht und damit einen verdammten guten Riecher bewiesen. Denn die 17 333 Zuschauer hatten sich in der entscheidenden 90. Minute – der DSC spielte nach einer Roten Karte für Nils Teixeira bereits seit fünf Minuten in Unterzahl – wohl größtenteils mit einem 1:1 arrangiert. Eine viel zu kurz geratene Rückgabe des Regensburgers Marvin Knoll zu seinem Torwart Philipp Pentke änderte dann aber doch noch einmal alles. Andraz Sporar, der in Knolls Rücken gelauert hatte, ging dazwischen und brachte den Ball geistesgegenwärtig mit einem Heber zum Sieg im Tor unter.

Nachdenken zählte in diesem Moment nicht, nur machen. Stürmerinstinkt eben. Und den bewies Sporar. »Den Ball zu heben, kam

mir als erstes in den Sinn. Wenn du den ersten Gedanken noch einmal verwirfst, ist es meistens nicht gut«, erklärte Sporar und heimste für diesen Abschluss gleich noch ein Lob seines Trainers ein: »Er hat einen guten Riecher gezeigt, um dahin zu gehen. Da hat er seine Klasse bewiesen.«

Zur Realität gehörte aber auch, dass beim DSC längst noch nicht alles glänzte. Daraus machte Saibene keinen Hehl: »Es hat gute Sachen gegeben, aber sicher auch Sachen, die wir ansprechen müssen. Wenn alles perfekt wäre, wä-

»Es fühlte sich an wie Champions League.«

Andraz Sporar

re es schon komisch.«

Auffallend positiv war das teils gut funktionierende Offensivspiel. Die Arminen erspielten sich zahlreiche Chancen. Vor allem der agile Fabian Klos, sein Sturmpartner Andreas Voglsammer und Linksaußen Keanu Staude hinterließen alle einen bleibenden Eindruck. Letzterer vor allem durch sein Tor zum 1:1 (39.), bei dem er die SSV-Defensive mit ein paar Haken alt aussehen ließ und trocken aus 17 Metern abschloss.

Allerdings kamen die Regensburger ebenfalls zu Chancen und

zum 1:0 durch Jann George (23.). Zu oft wirkte die Abwehr nicht gefestigt. Zudem fehlte im Mittelfeld eine ordnende Hand. Auf der Doppel-Sechser erwischte weder Manuel Priel noch Neuzugang Konstantin Kerschbaumer einen guten Tag. Am Sonntag in Fürth konnte auf dieser Position der gegen Regensburg an der Achillessehne verletzte Tom Schütz wieder für mehr Mittelfeld-Stabilität sorgen. Saibene: »Ich hoffe, dass Tom ab Mitte der Woche normal trainieren kann.«

Mit nur einer Aktion vermasselte sich Nils Teixeira seinen bis dahin starken Einstand. In der 84. rauschte der neue Rechtsverteidiger völlig übeflüssig in Alexander Nandziks Beine und sah zurecht Rot. Durchgehend gut machte es dagegen der nächste Neue Patrick Wehrauch. Erst in der 65. Minute eingewechselt, kam der 23-Jährige zu einem starken Drei-Positionen-Debüt. Wehrauch begann als Rechtsaußen, wechselte nach Kerschbaumers Auswechslung (78.) ins defensive Mittelfeld und ersetzte am Ende auch noch Teixeira in der Abwehrreihe. Am Ende blieben damit nicht nur beruhigende drei Punkte, sondern eine wichtige Erkenntnis, wie Saibene betonte: »Mit den Wechseln, die wir jetzt machen können, können wir noch einen Zahn zulegen. Das ist ein Pluspunkt im Vergleich zur vergangenen Saison.«

Teixeira sieht Rot – Börner hat Vertrauen in Dick

Armine Nils Teixeira wurde mit stehenden Ovationen von der Alm verabschiedet. Und das, obwohl der neue Rechtsverteidiger aus Dresden die



Schiri Sven Jablonski zeigt Nils Teixeira Rot.

Rote Karte gesehen und beim Stand von 1:1 mit seinem unnötig harten Einsatz gegen Alexander Nandzik zu diesem Zeitpunkt sogar den einen Punkt für sein Team in Gefahr gebracht hatte (84.). »Das war ein hartes Einsteigen. Die Karte ist berechtigt«, sagte DSC-Trainer Jeff Saibene.

Am Sonntag in Fürth wird Florian Dick den gesperrten Teixeira, bis zum Platzverweis einer der Besten, ersetzen. Kapitän Julian Börner meinte: »Nils hat ein gutes Spiel gemacht. Aber ich weiß, dass Florian Dick brennt. Auf den ist immer Verlass.« Bereits heute wird das Strafmaß für Teixeira erwartet. **dis**

Dicht am DSC

Von Dirk Schuster



Alles ein bisschen verrückt

Gestatten, ich bin der Glücksbringer von Luxemburg!

Erst bewahrt dieser Jeff Saibene die Arminia in einem Wahnsinns-Saisonfinale vor dem Untergang. Um dann zum Auftakt der neuen Serie gegen Regensburg direkt das nächste Kännchen aus dem Zylinder zu zaubern. Ein bisschen verrückt ist das alles ja schon.

Dermaßen unbefriedigend verließ die Vorbereitung für den Angreifer Andraz Sporar, dass leise Zweifel durchaus erlaubt waren, ob nun ausgerechnet die Leihgabe vom FC Basel das passende Werkzeug sein würde, um die Abwehr des wackeren Aufstiegers zu knacken. Die Antwort gab der Slowene mit seinem Hebertor in letzter Minute.

Es war Saibene, der die Verpflichtung des Baseler Bankdrückers vorangetrieben hatte. Und der Sporar in der Schlussphase das Vertrauen schenkte, obwohl der Stürmer es in sieben Vorbereitungs Spielen auf gerade mal ein Törchen gebracht hatte – per Elfmeter gegen den Kreisligisten Hiddenhausen. Und das auch nur, weil Fabian Klos ihm gönnerhaft die Ausführung überließ.

Und nun hat eben jener Sporar die Alm in einen kollektiven Jubelrausch versetzt dank seines guten Riechers für die missratene Rückgabe des bedauernswerten Regensburgers Marvin Knoll.

Und er hat dafür gesorgt, dass Arminia unter Jeff Saibene nach nur einem Spiel schon genau so viele Punkte auf dem Konto hat wie in der Vorsaison nach fünf Runden unter Rüdiger Rehm. Damals war fast ein Drittel der Saison rum, ehe der DSC den ersten Dreier verbuchte (11. Spieltag, Rehm war bereits entlassen). Diesmal dauerte es 90 Minuten.

So glücklich der Sieg in seiner Entstehung auch war: Er ist der Boden, auf dem die alleits geäußerte Hoffnung auf eine sorgenfreie Saison nun weiterwachsen kann. Und er dient als ein erster Beleg dafür, dass der Kader in der Breite tatsächlich an Qualität gewonnen hat. Saibene kann von der Bank aus nachlegen.

Ihre Euphorie müssen die Arminen nun mitnehmen nach Fürth. Angst müssen sie vor den Franken sowieso keine haben. Denn auswärts ist der DSC unter Saibene ja noch ungeschlagen. Alles ein bisschen verrückt eben.

So spielten sie



DSC-Einwechslungen:

65. Wehrauch für Hemlein, 71. Sporar für Voglsammer, 78. Putaro für Kerschbaumer
Regensburg: Pentke - Saller (64. Sorensen), Nachreiner, Knoll, Nandzik - Geipl (88. Gimber), Lais - George, Mees - Adamyan (71. Nietfeld), Grütner
Schiedsrichter: Jablonski (Bremen)
Zuschauer: 17 333
Tore: 0:1 George (23.), 1:1 Staude (39.), 2:1 Sporar (90.)
Gelbe Karten: Hemlein, Voglsammer, Sporar / Geipl, Saller, Gimber
Rote Karte: Teixeira (84.) / -
Ballbesitz: 53:47 (in Prozent); **Torschüsse:** 19:14; **Zweikampfpunkte:** 46:54 (in Prozent); **Fouls:** 14:11; **Ecken:** 7:4

Heute wird Ronaldo vernommen

Madrid (dpa). Das Ende seines Urlaubs wird für Cristiano Ronaldo richtig unangenehm. Nach 33 freien Tagen, die er mit seiner Entourage um Freundin Georgina vor allem auf einer Jacht im Mittelmeer sowie mit Shopping- und Gastronomie-Touren auf Ibiza und Mallorca verbrachte, erwartet den Fußball-Star ein entscheidender Termin. Heute muss der Portugiese der Ermittlungsrichterin in Pozuelo de Alarcón bei Madrid Rede und Antwort stehen. Es geht um den Vorwurf der Steuerhinterziehung in Höhe von 14,7 Millionen Euro, den Ronaldos Anwälte jedoch zurückgewiesen haben.

»Heikle Stunden für den Star«, titelte die Sportzeitung »Mundo Deportivo«. Dem Profi von Real Madrid droht eine mehrjährige Haftstrafe. Von fünf bis sieben Jahren ist die Rede. Die Probleme dürften für den Profi aber schon viel früher beginnen: Die Vernehmung durch die als sehr hart geltende Richterin Mónica Gómez Ferrer findet zwar hinter verschlossenen Türen statt. Um ins Gerichtsgebäude zu kommen, wird Ronaldo aber an über 150 akkreditierten Journalisten aus aller Welt sowie wohl auch an Dutzenden von Schaulustigen vorbei müssen.

Dani Alves will Neymar anlocken

Tanger (dpa). Sportlich hat sich die Verpflichtung von Altstar Dani Alves bei Paris Saint-Germain gleich ausgezahlt, noch mehr ist der Brasilianer aber in diesen Tagen als Vermittler in Sachen Neymar gefragt. Und so war nach seiner Gala-Vorstellung beim 2:1-Sieg im französischen Supercup in Tanger gegen Meister AS Monaco auch gleich der mögliche Rekordtransfer seines Landsmannes zu PSG Gesprächsthema Nummer eins. »Er muss an sich denken und auch Egoist sein. Und mutig. Die Welt gehört den Mutigen«, sagte Alves und verriet, dass er jeden Tag mit Neymar spreche.

Mit mutig meint Alves freilich nicht den Verbleib des Superstars in Barcelona. Der 34-jährige möchte Neymar als Teamkollegen gewinnen – wie von 2013 bis 2016 bei den Katalanen. Dafür würde der Hauptstadtclub dank der vielen Katar-Millionen tief in die Tasche greifen. Paris will angeblich die im Vertrag festgeschriebene Ablösesumme von 222 Millionen Euro und dem Profi auch noch eine »Wechselprämie« von 100 Millionen zahlen. Der Rekordtransfer sei fast perfekt, versichern dieser Tage französische und spanische Medien. Von Neymar selbst war nichts zu hören.



Mandy Isacker (vorn) und Lena Goebeling sind konsterniert. Trotz einer 1:0-Führung sind die deutschen Frauen im EM-Viertelfinale gegen Dänemark ausgeschieden. Die DFB-Auswahl war als Titelverteidiger ins Turnier gegangen. Foto: dpa

Manchmal wie Anfänger

DFB-Frauen scheitern im EM-Viertelfinale – was wird aus Jones?

Rotterdam (dpa). Der Blick der sonst stets fröhlichen und zuversichtlichen Steffi Jones ging ins Leere. Sichtlich gezeichnet vom bitteren und unerwartet schnellen Ende des EM-Traums suchte die Bundestrainerin nach dem 1:2 (1:1) im Viertelfinale gegen Dänemark nach Worten und Erklärungen.

»Unser Siegeswille war nicht so groß wie der von Dänemark. Natürlich ist die Enttäuschung jetzt sehr groß«, sagte Jones in Rotterdam. Obwohl die deutschen Fußball-Frauen seit 30 Jahren nicht so früh bei einer Europameisterschaft ausgeschieden sind wie nun beim ersten Turnier unter der neuen Bundestrainerin, verschwendet Jones keinen Gedanken daran, ihre Mission voreilig aufzugeben. »Meine eigene Motivation ist da«, sagte die 44-Jährige, die weiter auf das auch für den Fall eines vorzeitigen EM-Scheiterns zugesagte Vertrauen der Verbandsführung hofft. »Die Entscheidungsträger sitzen im DFB. Und die werden sicherlich in den nächsten Tagen mit mir zusammensitzen. Dann werden wir se-

hen, wie es weitergeht.« DFB-Präsident Reinhard Grindel konnte sich zu einem klaren Bekenntnis nicht durchringen: »Wir werden nunmehr in aller Ruhe, unabhängig von der aktuellen Enttäuschung über das Ausscheiden, mit allen Beteiligten analysieren und überlegen, was zu tun ist, damit unsere Frauen-Nationalmannschaft wieder an frühere Erfolge anknüpfen kann.« Alle beim DFB seien »sehr enttäuscht über das frühzeitige Ausscheiden und vor allem über die spielerische Leistung« gegen Dänemark. Es zeigten sich die gleichen

Probleme im Passspiel und beim Torabschluss wie in der Vorrunde. Jones kritisierte deutlich. »Wir haben jegliche Souveränität und Aggressivität vermissen lassen, waren unsicher und hatten viele Ballverluste«, klagte die Fußball-Lehrerin, die an der Seitenlinie teilweise Anfängerfehler beobachten musste. So verweigerten Dzsener Marozsán und Kerschowski plötzlich den Dienst, als sie nach einem vermeintlichen Foul vergeblich auf einen Pfiff warteten. Damit fiel Dänemark das 1:1 von Nadia Nadim praktisch in den Schoß. Den Traum vom EM-Titel

zerstörte Theresa Nielsen (83.) »Uns hat einfach die Aggressivität und die Überzeugung gefehlt«, monierte Torhüterin Almuth Schult. »Es ist bitter, wie dieses Aus zustande kommt: Wenn man seit Wochen den Rhythmus hat und dann hier um 11 Uhr raus muss zum Warmmachen, das ist eine ziemliche Katastrophe.« Das Spiel war am späten Samstagabend nach heftigen Regenfällen in Rotterdam auf Sonntagmittag verschoben worden. Als Entschuldigung mochte Jones die schwierige Vorbereitung aber nicht gelten lassen: »Dänemark hatte die gleichen Bedingungen.«

Deutschland: Schult - Blässe, Goebeling, Peter, Kerschowski (Wolfsburg) - Demann (Bayern München - 62. Isacker/München) - Doorsoun (Essen) - 46. Magull/Freiburg, Dabritz (München) - Marozsán (Lyon) - Mittag (FC Rosengard), Dallmann (Essen) - 88. Petermann/Freiburg
Schiedsrichter: Kulcsár (Ungarn)
Zuschauer: 5251
Tore: 1:0 Kerschowski (3.), 1:1 Nadim (49.), 1:2 Nielsen (83.)
Die weiteren Viertelfinals: Niederlande - Schweden 2:0, Österreich - Spanien 5:3 n.E. (0:0, 0:0, 0:0), England - Frankreich 1:0 (0:0); Halbfinale am Donnerstag: Dänemark - Österreich, Niederlande - England; Finale: So. 17 Uhr

Der große Regen von Rotterdam

Rotterdam (dpa). Wie hoffnungslos überschwemmt der Platz in Rotterdam vor dem letztlich verschobenen EM-Viertelfinale zwischen den deutschen Fußball-Frauen und Dänemark am Samstagabend war, verdeutlichte vor allem eine Szene. Als die beiden Teambänke schon bis zum Überlaufen geflutet waren und die TV-Moderatorinnen am Spielfeldrand knöcheltief im Wasser standen, spazierte Bundestrainerin Steffi Jones langsamen Schrittes auf den durchtränkten Rasen. Am Fuß: ein Ball.

Die 44-Jährige steuerte auf eine der vielen freiwilligen Helferinnen zu, die mit größten Anstrengungen versuchten, die gewaltigen Wassermassen vom Feld zu bekommen. Jones, die sich angesichts des starken Regens früh für eine Verschiebung des Spiels stark gemacht hatte und dennoch eifrig beim Wasser-Wegkippen mithalf, wollte sich, den Fans im Stadion und Millionen TV-Zuschauern in diesem Moment beweisen, wie sinnfrei ein Anpfiff noch am selben Abend wäre.

Das gelang eindrucksvoll. Jones bat den Volunteer um einen Schussversuch. Das Mädchen legte sich den Ball zurecht, nahm Anlauf, holte aus – und rutschte in einer riesigen Pfütze aus, fiel zu Boden, blieb Sekunden lang völlig durchnässt liegen. Der Ball kullerte nur ein paar Meter weit. »Mir war wichtig, dass jemand mal einen Ball nimmt und schießt«, sagte Jones später. »Man konnte sehen, dass nichts geht. Die Gesundheit der Spielerinnen geht einfach vor.«

Die Freiwillige, bejubelt von rund 8000 Zuschauern im Stadion und soeben berühmt geworden durch ihre TV-Präsenz, verneigte sich verlegen vor der Fernsehkamera. Ihr später Lohn: frische Kleidung. Jones wollte dem Mädchen angesichts des gemeinsamen Erlebnisses ein deutsches Nationaltrikot schenken.

Gespielt wurde am Abend nicht mehr. Der Plan, den Anstoß von 20.45 Uhr auf 21.45 Uhr zu verschieben, half auch nicht mehr.



Steffi Jones kippt einen Eimer mit Wasser aus. Foto: dpa



Podolski ist der Matchwinner

Japans Presse feiert den »Weltmeister-Warrior«, die Fans liegen Lukas Podolski zu Füßen. Mit zwei Treffern wurde er zum Matchwinner beim 3:1-Sieg seines Klubs Vissel Kobe gegen Omiya Aridja. »Poldi ist ein Retter, der der Mannschaft zugeflogen kam«, meinte »Sponichi Annex«. »Das ist die wahre Fähigkeit des Weltmeister-Warriors«, schrieb die Zeitung »Sports Hochi«. Podolski selbst gab sich zurückhaltend. »Klar ist man unter Druck, wenn man hierhin kommt als der große Star«, sagte er. Foto: dpa

Kommentar

Das Dilemma begann schon beim Toreschießen. Die deutschen Frauen haben fünf Treffer erzielt bei der EM. Zwei fielen nach Fehlgriffen der gegnerischen Torfrau, drei aus elf Metern. Gut, das alles zählt auch. Und doch hinterließ der Titelverteidiger und achtfache Europameister bei dem Turnier in den Niederlanden nie den Eindruck, er werde sich durchsetzen und gewohnt

deutsche Frauen-Fußball-Stärke demonstrieren. Der Neuanfang unter Steffi Jones endete in einem uncharmanten Rückschlag, der nun demnächst bei ihrem Arbeitgeber in der Frankfurter Verbandszentrale verhandelt wird. Die Bundestrainerin muss Erklärungen liefern. Zu blass und konturlos war dieser EM-Auftritt, den man so von einem DFB-Team nicht kannte. Friedrich-Wilhelm Kröger

Die 2. Fußball-Bundesliga im Überblick

1. FC Nürnberg	1	1	0	0	3:0	3	1	0	0	0	0	0
2. Arminia Bielefeld	1	1	0	0	2:1	3	1	0	0	0	0	0
3. Dynamo Dresden	1	1	0	0	1:0	3	1	0	0	0	0	0
3. Union Berlin	1	1	0	0	1:0	3	0	0	0	1	0	0
3. FC St. Pauli	1	1	0	0	1:0	3	0	0	0	1	0	0
3. Darmstadt 98	1	1	0	0	1:0	3	1	0	0	0	0	0
7. Holstein Kiel	1	0	1	0	2:2	1	0	1	0	0	0	0
7. SV Sandhausen	1	0	1	0	2:2	1	0	0	0	0	1	0
9. 1. FC Heidenheim	0	0	0	0	0:0	0	0	0	0	0	0	0
9. Fort. Düsseldorf	0	0	0	0	0:0	0	0	0	0	0	0	0
9. Eintr. Braunschweig	0	0	0	0	0:0	0	0	0	0	0	0	0
9. Erzgebirge Aue	0	0	0	0	0:0	0	0	0	0	0	0	0
13. Jahn Regensburg	1	0	0	1	1:2	0	0	0	0	0	0	1
14. MSV Duisburg	1	0	0	1	0:1	0	0	0	0	0	0	1
14. Greuther Fürth	1	0	0	1	0:1	0	0	0	0	0	0	1
14. FC Ingolstadt	1	0	0	1	0:1	0	0	0	1	0	0	0
14. VfL Bochum	1	0	0	1	0:1	0	0	0	1	0	0	0
18. Kaiserslautern	1	0	0	1	0:3	0	0	0	0	0	0	1

SPRUCH DES TAGES

»Wir müssen bescheiden bleiben, gucken unter dem Weihnachtsbaum mal auf die Tabelle und überlegen, was realistisch möglich ist in dieser Saison.«

St. Pauli-Trainer Olaf Jansen

VfL Bochum - FC St. Pauli	0:1
Schiedsrichter: Dankert (Rostock) Zuschauer: 27 350 Tor: 0:1 Buchtmann (65.) Gelbe Karten: Danilo Soares / Kalla	
FC Ingolstadt - Union Berlin	0:1
Schiedsrichter: Stagemann (Niederkassel) Zuschauer: 10 870 Tor: 0:1 Trimmel (59.) Gelbe Karten: - / Polter, Pedersen, Torrejon Moya	
Darmstadt 98 - SpVgg Gr. Fürth	1:0
Schiedsrichter: Storks (Velen) Zuschauer: 16 100 Tor: 1:0 Sulu (56.) Gelbe Karten: Großkreutz / Kirsch, Omladic, Ernst, Dursun	
1. FC Nürnberg - Kaiserslautern	3:0
Schiedsrichter: Schmidt (Stuttgart) Zuschauer: 30 569 Tore: 1:0 Behrens (13.), 2:0 Müller (25./Eigentor), 3:0 Möhwald (54.) Gelbe Karten: - / Moritz, Spalvis, Fechner	
Dynamo Dresden - MSV Duisburg	1:0
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin) Zuschauer: 28 520 Tor: 1:0 Röser (88.)	

Holstein Kiel - SV Sandhausen	1:2
Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach) Zuschauer: 9513 Tore: 0:1 Sukuta-Pasu (14./Foulelfmeter), 0:2 Klingmann (35.), 1:2 Lewerenz (75.), 2:2 Ducksch (90.+5) Gelbe Karten: Kronholm (1), Ducksch (1) / Kister (1), Klingmann (1), Linsmayer (1)	
1. FC Heidenheim - Aue	Abbruch
Das Spiel ist nach einem schweren Unwetter beim Stand von 0:0 abgebrochen worden. Wegen starker Regenfälle und Hagelschauern hatte Schiedsrichter Benjamin Brand beide Teams in der 12. Minute zunächst in die Kabinen geschickt. Rund 45 Minuten und zwei Platzbegehungen später traf der Unparteiische dann die Entscheidung, nicht mehr anzupfeifen. Wann die Partie nachgeholt wird, steht noch nicht fest.	
So geht es weiter	heute 20.30
Düsseldorf - Braunschweig	
Berlin - Kiel	Fr. 18.30
Sandhausen - Ingolstadt	
Kaiserslautern - Darmstadt	
Duisburg - Bochum	Sa. 13.30
Braunschweig - Heidenheim	Sa. 15.30
Regensburg - Nürnberg	So. 13.30
Greuther Fürth - Bielefeld	So. 15.30
Aue - Düsseldorf	
St. Pauli - Dresden	Mo., 7.8., 20.30

Zingerle ermahnt seine Mitspieler

Paderborn (WB/MR). Sechs Gegentore in zwei Spielen: Den Start beim SC Paderborn hatte sich Leopold Zingerle ganz anders vorgestellt. Die neue Nummer 1 bei den Ostwestfalen ermahnte deshalb auch seine Teamkollegen: »Es kann nicht sein, dass wir uns unglaublich viele Möglichkeiten bester Qualität erspielen und dann hinten solche Probleme bekommen. Hier müssen wir schnell das richtige Maß finden.«

Zingerle, einst beim FC Bayern München ausgebildet und vor der Saison vom 1. FC Magdeburg gekommen, konnte sich am Samstag aber wenigstens selbst zweimal in den Blickpunkt spielen. Ein Strafstoß von Dennis Grote (29.) und ein platzierter Kopfball von Daniel Frahn (32.) – da zeigte Zingerle seine Qualitäten. »Das waren zwei 1000-prozentige Chancen für Chemnitz. Leo hat da bewiesen, dass er ein ganz großer Rückhalt für uns ist«, lobte Teamkollege Robin Krauß.

Der Trainer freute sich über die gute Leistung seines Torhüters, Steffen Baumgart war es aber wichtiger, den zweiten Schlussmann nicht zu vergessen: »Mit Michael Ratajczak und Leo Zingerle haben ich zwei Keeper im Kader, die auf Augenhöhe sind. Wir werden im Verlauf der Saison beide brauchen, da bin ich mir ganz sicher.« Und wie beurteilt Zingerle selbst seine Leistung? »Mit dem Torverhältnis kann ich nicht zufrieden sein. Sechs Gegentore in zwei Spielen sind eindeutig zuviel. Gut tut nur, dass ich wenigstens mal die Chance hatte, mich selbst auszuzeichnen.«

Möglichkeiten seine Qualitäten zu zeigen wird er auch am Dienstag bekommen. Denn Paderborns Gastspiel in Lotte weckt besonders unangenehme Erinnerungen: In der vergangenen Saison machte der Aufsteiger gegen den Zweitligaabsteiger aus Paderborn das halbe Dutzend voll und siegte 6:0. Das war gleichzeitig das Ende von Trainer René Müller. Mit dieser Statistik konfrontiert, konterte Baumgart so: »Sechs Stück in Lotte? Nicht mit mir.«



SCP-Schlussmann Leopold Zingerle. Foto: Schwabe



Freude pur: Massih Wassey (links) und Sven Michel feiern den Torschützen Robin Krauß.

Foto: Patrick Pollmeier

Kein Spiel ohne Spektakel

3:2 gegen Chemnitz: Paderborn muss wieder zittern

■ Von Matthias Reichstein

Paderborn (WB). Viele Tore, Tempofußball und gewonnen – für Paderborns Präsident Wilfried Finke war das 3:2 (2:0) über den Chemnitzer FC nahezu perfekt. Und Finke wäre nicht Finke, wenn er nicht diesen Vergleich ziehen würde: »Die Mannschaft erinnert mich an unsere Aufstiegsself.«

Zwei Spiele, vier Punkte und sieben Tore – diese Zahlen lesen sich gut. Krass ist aber auch die Anzahl der Gegentore. »Sechs Treffer in zwei Spielen sind nicht mein Anspruch. Unser gesamtes Defensiverhalten muss sich verändern«, zürnte Chefcoach Steffen Baumgart und legte noch nach: »Die Zuschauer gehen heute zufrieden nach Hause, der Trainer nicht.« Bedient war aber auch Gästetrainer Horst Steffen: »Wir haben es insgesamt besser gemacht als gegen Zwickau, nur das Ergebnis ist deutlich schlechter.«

4:4 nach 4:1-Führung in Halle, diesmal 3:2 nach 2:0- und 3:1-Vorsprung – Paderborns neue Mannschaft hat in der Offensive riesiges Potenzial, macht die Tür zum eigenen Tor aber besonders gerne ganz weit auf. Das war schon am ersten Spieltag so, das war am

Samstag im eigenen Stadion nicht anders. Dabei fing der SCP perfekt an. In den ersten 25 Minuten spielte nur Paderborn, die frühe Führung durch Robin Krauß (9.) war hochverdient. Doch eine Szene brachte die Elf aus der Spur. Nach einem Foul von Thomas Bertels an Fabio Leutenecker (29.) und dem fälligen Strafstoß verlor der SCP den Faden und geriet unter Druck. In dieser Phase hielt Paderborns neue Nummer 1 sein Team im Spiel. Erst parierte Leopold Zingerle den Strafstoß von Dennis Grote, in Minute 32 entschärfte er noch einen Kopfball von Daniel Frahn. Da wackelte der ostwestfälische Drittligist, der SCP hat aber jetzt die Klasse, sich daraus selbst zu befreien. In der Nachspielzeit von Durchgang eins erhöhte Ben Zolinski auf 2:0.

Das war eigentlich ein perfekter Zeitpunkt, doch ohne Drama geht es beim SCP nicht. Kurz nach Wiederanpfiff ließ Florian Hansch (47.) Paderborns Kapitän Christian Strohdiek stehen, steuerte allein auf Zingerle zu und verkürzte auf 1:2. Strohdiek selbst stellte den alten Abstand wieder her (7:1.). Doch dann wurde es wieder hektisch. Auch der eingewechselte Chemnitzer Neuzugang Björn Kluff (84.) hatte nach Zuspiel von Grote freie

Bahn und auch diesmal war Zingerle ohne Chance. »Wir haben ein Vielfaches an Chancen und der Gegner marschiert zweimal durchs Zentrum. In diesen Situationen haben wir komplett die Orientierung verloren. Die Jungs wollen da zu viel und haben in den Zweikämpfen nicht die nötige Ruhe«, blieb Baumgart in seiner Kritik aber noch gnädig.

So blieb es spannend. Dafür sorgte auch Marc Vucinovic. Der schoss zwei Minuten vor dem Ende einen Strafstoß (Foul von Torhüter Kunz an Massih Wassey) Richtung Stadionsdach. Ein Fehlschuss, aber ohne Folgen. Es blieb beim 3:2 und Vucinovic, der in Halle noch getroffen hatte, darf weiter antreten. »Das passiert jedem einmal. Vuci ist ein sicherer Schütze und traut sich das zu. Deshalb wird er beim nächsten Mal wieder schießen«, legte sich Baumgart fest.

Kein SCP-Spiel ohne Tor-Spektakel: So anfällig Paderborns Hintermannschaft auch ist, so gefährlich ist die neue Offensive. Insgesamt bietet der SCP so höchsten Unterhaltungswert, entsprechend wurde die Elf nach Abpfiff von den dann doch noch 6181 Zuschauern gefeiert. Finke, der sonst nie Prognosen scheut, hielt sich bei aller Euphorie dann aber doch (noch) zurück: »Ich glaube, wir bekommen eine schöne Saison.«

So spielten sie



SCP-Einwechslungen: 70. Geurts für Zolinski, 74. Schonlau für Bertels, 88. Wimmer für Michel
Chemnitz: Kunz - von Piechowski, Endres, Trapp - Leutenecker, Reinhardt, Mlynikowski - Trinks (70. Aydin), Grote - Hansch (81. Slavov), Frahn (72. Kluff)
Schiedsrichter: Rohde (Rostock)
Zuschauer: 6181
Tore: 1:0 Krauß (9.), 2:0 Zolinski (45. + 1), 2:1 Hansch (47.), 3:1 Strohdiek (75.), 3:2 Kluff (84.)
Gelbe Karten: Zolinski, Schonlau - Grote, Mlynikowski
Besondere Vorkom.: Zingerle hält Foulelfmeter von Grote (29.), Vucinovic schießt Foulelfmeter über das Tor (88.)

3. Liga

VfL Osnabrück - SWW Wiesbaden	0:4
Unterhaching - Karlsruher SC	3:2
FC Carl Zeiss Jena - Fortuna Köln	0:2
VfR Aalen - Hallescher FC	2:1
SC Paderborn - Chemnitzer FC	3:2
FSV Zwickau - Sportfreunde Lotte	1:1
FC Hansa Rostock - SG Großaspach	0:0
1. FC Magdeburg - RW Erfurt	3:0
Preußen Münster - SV Meppen	3:0
Würzburger Kickers - Werder Bremen II	1:1
1. SWW Wiesbaden	2 2 0 0 5:0 6
2. Fortuna Köln	2 2 0 0 3:0 6
3. Preußen Münster	2 1 1 0 4:1 4
3. SG Großaspach	2 1 1 0 4:1 4
3. Werder Bremen II	2 1 1 0 4:1 4
6. FC Hansa Rostock	2 1 1 0 2:0 4
7. SC Paderborn	2 1 1 0 7:6 4
8. 1. FC Magdeburg	2 1 0 1 4:4 3
9. Chemnitzer FC	2 1 0 1 3:3 3
10. VfR Aalen	2 1 0 1 2:2 3
11. Unterhaching	2 1 0 1 3:5 3
12. Würzburger Kickers	2 0 2 0 3:3 2
13. Hallescher FC	2 0 1 1 5:6 1
14. Karlsruher SC	2 0 1 1 4:5 1
15. FSV Zwickau	2 0 1 1 1:2 1
16. Sportfreunde Lotte	2 0 1 1 1:3 1
17. SV Meppen	2 0 1 1 2:5 1
18. RW Erfurt	2 0 1 1 1:4 1
19. VfL Osnabrück	2 0 1 1 2:6 1
20. FC Carl Zeiss Jena	2 0 0 2 0:3 0

Osnabrück - Wiesbaden 0:4 (0:2)

Schiedsrichter: Christian Dietz (München)
- Zuschauer: 7790 - Tore: 0:1 Schäffer (5.), 0:2 Ruprecht (21.), 0:3 Funk (89.), 0:4 Andrist (90.) - Gelbe Karten: Zorba, Reimerink, Arslan / Mockenhaupt, Funk (2), Ruprecht, Kolke

Jena - Köln 0:2 (0:0)

Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart) - Zuschauer: 5103 - Tore: 0:1 Dahmani (47.), 0:2 Dahmani (55.) - Gelbe Karten: Cros / Bender, Mimbala, Kurt

Aalen - Halle 2:1 (0:0)

Schiedsrichter: Hartmann (Wangen) - Zuschauer: 3866 - Tore: 1:0 Wegkamp (58.), 2:0 Morys (69.), 2:1 Sliskovic (72.) - Gelbe Karten: - / Baumgärtel, Röser

Zwickau - Lotte 1:1 (1:1)

Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach) - Zuschauer: 4092 - Tore: 0:1 Freiburger (37.), 1:1 König (38.) - Gelbe Karten: Köneckel (2), Öztürk, Frick, Schröter / Freiburger, Neidhart, Langlitz - Rote Karte: Lange (66./Notbremse) / -

Rostock - Großaspach 0:0

Schiedsrichter: Willenborg (Osnabrück) - Zuschauer: 12 500 - Gelbe Karten: Riedel, Nadeau / Vitzthum (2), Röttger

Magdeburg - Erfurt 3:0 (3:0)

Schiedsrichter: Schlager (Rastatt) - Zuschauer: 17 140 - Tore: 1:0 Niemyer (4.), 2:0 Türpitz (27.), 3:0 Türpitz (28.) - Gelbe Karten: Sowislo (2), Erdmann / Odak, Ludwig - Gelb-Rote Karte: - / Menz (61./wiederholtes Foulspiel)

Münster - Meppen 3:0 (0:0)

Schiedsrichter: Kempkes (Kruft) - Zuschauer: 9130 - Tore: 1:0 Grimaldi (51.), 2:0 Kobylanski (66.), 3:0 Al-Hazaimeh (86.) - Gelbe Karten: Al-Hazaimeh / Vidovic, Kleinsorge - Gelb-Rote Karte: - / Leugers (76./wiederholtes Foulspiel)

Unterhaching - Karlsruhe 3:2 (2:2)

Schiedsrichter: Schröder (Hannover) - Zuschauer: 5000 - Tore: 0:1 Fink (13./Foulelfmeter), 1:1 Hain (24./Foulelfmeter), 1:2 Pisot (38.), 2:2 Bigalke (39.), 3:2 Schimmer (89.) - Gelbe Karten: Kiomourtzoglou / Hofmann, Bader, Stoll

Würzburg - Bremen 1:1 (0:0)

Schiedsrichter: Kempter (Sauldorf) - Zuschauer: 5057 - Tore: 0:1 Jacobsen (75.), 1:1 Baumann (85.) - Gelbe Karten: Nikolaou / Touré, Volkmer, Käuper (2)

So geht es weiter: Erfurt - Rostock, Großaspach - Zwickau, Lotte - Paderborn, Halle - Jena, Wiesbaden - Unterhaching (alle Di. 19.00), Bremen - Karlsruhe - Chemnitz - Aalen, Köln - Osnabrück, Würzburg - Münster, Meppen - Magdeburg (alle Mi. 19.00)

Torjäger: 2 Tore: Aycicek (Bremen), Dahmani (Köln), Fink (Karlsruhe), Grimaldi (Münster), Sliskovic (Halle), Türpitz (Magdeburg), Zolinski (Paderborn)

Liverpool ist zu stark für Hertha

Testspiele der Bundesligisten: Dortmund und Leipzig verlieren gegen spanische Klubs

Berlin (dpa). Drei Wochen vor dem Saisonstart in der Fußball-Bundesliga befinden sich die Erstligacclubs in der Endphase der Vorbereitung. Erste Härtechecks in internationalen Testspielen haben die meisten Bundesligisten erfolgreich absolviert. Lediglich die Europapokalstarter Borussia Dortmund, RB Leipzig und Hertha BSC sowie der FC Augsburg mussten Niederlagen hinnehmen.

Im Fokus stand das Jubiläumsspiel der Berliner gegen den FC Liverpool. Die Mannschaft von Trainer Jürgen Klopp setzte sich deutlich mit 3:0 gegen Hertha durch. Vor mehr als 54 000 Zuschauern im Olympiastadion kamen die Gäste durch Dominic Solanke, Germinio Wijnaldum und Mohamed Salah zum Sieg. »Die Qualität war zu groß für uns. Das muss

man akzeptieren in dieser Phase«, befand Hertha-Coach Pal Dardai. Steigern muss sich auch Champions-League-Teilnehmer Borussia Dortmund. Der BVB unterlag trotz drückender Überlegenheit Espanyol Barcelona mit 0:1. Neuzugang Mo Dahoud feierte in der zweiten Halbzeit sein Debüt.

Leipzig kassierte beim 0:1 gegen den FC Sevilla die erste Niederlage, betrieb aber gestern mit einer von Trainer Ralph Hasenhüttl komplett durchgetauschten Mannschaft beim 2:0 gegen Benfica Lissabon Wiedergutmachung. Marcel Halstenberg (18.) und Marvin Compper (53.) trafen.

Borussia Mönchengladbach feierte beim Einstand von Neuzugang Matthias Ginter einen 2:1-Erfolg gegen den FC Malaga. Reece Oxford und Raffael mit einem ver-

wandelten Foulelfmeter waren für die Tore zuständig. Auch 1899 Hoffenheim kam durch die Treffer von Lukas Rupp und Sandro Wagner zu einem 2:1-Erfolg beim englischen Zweitligisten Derby County. Zudem parierte Torhüter Oliver Baumann noch einen Strafstoß. »Ich bin zufrieden mit dem Spiel. Zur Halbzeit müssen wir eigentlich 4:1 führen. Da hatten wir sehr große Chancen«, befand Trainer Julian Nagelsmann.

Zwei Treffer von Mario Gomez bescherten dem VfL Wolfsburg einen 3:0-Erfolg beim FC Fulham. Zudem traf noch Neuzugang John Anthony Brooks. Coach Andries Jonker war zufrieden: »In dieser Woche ging es noch einmal darum, im Bereich der Physis zuzulegen, in der Offensive besser zusammenzuarbeiten und individu-

ell eine bessere Leistung abzurufen – das ist uns gelungen.«

Aufsteiger VfB Stuttgart gewann 2:0 gegen Asteras Tripolis. Simon Terodde und Ailton erzielten die Tore. Mainz 05 feierte einen Erfolg gegen Premier-League-Aufsteiger Newcastle United. Levin Öztunalı und Viktor Fischer trafen beim 2:1-Sieg. »Wir haben viele gute Ansätze gezeigt«, sagte Trainer Sandro Schwarz.

Gleich zweimal innerhalb von 24 Stunden spielte Werder Bremen gegen West Ham United. Beim 1:0-Erfolg am Freitag traf Johannes Eggestein zum Sieg. Einen Tag später reichten die Treffer von Luca Caldirola und Yuning Zhang zum 2:2 gegen den Premier-League-Club. Augsburg unterlag Middlesbrough trotz 1:0-Führung (Kostas Stafylidis) noch mit 1:2.



Die Roten sind in Berlin obenauf: Dominic Solanke und der Berliner Marvin Plattenhardt. Foto: dpa

Deutsche Bilanz deprimierend

Budapest (dpa). Franziska Hentke war der mit Abstand größte deutsche Lichtblick einer ansonsten von Misserfolgen, Missverständnissen und Missstimmung geprägten Schwimm-WM für den DSV. Mit Silber über 200 Meter Schmetterling hatte sie verhindert, dass der Verband nach zwei Nullnummern in Folge bei Olympia auch die erste WM ohne Medaille erlebte. Die Bilanz deprimiert: Bei 25 Starts war der DSV in nur fünf Finals vertreten.

Chefbundestrainer Henning Lambertz rückte vermehrt ins Zentrum mancher Kritik. Der DSV steht aber hinter ihm. Das Abschnitten in Budapest wertete er überraschend positiv. »Manches ist nicht optimal gelaufen, aber insgesamt macht uns das Auftreten hier Mut für die Zukunft«, sagte er. »Natürlich wünscht man sich von dem ein oder anderen einen Tick mehr. Aber im Grunde genommen wurden die Erwartungen erfüllt. Von daher ist alles erstmal so in Ordnung.«

Dass sich der Rückstand zur Weltspitze seit dem Olympia-Debakel nicht verringert hat, gestand Lambertz ein. »So richtig rangeht sind wir noch nicht. Aber das ist normal und logisch. Das Aufarbeiten von Baustellen geht nicht innerhalb von vier, fünf Monaten.« Auf die Nachfrage, ob er seinen Führungsstil überdenken müsse, antwortete er: »Mein Team bestätigt mir jeden Tag ein wahn-sinnig harmonisches, kommunikatives und freundliches Miteinander. Und ich glaube nicht, dass mich alle anlügen.«

Philip Heintz hatte dem Bundestrainer nach seinem enttäuschenden siebten Platz über 200 Meter Lagen falsche Trainingsgestaltung und mangelndes Vertrauen vorgeworfen. Kurz darauf kam durch die »Süddeutsche Zeitung« an die Öffentlichkeit, dass im Frühjahr 20 Schwimmer ein Schreiben an DSV-Präsidentin Gabi Dörries unterzeichneten, in dem Kritik an den Rahmenbedingungen und am Führungsstil geäußert wurden.



Chefbundestrainer Henning Lambertz. Foto: dpa

Dreimal Gold an einem Tag

US-Schwimmer Dressel lehnt aber jeden Vergleich mit Phelps ab

Budapest (dpa). Die reflexartigen Vergleiche mit Rekordolympiasieger Michael Phelps (32) wehrte US-Schwimmer Caeleb Dressel (20) nach seinem historischen Goldsamttag bei der WM in Budapest energisch ab.

»Ich möchte nicht mit Michael verglichen werden. Ich liebe Michael, ich liebe ihn bis in den Tod«, sagte der 20-Jährige und berichtete stolz: »Er hat mir geschrieben und gesagt: »Guter Job.« Dressel holte bei seinem WM-Debüt sieben Goldmedaillen, so viele wie sein Idol Phelps bei seinem Rekord 2007 in Melbourne. Drei Goldmedaillen an einem Abend, wie Dressel am Samstag über 50 Meter Freistil, 100 Meter Schmetterling und mit der 4 x 100 Meter-Freistil-Staffel, hatte aber selbst Phelps nicht geschafft.

»Das ist verrückt. Aber dazu haben mir auch die Mixed-Staffeln verholfen. Deshalb ist es eine etwas andere Situation«, erklärte Dressel zurecht. Die Mixed-Staffeln gehörten in Phelps' Rekordjahr nämlich noch nicht zum WM-Programm. Insgesamt holte Dressel vier seiner Goldmedaillen mit Staffeln – die letzte gestern mit seinen Landsleuten Matthew Grevers, Kevin Cordes und Nathan Adrian in 3:27,91 Minuten über 4 x 100 Meter Lagen.

Zu weiteren Vergleichen mit Phelps und Mark Spitz erklärte Dressel: »Ich würde mich selbst noch nicht zu dieser Gruppe zählen. Ich bin gerade erst dabei, im internationalen Schwimmen Fuß zu fassen. Ich habe einfach nur Spaß. Medaillen zähle ich im Moment noch nicht.«

Lilly King knackte gestern bei ihrem Sieg über 50 Meter Brust in 29,40 Sekunden zunächst den Weltrekord von Ruta Meilutyte – und war kurze Zeit später auch an der neuen Bestmarke der 4 x 100-Meter-Lagen-Staffel der US-Frauen in 3:51,55 Minuten beteiligt. Kathleen Baker, King, Kelsi Worrell und Simone Manuel blieben damit genau eine halbe Sekunde unter der bisherigen Topleistung ihrer Landsfrauen bei Olympia 2012.

Tags zuvor hatte Olympiasiegerin Britta Steffen ihre acht Jahre alte Bestmarke über 50 Meter Freistil verloren. Die Schwedin Sarah Sjöström unterbot den Weltrekord in 23,67 Sekunden um sechs Hundertstel. Als die 23-Jährige gestern im Finale zu Gold schwamm, benötigte sie lediglich zwei Hundertstel mehr – 23,69. Insgesamt stellten die Schwimmerinnen und Schwimmer in Budapest elf Weltrekorde auf.



Der neue Supermann des Schwimmens: Caeleb Dressel aus den USA.

Foto: imago

Ein weiterer WM-Titel ging gestern an Ungarns Schwimmliedling. Katinka Hosszu gewann über 400 Meter Lagen in 4:29,33 Minuten. Es war die zweite Goldmedaille bei Hosszus Heimspiel, das die 28-Jährige mit Silber über 200 Meter Rücken und Bronze über 200 Meter Schmetterling abrundete. Insgesamt absolvierte die Ungarin 15 Einzelstarts in sechs Disziplinen, und jedes Mal wurde es unglaublich laut in der Duna

Aréna. Bei den Männern ging die Goldmedaille über die längere Lagedistanz an Chase Kalisz (USA). Er benötigte für die 400 Meter 4:05,90 Minuten. Über 1500 Meter Freistil triumphierte der Italiener Gregorio Paltrinieri (14:35,85). Über 50 Meter Rücken war der Franzose Camille Lacourt (24,35) nicht zu schlagen. Deutsche waren am letzten WM-Tag nicht in den Finalläufen vertreten.

Dressels Teamgefährtin Katie Ledecky gewann am Samstag über 800 Meter Freistil ihre fünfte

Goldmedaille in Budapest. Es war das insgesamt 14. WM-Gold für die erst 20 Jahre alte Rekordweltmeisterin.

Bei den Klippenspringerinnen belegte Anna Bader nach anderthalbjähriger Babypause vor spektakulärer Kulisse an der Donau vor dem Parlament Rang fünf. Iris Schmidbauer wurde nach den Sprüngen aus 20 Metern Höhe Zehnte. Die ungarischen Wasserballer verpassten den großen Triumph. Sie unterlagen Kroatien im Finale 6:8 (0:4, 2:0, 2:2, 2:2).

Knappe bester Deutscher

Winsen (WB/dpa). Der Paderborner Golfprofi Alexander Knappe hat gestern als bester Deutscher die mit zwei Millionen Euro dotierten European Open in Winsen an der Luhe mit 280 Schlägen auf dem geteilten zwölften Rang beendet. Der 28-Jährige glänzte insbesondere bei seiner Schlussrunde, für die er nur 67 Schläge benötigte. Der Sieg ging an den Engländer Jordan Smith, der wie Knappe in diesem Jahr neu auf der European Tour ist. Der 24-Jährige setzte sich im Stechen am zweiten Extraloch gegen Alexander Levy (Frankreich) durch. Beide Spieler lagen nach vier Runden gemeinsam mit jeweils 275 Schlägen an der Spitze. Der Gewinner kassierte 333 330 Euro Preisgeld, Knappe verdiente 31 650 Euro.

BW Halle auf Titelkurs

Weinheim (WB). Tennis-Bundesligist BW Halle ist gestern beim TC Weinheim eindrucksvoll seiner Favoritenrolle gerecht geworden – anders als am Freitag Dauerrivale Kurhaus Aachen, der gegen den Aufsteiger gestrauchelt war. Die Ostwestfalen setzten sich souverän mit 6:0 in Weinheim durch und verteidigten damit die Tabellenführung. Für Halle punkteten Nikoloz Basilashvili, Simone Bolelli, Daniel Munoz-de la Nava und Jeremy Jahn sowie Munoz-de la Nava/Jahn und Tim Pütz/Thimo de Bakker im Doppel. Jetzt blicken die Blau-Weißen gespannt auf den kommenden Sonntag, wenn im vorletzten Heimspiel der Saison gegen Mannheim die Vorentscheidung in der Titelfrage erwartet wird.

Sportschütze Reitz treffsicher

Baku (dpa). Olympiasieger Christian Reitz hat bei den Europameisterschaften der Sportschützen in Baku seine dritte Medaille gewonnen. Gestern sicherte sich der 30-Jährige mit der nicht-olympischen Standardpistole Silber und musste sich mit 574 Punkten nur dem Ukrainer Pawlo Korostylov (581) geschlagen geben. Zuvor hatte der Regensburger bereits in seiner Paradedisziplin mit der Schnellfeuerpistole Bronze im Einzel und Gold mit der Mannschaft geholt. EM-Silber im Einzel und Bronze im Team holte Frank Fleischmann mit dem Großkalibergewehr. Lisa Müller gewann im Dreistellungskampf ebenso Silber wie im Teamwettbewerb mit dem Großkalibergewehr.

Ahlmann genießt es

Zwei Siege, Champagner und gute Stimmung in Berlin

Berlin (dpa). Christian Ahlmann kam aus dem Jubeln gar nicht mehr heraus. Beim neuen Reitturnier in der Hauptstadt gelangen dem Reiter aus Marl gleich zwei Siege. Einen Tag nach Platz eins mit Codex One im Großen Preis gewann der 42-Jährige auch

bei der letzten Prüfung der Berliner Premiere im Championat. »Für mich lief es brillant hier«, sagte er. »Es könnte nicht besser sein.« Zum Abschluss ritt Ahlmann mit dem Hengst Colorit zum Sieg. Der Profi war deutlich schneller als der ebenfalls fehler-

freie Italiener Alberto Zorzi mit Contanga. Am Vortag hatte Ahlmann sich noch ausgiebiger gefreut, da der Große Preis der Höhepunkt der gelungenen Hauptstadt-Premiere war. Er feierte feucht-fröhlich mit der zweitplatzierten Simone Blum. Der deutsche Doppel-Erfolg krönte das Millionen-Experiment, nach vielen Jahren wieder ein großes Reitturnier in Berlin zu etablieren.

»Ich war überrascht, wie viele Zuschauer hier beim ersten Mal waren«, sagte Ahlmann. Mit jeweils 5000 Reitsport-Fans war die Veranstaltung am Samstag und Sonntag auf Anhieb ausverkauft. »Ich bin früher in Berlin oft unter Ausschluss der Öffentlichkeit geritten, aber jetzt war eine tolle Stimmung«, stellte Ahlmann fest.

Er kassierte knapp ein Drittel der Dotierung von 300 000 Euro und lobte vor allem sein Pferd Codex One: »Er ist immer schnell, aber ich wusste nicht, ob er schon genug Kraft hat.« Das Pferd musste mehrere Monate pausieren und ist erst seit sechs Wochen zurück.



Christian Ahlmann siegte mit Codex One.

Foto: dpa

Kehrmann missfällt etwas

Lemgo und Minden testen – DHB-Junioren verpassen WM-Medaille

Lemgo/Minden/Lübbecke (WB). Die Handball-Bundesligisten TBV Lemgo und GWD Minden haben an diesem Wochenende bei Tests gegen unterklassige Gegner die erwarteten Siege eingefahren. Allerdings zeigte sich Lemgos Trainer Florian Kehrmann am Samstag nach dem 32:24 (16:12) beim Zweitligisten TV Emsdetten mit den früheren TBV-Aktiven Georg Pöhle, André Kropp und Malte Schröder nicht wirklich zufrieden. »Wir müssen noch konsequenter Tempo machen und unsere Chancen verwerten«, sagte der Coach der Lipper: »Daran werden wir weiterarbeiten, bevor es dann zum Sparkassen-Cup geht.« Dort trifft der TBV von Mittwoch an in Bad Hersfeld in der Vorrunde auf Ludwigsburg-Friesenheim, Co-burg und Göppingen. Die meisten Treffer in Emsdetten erzielte Rechtsaußen Tim Horne (7).

GWD Minden gewann am Samstag beim früheren russischen Nationaltrainer Oleg Kuleschow betreuten Drittligisten HF Springe 31:20 (17:8). Für die Niedersachsen

spielt seit zwölf Monaten der Weltmeister und frühere TBV-Kreisläufer Sebastian Preiß. Gestern gewann Minden beim Zweitligisten Wilhelmshavener HV mit 33:26 (12:10). Marian Michalczyk (GWD), Joel Birlehm und Moritz Schade (beide TuS N-Lübbecke)

haben mit der Junioren-Nationalmannschaft bei der WM in Algerien derweil eine Medaille verpasst. Nach dem 21:26 im Halbfinale gegen Europameister Spanien verlor die deutsche Auswahl gestern das Spiel um Platz drei mit 22:23 gegen Frankreich.



Florian Kehrmann fordert mehr Tempo vom TBV. Foto: Schwabe

World Games: Deutschland auf Rang zwei

Breslau (WB/tip). Die deutschen Sportlerinnen und Sportler haben bei den gestern zu Ende gegangenen World Games in Breslau hinter Russland Platz zwei in der Nationenwertung belegt. Mit 42 Medaillen (18 Gold, 10 Silber, 14 Bronze) wurde das gute Ergebnis von Cali 2013 (Platz vier, 30 Medaillen) noch einmal verbessert. Ostwestfälischen Aktive waren für beachtliche sieben Medaillen gut. Herausragend: Einzelgold durch Squasher Simon Rösner (Paderborner SC) und Wasserskiprofi Geena Krueger (WWC Mastholte). »Für mich ist ein Traum in Erfüllung gegangen: Gold für Deutschland. Ich bin so glücklich und stolz«, ließ Rösner verlauten, ehe er seine Erlebnisse am Samstagabend in Paderborn bei einem Liboribummel »verarbeitete«. Auch für Krüger hat Gold in Breslau einen hohen Stellenwert: »Hier Erste zu werden, ist der größte Erfolg in meiner Karriere.« Weitere Medaillen holten Eugen Schaal (Segelkunstflug/Bronze/LSG Paderborn), Giannina Bonnemann (Wasserski Trick/Bronze/WWC Mastholte) sowie die Rettungsschwimmer Kerstin Lange (DLRG Harsewinkel), und Sophia Bauer (Langenberg/beide gemeinsam Staffelgold und -bronze) sowie Jan Malkowski (DLRG Schloß Holte-Stukenbrock/Staffelbronze).

Top-Paare erreichen das Achtelfinale

Wien (dpa). Die deutschen Topteams der Frauen sind bei der Beachvolleyball-WM in Wien ohne Ausrutscher in die K.o.-Runde gestürzt. Gestern schafften die Weltranglistenzweiten Chantal Laboureur und Julia Sude den Sprung ins Sechzehntelfinale, nachdem zuvor schon die Olympiasiegerinnen Laura Ludwig und Kira Walkenhorst (Hamburg) sowie Karla Borger und Margareta Kozuch (Haltern) ihr jeweils zweites Gruppenspiel auf der Donauinsel gewonnen hatten. Beim Temperaturen von mehr als 30 Grad ließen Laboureur (Stuttgart) und Sude (Friedrichshafen) dem kubanischen Duo Lidy/Leila mit 2:0 (21:16, 21:14) nicht die Spur einer Chance.

Abwehrspezialistin Laboureur und Blockerin Sude gehen nun als Mitfavoriten in die entscheidende WM-Phase. »Unser erstes Ziel ist der Gruppensieg, das würde uns den Weg etwas leichter machen«, bemerkte Laboureur. In der Vorrundengruppe D machen heute die Rio-Siegerinnen Ludwig/Walkenhorst und das neue deutsche Duo Borger/Kozuch Platz eins im direkten Duell gegeneinander aus. Markus Böckermann und Lars Flüggen (Hamburg) droht dagegen nach zwei Niederlagen schon das Aus nach der Vorrunde.



Begeisterung bei der Scuderia: Sebastian Vettel wird im Ziel von der Ferrari-Crew empfangen.

Foto: dpa

Vettel leistet Schwerstarbeit

Trotz schiefer Lenkung rettet er den Sieg ins Ziel

Budapest (dpa). Mit einem Tänzchen und einem Luftsprung verabschiedete sich Steuerkünstler Sebastian Vettel nach seiner Zitterfahrt zum Ungarn-Sieg erleichtert in den Sommerurlaub.

Trotz schiefer Lenkung baute der Formel-1-Spitzenreiter gestern auch dank der Abschirmdienste von Ferrari-Teamkollege Kimi Räikkönen seine WM-Führung aus, zumal Dauerrivale Lewis Hamilton auf der Zielgeraden noch freiwillig drei Punkte hertschenkte. »Ich bin überglücklich. Ein großartiger Tag, ein großartiges Rennen, es war wirklich wunderbar«, schwärmte Vettel nach der Schwerstarbeit auf dem heißen Hungaroring.

14 Punkte Vorsprung auf Hamilton nimmt der Hesse dank seines vierten Saisonsiegs mit in die vierwöchige Rennpause. Der Brit hatte im letzten Rennritt vergeblich Jagd auf Vettel und den zweitplatzierten Räikkönen gemacht, nachdem ihn Stallkollege Valtteri Bottas vorbeigelassen hatte. Auf den letzten Metern gab Hamilton dem Finnen dann wie zuvor abgesprochen den Platz wieder zurück und wurde so nur Vierter. »Es ist hart für die Meisterschaft, aber ich bin ein Mann, der zu seinem Wort steht«, sagte der 32-Jährige.

Mercedes-Teamchef Toto Wolff

F1 Rennergebnis

des Grand Prix von Ungarn in Budapest

Platzierungen		Fahrer-Weltmeisterschaft	
1	Sebastian Vettel (Ferrari)	1	Vettel 202
2	K. Räikkönen (FIN, Ferrari)	2	Hamilton 188
3	V. Bottas (FIN, Mercedes)	3	Bottas 169
4	L. Hamilton (GBR, Mercedes)	4	Ricciardo 117
5	M. Verstappen (NED, Red Bull)	5	Räikkönen 116
6	F. Alonso (ESP, McLaren)	6	Verstappen 67
7	C. Sainz Jr. (ESP, Toro Rosso)	7	Perez 56
8	S. Perez (MEX, Force India)	8	Ocon 45
9	E. Ocon (FRA, Force India)	9	Sainz Jr. 35
10	S. Vandoorne (BEL, McLaren)	10	Hülkenberg 26
11	D. Kwjat (RUS, Toro Rosso)	Konstruktors-Weltmeisterschaft	
12	J. Palmer (GBR, Renault)	1	Mercedes 357
13	K. Magnussen (DEN, Haas)	2	Ferrari 318
14	L. Stroll (CAN, Williams)	3	Red Bull 184
15	P. Wehrlein (GER, Sauber)	4	Force India 101
16	M. Ericsson (SWE, Sauber)	5	Williams 41
17	N. Hülkenberg (GER, Renault)	6	Toro Rosso 39
Ausfälle		7	Haas 29
	P. Di Resta (GBR, Williams)	8	Renault 26
	R. Grosjean (FRA, Haas)	9	McLaren 11
	D. Ricciardo (AUS, Red Bull)	10	Sauber 5

dpa-31124

lobte die Geste seines Superstars: »Es ist super sportlich, auch wenn er auf den ersten Blick ein bisschen naiv ist.« Auch Bottas bedankte sich artig bei Hamilton für das gehaltene Versprechen. In der Gesamtwertung liegt der Finne nun 33 Zähler hinter Vettel.

Nach der jüngsten Enttäu-

schung von Silverstone, als Ferrari beim Doppelerfolg des Mercedes-Duos durch zwei Reifenschäden ausgebremst wurde, schlug die Scuderia diesmal wie erhofft zurück. »Das war überfällig, wir haben das verdient«, sagte Ferrari-Präsident Sergio Marchionne. Vettel indes meinte: »Das Ergebnis ist

super. Der Weg dahin war aber überraschend schwer. Ich hatte wirklich alle Hände voll zu tun.«

Am Start hatte der 30-Jährige in seinem 50. Grand Prix für Ferrari seine Pole Position noch locker behauptet. Auch nach einer Safety-Car-Phase, die Max Verstappen mit einem Rüpelmännchen gegen Red-Bull-Teamkollege Daniel Ricciardo verursacht hatte, konnte Vettel seine Führung zunächst ausbauen. Dann aber begannen die Probleme. »Mein Auto hat nach links gezogen. Es war schwer, die richtige Balance zu finden und generell damit hauszuhalten«, erklärte Vettel.

Die Rundenzeiten des Heppenheimers wurden schlechter. Kollege Räikkönen kam immer näher, auch die Mercedes-Fahrer schlossen auf. Doch auf dem winkligen Kurs nahe Budapest ist das Überholen nahezu unmöglich. Wie an der Perlenschnur gezogen fuhr die Spitzengruppe über viele Runden. Räikkönen bat mehrfach per Funk, dass Vettel schneller fahren möge oder er vorbei dürfe. »Es war nicht ideal, ich hätte gern gewonnen, aber es war das Beste für das Team«, meinte der Finne später.

Vettel gestand: »Ich schulde Kimi wirklich einen Riesengefallen.« Mit dem Platztausch zwischen Bottas und Hamilton erhöhte Mercedes noch den Druck auf Ferrari. Doch Hamiltons Angriff verpuffte. »Die Ferrari waren heute unschlagbar«, urteilte Mercedes-Teamaufseher Niki Lauda.

Sport in Kürze

Knapp am Finale vorbei

Die deutschen Volleyballerinnen haben sich mit einem Sieg aus der Grand-Prix-Finalrunde vernehmlich verabschiedet. Einen Tag nach dem bitteren Aus im Halbfinale gegen Südkorea (2:3 nach 2:0-Führung) gewann die Mannschaft von Nationaltrainer Felix Koslowski das Spiel um Platz drei. Die Deutschen bezwangen in Ostrau Gastgeber Tschechien mit 3:1 (25:23, 17:25, 25:20, 25:23).

Langer zum Zehnten

Deutschlands Golf-Idol Bernhard Langer hat seinen zehnten Major-Sieg bei den über 50-jährigen perfekt gemacht. Der 59-jährige Anhauser gewann im Royal Porthcawl Golf Club in Wales zum dritten Mal die British-Senior-Open. Mit dem Sieg verbesserte Langer seinen eigenen Rekord von vorher neun Erfolgen bei Major-Turnieren. Er setzte sich mit drei Schlägen Vorsprung gegen Corey Pavin (USA) durch.

Nagelsmann unhaltbar

Hoffenheims Mäzen Dietmar Hopp macht sich »keine Illusion«, Cheftrainer Julian Nagelsmann noch längerfristig beim Fußball-Bundesligisten halten zu können. »So einen außergewöhnlichen Trainer in einem relativ kleinen Klub zu halten, ist ausgeschlossen«, sagte er der »Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung«. Der 30 Jahre alte Coach hatte seinen Vertrag erst im Juni bis zum Jahr 2021 verlängert.

Kittel siegt in Hannover

Topssprinter Marcel Kittel hat die Nacht von Hannover gewonnen. Der fünfmalige Etappensieger bei der Tour de France 2017 setzte sich bei dem Radrennen vor dem Neuen Rathaus vor Landsmann Christian Knees durch. Rund 20 000 Zuschauer verfolgten das Rennen.

Fumic holt Bronze

Der Deutsche Manuel Fumic hat bei der Mountainbike-EM zum Abschluss überraschend Bronze gewonnen. Der 35 Jahre alte Stuttgarter belegte im italienischen Darfo Boario Terme Platz drei hinter dem Schweizer Florian Vogel und dem Franzosen Julien Absalon. Zuvor hatte Altstar Sabine Spitz ihre zehnte EM-Medaille als Vierte knapp verpasst. Jana Belomina aus der Ukraine holte den Titel.

Bickel fällt lange aus

Christian Bickel (26), vor der Saison vom SC Paderborn für ein Jahr an den Ligakonkurrenten VfL Osnabrück ausgeliehen, fällt etwa sechs Monate aus. Der Mittelfeldspieler zog sich am Freitagabend im Punktspiel der 3. Liga gegen den SV Wehen Wiesbaden (0:4) einen Riss des vorderen Kreuzbandes im linken Knie zu.

Tennis

Bundesliga

Kurhaus Aachen - TC Weinheim	2:4
BW Krefeld - BW Aachen	4:2
Gladbacher HTC - BW Halle	1:5
RW Köln - GW Mannheim	2:4
BW Aachen - Gladbacher HTC	1:5
BW Krefeld - R'club Düsseldorf	4:2
GW Mannheim - Kurhaus Aachen	4:2
TC Weinheim - BW Halle	0:6

1. BW Halle	6	4	2	0	25:11	10:2
2. GW Mannheim	5	3	2	0	18:12	8:2
3. BW Krefeld	6	3	1	2	19:17	7:5
4. TC Weinheim	6	2	2	2	15:21	6:6
5. Kurhaus Aachen	5	2	1	2	17:13	5:5
6. R'club Düsseldorf	5	2	1	2	16:14	5:5
7. Gladbacher HTC	5	2	0	3	14:16	4:6
8. RW Köln	5	1	1	3	12:18	3:7
9. BW Aachen	5	0	0	5	8:22	0:10

Männer 2. Bundesliga Nord

TC Iserlohn - BW Neuss	1:8
Bielefelder TTC - Club a. d. Alster	7:2
LTTC RW Berlin - TP Versmold	6:3
BW Berlin - Suchsdorfer SV	3:6
BW Neuss - Club a. d. Alster	6:3
LTTC RW Berlin - BW Berlin	5:4
Oldenburger TV - Bielefelder TTC	2:7
TP Versmold - Suchsdorfer SV	5:4

1. BW Neuss	5	0	0	36:9	10:0	
2. TP Versmold	4	3	0	1	20:16	6:2
3. Suchsdorfer SV	5	3	0	2	27:18	6:4
4. Bielefelder TTC	5	3	0	2	22:23	6:4
5. LTTC RW Berlin	5	3	0	2	21:24	6:4
6. TC Iserlohn	4	2	0	2	15:21	4:4
7. BW Berlin	4	1	0	3	17:19	2:6
8. Club a. d. Alster	4	0	0	4	11:25	0:8
8. Oldenburger TV	4	0	0	4	11:25	0:8

»Stolz auf meine Leistung«

Tennis: Florian Mayer wird in Hamburg erst im Finale gestoppt

Hamburg (dpa). Im Sand von Hamburg hat Tennis-Oldie Florian Mayer seinen zweiten großen Turniersieg auf deutschem Boden verpasst. Im Duell gegen seinen argentinischen Namensvetter Leonardo Mayer unterlag der Bayreuther mit 4:6, 6:4, 3:6. Der 33-jährige Franke kassiert 158 420 Euro Preisgeld und wird in der Weltrangliste wieder unter den Top 60 geführt. »Ich kann mir nicht viel vorwerfen, ich bin immer drangeblieben«, sagte der zuletzt von Verletzungen geplagte Florian Mayer: »Ich bin stolz auf meine Leistung. Das Finale zu erreichen, war schon unglaublich.«

»Flo pickt sich anscheinend ein deutsches Turnier im Jahr heraus«, meinte Turnierchef Michael Stich über die starken Leistungen der Nummer 101 der Welt.

2016 war ihm der Sieg bei den Gerry Weber Open gelungen.

Nach einer Operation am Zeigefinger, einer Schambeinverletzung und zuletzt einem Adduktorenanriss war der Routinier gerade erst wieder fit geworden. Nach dem Halbfinale gegen Philipp Kohlschreiber, das der Augsburger wegen Oberschenkelproblemen im zweiten Satz abbrechen musste, gestand er seine Müdigkeit nach dem anstrengenden ATP-500er-Event ein. Kohlschreiber hatte sich beim Publikum dagegen unbeliebt gemacht, als er wutentbrannt nach dem 6:4, 2:3 seinen Schläger zertrümmerte. »Die Pfiffe sind sehr ungerecht, natürlich steht die Gesundheit über allem«, sagte Stich. Im anderen Halbfinale hatte Leonardo Mayer seinen Landsmann Federico Delbonis mit

6:3, 7:5 ausgeschaltet.

In der Diskussion um die Zukunft der Traditionsveranstaltung sprach sich Stich für eine Fortführung unter seiner Regie aus. »Wir versperren uns keiner Option. Ob wir auf Sand, auf Rasen, auf Hartplatz oder auf Kuhmist spielen, ist egal«, sagte Stich. »Wir wollen ein tolles Turnier ausrichten.«

Frauen, Bastad, Halbfinale: Wozniacki (Dänemark/1) - Mertens (Belgien) 7:5, 4:6, 6:2; Siniakova (Tschechien/7) - Garcia (Frankreich/3) 6:2, 7:5; Finale: Siniakova - Wozniacki (Dänemark/1) 6:3, 6:4; Männer, Gstaad, Halbfinale: Hanfmann (Weinheim) - Haase (Niederlande/6) 3:6, 7:6 (8:6), 7:6 (7:4); Fognini (Italien/4) - Bautista Agut (Spanien/2) 5:7, 6:2, 6:3; Finale: Fognini - Hanfmann 6:4, 7:5; Männer, Atlanta, Halbfinale: Isner (USA/2) - Muller (Luxemburg/3) 6:4, 6:2; Harrison (USA/4) - Edmund (Großbritannien/5) 6:7 (5:7), 6:3, 6:4



Florian Mayer spielte ein starkes Turnier. In der Weltrangliste rückt der Bayreuther wieder unter die Top 60 vor.

Foto: dpa

Apple kuschelt in China

Peking (dpa). Apple hat Programme aus seinem chinesischen App-Store gelöscht, mit denen die strengen Internet-Sperren des Landes bisher umgangen werden konnte. ExpressVPN, einer der Anbieter der so genannten VPN-Tunnel, teilte in einer Stellungnahme mit, dass Apple die Software entfernt habe, weil sie gegen chinesische Gesetze verstoße. Auch die populäre Tunnel-App VyprVPN war gestern nicht mehr in Apples China-Angebot verfügbar.

Apple hatte bereits Anfang des Jahres Ärger auf sich gezogen, als es auf Wunsch Pekings die Nachrichten-App der »New York Times« aus seinem Angebot in China löschte. Peking hatte zuletzt angekündigt, die Regulierung der VPN-Programme verschärfen zu wollen, die die einzige Möglichkeit sind, die Internetsperren des Landes zu umgehen.

Facebook und Twitter sind schon seit Jahren von der chinesischen Regierung gesperrt. Auch Google-Dienste oder die Video-Plattform YouTube, viele internationale Medien oder Webseiten, die Pekings Politik kritisieren oder Menschenrechtsthemen ansprechen, werden blockiert.

Butlers hofft auf Rettung

Köln (dpa). Mit der Zustimmung zu einem Insolvenzplan können die Gläubiger der Einrichtungskette Butlers heute den Weg für eine Rettung freimachen. Nach Informationen der »Wirtschaftswoche« soll der Plan den Erhalt von 74 Filialen und 800 Arbeitsplätzen vorsehen. Rechtswirksam werde eine mögliche Vereinbarung jedoch erst nach Ablauf der Widerspruchsfrist Mitte August, sagte ein Sprecher des Insolvenzverwalters.

Damit könnte ein Großteil der Arbeitsplätze bei der auf Wohnaccessoires, Geschirr und Geschenkartikel spezialisierten Einrichtungskette gerettet werden. Das Unternehmen hatte Anfang Januar mit damals noch etwa 1000 Mitarbeitern die Insolvenz beantragt, nach einem harten Sparprogramm war die Beschäftigtenzahl in der Zwischenzeit auf rund 900 geschrumpft. Butlers betrieb allein in Deutschland zuletzt 94 Filialen – darunter in Bielefeld, Detmold und Paderborn. Die 1999 gegründete Kette solle bei einem positiven Votum der Gläubiger auch künftig von Butlers-Gründer Wilhelm Josten weitergeführt werden, hieß es.



Nicht nur in Stuttgart, auch in vielen anderen deutschen Städten ist die Belastung der Luft durch Autoabgase ein dringendes Problem.

Hier werden Autofahrer in der Innenstadt von Stuttgart aufgefordert, auf Bus, Bahn oder Rad umzusteigen. Foto: dpa

Druck auf Autoindustrie steigt

Dieselskandal: Politiker drängen Konzerne zu einer schnellen Lösung

Berlin (dpa). Kurz vor dem »Dieselgipfel« von Bundesregierung und Industrie erhöht die Politik den Druck auf die deutschen Autohersteller. Sie hätten eine »verdammte Verantwortung, das Vertrauen wiederherzustellen und die begangenen Fehler zu beheben«, sagte Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU).

Im Kern erwartet Dobrindt »dass die Fahrzeuge schnellstens auf Kosten der Hersteller optimiert werden«. Motoren mit Euro-5- und Euro-6-Norm könnten mit neuer Steuerungssoftware deutlich verbessert werden. Dazu erwarte er beim Gipfel an diesem Mittwoch »ein akzeptables Angebot der Automobilindustrie.«

Für Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) ist eine Software-Nachrüstung indes nur ein erster Schritt. In einem zweiten Schritt müssten die Autobauer dann die Hardware der Fahrzeuge nachrüsten, »und zwar auch auf

ihre Kosten.« Aus den Reihen der Auto-Bundesländer kamen derweil Vorschläge, die Dieselskandal auch mit öffentlichem Geld anzugehen. Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil: »Es müssen Anreize für den Umstieg von alten Diesel- auf Euro-6- und Elektroautos geschaffen werden« und brachte »steuerliche Anreize oder eine Art Klimaprämie« ins Ge-

spräch, »die von Industrie und Staat angeboten« würden. Weils bayerischer Kollege Horst Seehofer (CSU) setzt auf die Reduzierung der Kfz-Steuer als »Anreiz zum Kauf eines neuen, emissionsarmen Euro-6-Diesels.«

Bei FDP und Grünen stoßen Steueranreize auf Widerspruch: »Schon jetzt fließen Milliarden an Steuervergünstigungen in den Diesel, ohne dass es dafür eine

umwelt- oder klimapolitische Begründung«, sagte der Verkehrsexperte der Grünen, Oliver Krischer.

»Rettet den Diesel« fordert derweil NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) mit Blick auf Klimaschutzziele, Hundertausende Arbeitsplätze und das Eigentum von Millionen Pkw-Besitzern. Modernste Diesel-Technologie sei eine Brücke zur E-Mobilität, sagte Laschet. Wichtig sei, dass die Stickoxid-Werte schnell sinken. Das müsse ohne Fahrverbote erreicht werden.

Zuvor hatte das Stuttgarter Verwaltungsgericht mit einem Urteil Millionen Dieselfahrer beunruhigt. Danach müssen Besitzer älterer Dieselaautos weiter mit Fahrverboten rechnen. Die geplanten Software-Updates seien kein adäquates Mittel zur Verbesserung der Luft, meinte das Gericht. Ob und wann es zu Fahrverboten für viele Dieselmotoren kommt, ist aber weiter offen. Die Autobranche selbst hält Softwareupdates weiter für die beste Lösung zur Reduzierung der Stickoxidbelastung im Straßenverkehr.

Twitter-Angriff auf Dobrindt empört Union

In der Diskussion über den Dieselskandal und das angebliche Kartell der Autobauer hat SPD-Generalsekretär Hubertus Heil einen spitzen Vergleich zur Antike gezogen – und Proteste beim (Noch-)Koalitionspartner CDU/CSU ausgelöst. »Merkel und Seehofer haben Dobrindt zum Verkehrsminister gemacht. Die schlechteste Personalwahl, seit Caligula sein Pferd zum Senator ernannt hat«, twitter-

te Heil am Samstag. Gemeint ist Incitatus, das Lieblingsrennpferd des wahrscheinlich geisteskranken römischen Kaisers. Da habe sich Heil verbaloppelt, schimpften Unionspolitiker. Der CSU-Abgeordnete Volker Ullrich etwa nannte Heils Tweet unwürdig. »Wie groß auch Ihre Verzweiflung sein mag, das verbietet sich unter Demokraten. Entschuldigung ist fällig«, schrieb er auf Twitter.

Schlussverkauf startet heute

Berlin (dpa). Rabatte gibt es übers ganze Jahr verteilt, doch zum Sommerschlussverkauf (SSV) trommelt der Einzelhandel wieder im großen Stil. Heute beginnt die koordinierte Aktion, die Teilnahme der Geschäfte ist freiwillig. Rund drei Viertel der Händler beteiligten sich am Sommerschlussverkauf, sagte ein Sprecher des Handelsverbands Deutschland (HDE). Früher dauerte die Rabattschlacht zwei Wochen, nun ist das Ende offen. Seit der Reform im Jahr 2004 entscheidet jedes Unternehmen selbst darüber.

Joachim Schulz wird 80 Jahre

Especkamp (WB/ef). Joachim Schulz, Seniorchef des gleichnamigen Gebäudereinigungs-Unternehmens in Especkamp, wird heute 80 Jahre alt. Sein Unternehmen zählt mehr als 2650 Mitarbeiter. Neben Especkamp gibt es acht weitere Niederlassungen. Seit 2004 leitet Sohn Dirk Schulz den Betrieb.



Joachim Schulz

Wells Fargo zahlt Entschädigung

New York (dpa). Die US-Großbank Wells Fargo kämpft nach einem Skandal um fingierte Konten um ihren Ruf, doch es gibt schon wieder neuen Ärger. Laut einem internen Bericht, aus dem die »New York Times« zitiert, wurden mehr als 800 000 Kunden durch dubiose Versicherungsaufschläge bei Autofinanzierungen geschädigt. Wells Fargo bestätigte die Geschäftspraxis in einem Statement und kündigte Entschädigungen von insgesamt 80 Millionen Dollar (umgerechnet 68 Millionen Euro) an.

Personalchef der Bahn geht

Berlin (dpa). Bei der Deutschen Bahn will Personalvorstand Ulrich Weber seinen Posten bis zum Jahresende aufgeben. Das war aus Unternehmenskreisen zu erfahren. Weber (67) ist seit Juli 2009 bei der Bahn und damit länger im Amt als alle seine Vorgänger seit der Bahnreform 1994. Sein Vertrag war im Dezember bis Ende 2018 verlängert worden. Weber soll unter anderem auf die Ende 2018 anstehende Tarifrunde verzichten, auf die sich sein Nachfolger vorbereiten müsse.

Rustikaler Rumpelstil

Ex-Bahnchef Hartmut Mehdorn wird 75 Jahre alt

Berlin (dpa). Es ist ruhig um ihn geworden, weil er es so will. Hartmut Mehdorn hat als Manager einen rustikalen Rumpelstil geprägt. Heute wird er 75.

Im Sommer verbringt der Ex-Manager im Ruhestand die meiste Zeit in Südfrankreich. Dort besitzt er mit seiner französischen Frau ein Haus und einen kleinen Weinberg, vier Hektar groß, »mitten im Niemandsland«. Ab und zu ist Hartmut Mehdorn auch noch in Berlin. »Ich betreue drei kleine Start-ups in Berlin«, erzählt Mehdorn, aber eigentlich sei er seit gut zwei Jahren im Ruhestand. An seinem heutigen Geburtstag werde er irgendwo in Deutschland oder Frankreich unentgeltlich und bestimmt nicht erreichbar sein.

Seine berufliche Laufbahn begann Mehdorn als Maschinenbauer 1964 bei den Vereinigten Flugtechnischen Werken in Bremen. Dann geht zu Airbus, steigt in den Vorstand der damaligen Deutschen Aerospace auf, wechselt an die Spitze der Heidelberger Druckmaschinen.

Mehdorn galt als Macher und Vollblut-Manager alter Schule. Er war aber auch ein streitlustiger Raubein. Ein Leisetreter war der Maschinenbauer aus Berlin jedenfalls nie. Das machte Mehdorn zu einem der bekanntesten Manager Deutschlands, den meisten ver-



Vollblutmanager Hartmut Mehdorn. Foto: dpa

traut als »Bahnchef Mehdorn« von 1999 bis 2009. Am Ende stolpert der Konzernchef über eine Affäre um Massenkontrollen von Mitarbeiterdaten. Ein krönender Abschluss seiner langen Karriere blieb ihm verwehrt. Im März 2015 ging er als Chef der Flughafengesellschaft Berlin Brandenburg. Bereits im folgenden Mai erklärte er seinen Abschied aus dem Geschäftsleben und legte alle Aufsichtsratsmandate nieder. Zuvor hatte ihn eine Medikamenten-Unverträglichkeit auf die Intensivstation gezwungen.

Vielen ist er noch in Erinnerung als der Mann, der die verlustreiche Deutsche Bahn auf Gewinn trimmte. Der lange geplante Börsengang der früheren Behördenbahn gelang nicht, weil die Finanzmarktkrise dazwischenkam. Dann, bereits im Rentenalter, verschaffte er der trudelnden Air Berlin neue Luft und dem dümpelnden Hauptstadtflughafen einen Eröffnungstermin, der sich dann aber auch nicht halten ließ.

Investmentfonds im Wochenvergleich

+++ Weitere Kurse unter westfalen-blatt.de +++

DAX gleich doppelt in die Zange genommen

(Dow Jones) Auf weitere Kursverluste im DAX sollten sich Anleger in der kommenden Woche einstellen. Denn das einst so hochgeliebte Lieblingskind der internationalen Anleger entpuppt sich immer mehr als Investment-Versager. Rund läuft hier schon lange nichts mehr: Von außen belastet der Euro um 1,17 Dollar und nimmt dem exportlastigen DAX die Luft zum Atmen. Und von innen lasten immer stärker die hochgewichteten Autohersteller mit einer als unzureichend empfundenen Aufklärungspolitik zu Abgaskandal und Kartellvorwürfen. Händler berichten von Rückzug ausländischer Investoren, die einfach die Lust verloren haben, von immer wieder neuen Enthüllungen auf dem falschen Fuß erwisch zu werden.

↓ | DAX 12 162,70



Öffentliche Anleihen

28.7.	21.7.	
6,25% Bund v. 00/30	165,98	166,86
2,5% Bund v. 12/44	127,14	128,63
4,0% Bund v. 05/37	151,60	152,80
4,0% Bund v. 07/18	102,02	102,11
3,5% Bund v. 09/19	108,15	108,17
2,5% Bund v. 10/21	110,31	110,37
3,25% Bund v. 10/42	143,04	144,55
3,25% Bund v. 11/21	114,49	114,60
2,25% Bund v. 11/21	110,86	110,95

Ausg.	Rückn.	Perf. %	Woche	Money Mkt Euro*	209,45	209,45	-0,01
				Step 90 Euro*	107,23	107,23	0,35
				Deka Investmentfonds	70,35	66,83	-1,30
Allianz Global Investors GmbH				ArifDeka CF	114,04	46,27	0,04
A.Ad.IncIA	102,02	99,05	-0,48	Deka Immo Europa	48,70	108,34	-1,81
Adifonds A	131,24	124,99	-1,96	DekaLux-Deut.TF	123,58	123,58	-1,86
AS-AktivDynamik*	66,22	63,67	-0,00	DekaLux-Europa.TF	61,09	61,09	-1,04
Bioteknologie A	163,44	155,66	-1,54	DekaRent-Intern. CF	19,65	19,08	-0,42
Eur Renten AE	63,77	62,21	-0,16	Euro Potential CF	135,99	131,07	-0,55
Eur Renten K AE	42,59	41,75	0,02	EuroSelect CF	65,33	62,97	-1,24
Euro Rentenfonds AT	103,91	101,38	-0,15	GlobalChampions CF	168,20	162,12	-0,55
EuropaVision A	28,91	27,53	-0,97	Merididika	24,38	23,67	-0,25
Fondak A	187,13	178,22	-1,55	Technologie CF	30,91	29,79	-1,16
Informa A	112,41	107,06	-0,17	TeleMedien TF	75,77	75,77	0,69
Informations A	223,49	212,85	-1,29	Deutsche Postbank	71,96	69,19	-0,83
Interglobal A	285,78	272,17	-1,16	Europa Aktien	45,78	44,02	-0,27
Plusfonds	146,55	139,57	-0,82	Global Player EUR*			
Rentenfonds A	87,77	85,63	0,01	Deutsche Asset Managem. / DWS	26,60	25,40	-0,35
Rothstoffs A	62,69	59,70	2,19	Basler-Aktienf DWS	239,98	227,98	0,78
Thesusur AT	1003,19	955,42	-1,96	Basler-Rentent EUR*	1044,21	994,48	-1,01
Wachstum Europa A	119,99	114,28	-1,54	DWS Aktumula	237,82	226,49	-1,55
Wachstum Europa A	123,27	117,40	-2,04	DWS Deutschland	57,20	57,20	0,05
				DWS G M&M Typ O	110,02	104,78	-0,64
				DWS Inv.GlobEqL.C*	150,07	145,57	-0,68
				DWS Inv.EURB P.LC*	185,02	176,20	-1,32
				DWS Investa	154,74	154,74	1,32
				DWS Telemedia O ND	128,88	122,74	-0,38
				DWS Top Divident LD	100,00	96,15	-1,09
				DWS Top World	153,64	146,32	-0,98
				DWS Vermögensf. LD	42,76	40,72	0,10
				gründn. europ.a RC	54,13	51,55	-0,02
				gründn. glob.a RC			
				Fidelity			
				America USD*	10,77	10,23	0,20

1,57	Union Investment						
LIGA-Pax-Aktien-U*	38,53	38,53	0,92				
Euro Blue Chip*	24,39	23,17	1,22				
UniAsia Pacific A*	132,25	127,26	0,99				
UniDeutschland*	213,39	205,18	-0,24				
UniEuroSto A*	52,86	50,83	1,73				
UniEuroAktien*	73,58	70,08	0,72				
UniEuroSto 50 A*	58,13	55,36	0,09				
Unifonds*	55,62	52,97	-0,00				
UniGar. Dtl.2019 II*	111,67	111,67	0,14				
UniGlobal II A*	209,49	199,51	-0,04				
UniGlobal II A*	89,96	85,68	-0,00				
Unimmo.Dt.*	95,26	90,72	0,14				
Unimmo.Europa*	58,13	55,36	0,09				
UniRentia*	20,36	19,77	0,05				
UniSec. BioPha.*	112,78	108,44	-1,40				
UniSec. High Tech.*	86,66	83,33	-0,64				
UniSec. High Tech.*	58,79	56,53	0,05				
1,14	Universal Investment						
BW-Renta-Internat.*	42,63	41,59	-0,12				
BW-Renta-Univ.*	30,49	29,75	0,03				
Concept Aurelia GI*	158,59	151,04	0,35				
Pfau-Str.Depot UI*	119,62	116,14	0,03				
0,05	Sonstige						
AXA Funds Renten Euro	29,51	28,65	-0,42				
Commerz.hausinvest	43,51	41,44	0,14				
CS EUROREAL	14,55	14,55	-0,00				
US Renten-International*	47,80	46,14	0,02				
Westim.Westim.Intesel.	48,32	45,91	0,04				
0,22	Fondspreise etc. vom Vortag oder letzt verfügbar, Kursst. wenn nicht in Euro notiert						
0,11	vwd funds service						
Eq.Europe Cap. EUR*	1735,14	-0,11					
Eq.Japan Cap. JPY*	58538,00	-0,74					
Eq.L.America C*	1167,33	-0,31					

Knappe hat viel Spaß

Zwölfter bei der Porsche European Open

Winsen (en). Die 18 Bahnen des Nord Course der Green-Eagle-Anlage in Winsen tragen die Spitznamen einstiger und aktueller Golfstars. Von »The Maestro« (Sir Henry Cotton) auf Bahn 1 bis zu »White Shark« (Greg Norman) auf der 18. Ob sich die Verantwortlichen jemals verpflichtet fühlen, einen dieser Namen durch »Alex« zu ersetzen, ist derzeit noch nicht abzusehen. Unstrittig ist aber, dass Alexander Knappe mit dem zwölften Rang bei der Porsche European Open erneut demonstriert hat, welch enormes Potenzial im Golfspiel des 28-Jährigen steckt.

»Ich dachte, dass ich vier Birdies brauche, um zu gewinnen und bin voll auf Sieg gegangen.«

Alexander Knappe

19 Events hat der European-Tour-Debütant in der ersten Saison auf der großen Golf-Bühne nun absolviert. So weit vorne wie nach dem vierten und letzten der aufreibenden Turniertage vor den Toren Hamburgs war der Paderborner noch nie platziert. »Das hat viel Spaß gemacht«, sagte Knappe.

Nach acht verpassten Cuts in Serie hatte er bereits vor zwei Wochen mit dem 26. Platz bei der Scottish Open erheblich ansteigende Form gezeigt und der vielversprechende Trend setzte sich in Winsen fort. Mehr noch: Wie in Schottland, wo er am Finaltag erst auf den Back Nine die Siegchance verspielte, mischte der Profi aus den Reihen des GC Paderborner Land auch beim zweiten Deutschland-Stop der Tour in diesem Jahr ganz lange ganz weit vorne mit.

Nach erfolgreich überstandener Zitterpartie – aufgrund von Gewitterunterbrechungen bestand erst am Samstagmorgen Gewissheit, als 62. den Cut überstanden zu haben – nutzte Knappe den Moving Day, um sich auf Rang 38 vorzuarbeiten. Der 74 vom Donnerstag und der 69 vom Freitag ließ der Neuling am Samstag auf dem tiefen Platz eine 70 folgen,

die mit dem Doppelbogey am letzten Loch nur einen schmerzhaften Schönheitsfehler hatte. »Bis auf das letzte Loch habe ich am Samstag aber sehr gut gespielt«, sagte Knappe und legte am Sonntag in atemberaubender Manier nach.

Als es um 8.25 Uhr die nächste zweistündige Gewitterpause gab, hatte Knappe mit seinem Caddie Jon Zadek (England) vier Bahnen gespielt und schon zwei Birdies notiert. Auch nach der Wiederaufnahme blieb der gebürtige Briloner aggressiv und sammelte bis zur 12 seine Birdies drei bis sieben. Plötzlich stand der Name Knappe auf Rang drei des Leaderboards und die Spitze um den zu diesem Zeitpunkt führenden Titelverteidiger Jonathan Levy (Frankreich) lag nur zwei Schläge entfernt: »Da dachte ich, dass ich wohl noch vier Birdies brauche, um zu gewinnen, bin voll auf Sieg gegangen und habe alles riskiert.« Aber das Risiko wurde nicht belohnt. Nach einem verzogenen Abschlag auf der viertletzten Bahn griff Knappe – statt den Ball vorzulegen – auch aus der Waste-Area das Grün an, doch der mutige Versuch endete im Wasser und wurde mit einem Doppelbogey bestraft.

Das bedeutete zwar den Abschied aus den Top 10, aber mit der finalen 67er-Runde und dem zwölften Platz im Endklassement war der Longhitter der beste der zehn gestarteten Deutschen und mit dem Preisgeld von 31 650 Euro hat er im Race-to-Dubai-Ranking einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zur Tour-Karte 2018 gemacht. Mehr als das Zehnfache kassierte derweil Sieger Jordan Smith, der fünf Schläge weniger benötigte und sich dann im Stechen gegen Levy behauptete. Der Engländer, der im Vorjahr noch mit dem Paderborner auf der Challenge Tour um Siege gekämpft hat, bekam für seinen ersten Erfolg auf der European Tour 333 330 Euro. Die hätten durchaus auf Knappes Konto fließen können, aber der ist dafür auch um eine Erfahrung reicher: »Es kann sein, dass ich beim nächsten Mal in einer vergleichbaren Situation lieber auf Sicherheit gehe.«



Starker Auftritt bei der Porsche European Open. Alexander Knappe belegt am Ende den zwölften Platz. Foto: Elmar Neumann



Die Franzosen Gregoire Marche (links/Silber) und Mathieu Castagnet (rechts/Bronze) umrahmen Simon Rösner auf dem Siegerpodest. Der



29-jährige Paderborner ist nach dem Finalsieg gegen Marche der erste deutsche Squasher, der Gold bei den World Games gewonnen hat.

»Das klingt einfach geil«

Simon Rösner holt als erster deutscher Squasher World-Games-Gold

Paderborn (WV). Am Ende konnte ihm auch das große Gemecker des 1,70 Meter kleinen Franzosen nichts anhaben. Simon Rösner hat das Finale der World Games in Breslau gegen Gregoire Marche mit 3:1 (15:13, 11:6, 9:11, 11:8) gewonnen und ist der erste deutsche Squasher überhaupt, der sich über Gold bei den Spielen der nichtolympischen Sportarten freuen darf. Im Gespräch mit Elmar Neumann sagte der 29-Jährige, wie viel ihm der historische Sieg bedeutet.

Herr Rösner, World-Games-Gewinner Simon Rösner – wie hört sich das an?

Rösner: Das klingt einfach geil. Schon Silber vor vier Jahren in Kolumbien war ein Riesending, doch Gold ist natürlich noch mal eine Nummer größer. Aber ich freue mich nicht nur für mich, sondern auch für die Sportart, die in den Medien und der Öffentlichkeit endlich mal wieder mehr von der Aufmerksamkeit bekommen hat, die sie verdient. Das Feedback war der Wahnsinn. Was nach meinem Sieg und während des Turniers in den Sozialen Medien abgegangen ist, war gewaltig. Auch die Atmosphäre im Hasta-la-Vista-Center war grandios, fast so gut wie bei den Team-Weltmeisterschaften 2006 in Paderborn. Es war einfach insgesamt ein Hammer-Event mit Gold als Krönung.

Wie intensiv ist die Siegesfeier ausgefallen?

Rösner: In Breslau selbst haben wir es ruhig angehen lassen. Nach der Siegerehrung ging es noch ins Deutsche Haus und dann gar nicht so spät ins Bett, weil ich von der harten Woche geschlaucht war. Aber nach der Rückkehr haben wir uns am Samstagabend einen Libori-Besuch gegönnt.

Als Weltranglistenester haben Sie die Setzliste angeführt. Haben Sie die Goldmedaille auch von sich erwartet?

Rösner: Mit der Favoritenrolle umzugehen, ist immer schwierig. Man muss mit diesem Druck erst mal klarkommen. Dazu werde ich ja auch jedes Jahr einmal vor den Deutschen Einzelmeisterschaften befragt und ähnlich hat es sich mit den World Games verhalten. Allerdings gab es – im Unterschied zu den Deutschen Meisterschaften – in Breslau noch eine Reihe von Top 20-Spielern, die alle saustark sind und mir das Leben auf dem Weg zur Goldmedaille richtig schwer gemacht haben.

War das Finale gegen den aufbrausenden Marche, der aus Frustration sogar einen Schläger zerbrochen hat, Ihr schwierigstes Spiel?

Rösner: Nein. Ob Angel Rodriguez im Viertelfinale, Mathieu Castagnet im Halbfinale oder Gregoire Marche im Endspiel – für mich waren die drei Spiele alle gleich schwer, extrem hart umkämpft. Ein Viertelfinale ist viel-

leicht vom Kopf her noch ein bisschen schwieriger zu spielen als ein Finale, weil der Weg zum Finale noch relativ weit ist, während man im Finale weiß, dass man zumindest Silber sicher hat und ein bisschen lockerer aufspielen kann.

Wären Sie denn auch mit einer zweiten Silbermedaille zufrieden gewesen?

Rösner: Ich hätte sie auf keinen Fall weggeworfen (lacht). Wenn man mir vor dem Turnier gesagt hätte, dass ich Silber gewinne, hätte ich das sofort angenommen.

Können Sie nachvollziehen, dass kein Spieler aus den Top 10 an den World Games teilnehmen wollte?

Rösner: Ich kann es nicht nachvollziehen, weil die World Games für uns und unseren Verband von extremer Bedeutung sind und das Ganze auch entsprechend gefördert wird. Bei den Engländern und Australiern trifft das wohl auf die Commonwealth Games zu. Über die Ägypter kann ich nichts sagen, aber mir ist das auch egal (lacht). Ich kann gut damit leben, dass die Jungs nicht mitspielen wollten.

Haben Sie sich von den anderen Sportarten etwas anschauen können?

Rösner: Leider gar nichts. Wir sind am Sonntag angekommen, Montag haben wir uns vorbereitet und am Dienstag hat das Turnier begonnen. Im Gegensatz zu 2013 konnten wir auch nicht an der Abschlussfeier teilnehmen. Das ist

einerseits schade, aber andererseits bin ich im Jahr so viel unterwegs, dass ich über jeden Tag mehr, den ich zuhause verbringen kann, glücklich bin – zumal ich vor einem dreiviertel Jahr innerhalb von Paderborn umgezogen bin und jetzt mit meiner Freundin Vivien zusammenwohne.

Wie groß ist die Hoffnung, dass Squash doch irgendwann noch olympisch wird?

Rösner: Das kann ich überhaupt nicht einschätzen. Wir hatten gedacht, dass es klappt, als wir für 2020 auf der Shortlist standen. Aber da wurden wir leider wieder von der Realität eingeholt. Daher weiß ich nicht mehr, was wir noch besser oder überhaupt noch machen können, um olympisch zu werden. Das ist für mich ein großes Rätsel, zumal auch die World Games wieder gezeigt haben, dass Squash für das Fernsehen sehr attraktiv ist. Für mich und Olympia wird es in jedem Fall eng. Sollte es 2024 klappen, bin ich 36. Wenn ausgerechnet ich dann zu Olympia dürfte, müsste die Konkurrenz schon tief geschlafen haben.

Welche Ziele haben Sie nach dem World-Games-Gold in dieser Saison noch?

Rösner: Ich möchte in jedem Fall zurück in die Top 10 und in die Nähe meiner bislang besten Platzierung, das war der sechste Rang. Wenn ich die Form, die ich bei den World Games und auch davor hatte, konserviere, dann stehen die Chancen ziemlich gut.

Die Defensive patzt

Untouchables unterliegen Heidenheim mit 5:12 und 2:7

Paderborn (en). Der Süd-Meister Heidenheim Heideköpfe war für den Nord-Vierten Untouchables Paderborn zu stark. Zum Interleague-Auftakt mussten sich die U's einem der großen Favoriten auf den Titelgewinn in der 1. Baseball-Bundesliga deutlich mit 5:12 und 2:7 geschlagen geben.

Chancenlos sah Headcoach Jendrick Speer sein ersatzgeschwächtes Team nicht, aber: »Wir haben uns das Leben selbst schwer gemacht. Uns sind früh sehr viele Fehler unterlaufen, mit denen wir Heidenheim Runs ermöglichen haben. Diesem Rückstand sind wir dann vergeblich hinterhergelaufen.«

Die Patzer der Paderborner Defensive nutzten die Heideköpfe im ersten Spiel, um im dritten Inning auf 4:0 davonzuziehen und im vierten Spielabschnitt auf 8:1 zu erhöhen. In der Folgezeit präsentierte sich der Favorit zu souverän, um auch nur ansatzweise in Bedrängnis zu geraten. »Wir haben einfach nicht unser bestes Baseball gespielt und genau das brauchst du, wenn du gegen einen Hochkaräter wie Heidenheim eine Chance haben willst«, sagte Speer. Der war mit den Darbietungen in der Offensive und auf dem Mound gar nicht unzufrieden, aber zur Verteidigungsarbeit schob er hin-

terher: »Das kannst du so gegen Heidenheim nicht bringen.«

Spiel zwei verlief etwas enger, doch auch hier war schnell klar, wer das Feld als Sieger verlassen würde. Die Heideköpfe sammelten ihre sieben Runs zwischen dem zweiten und vierten Inning, während es die U's erst im sechsten Inning aufs Scoreboard schafften.

Weiter geht es für die Paderborner in der Zwischenrunde, durch die die Setzliste für das Viertelfinale ermittelt wird, am Samstag, 5. August, mit dem Doubleheader bei den Haar Disciples. Die haben sich wie die U's als Vierter für die Interleague qualifiziert.



Matt Kemp stand im zweiten Spiel gegen Heidenheim auf dem Mound und konnte die 2:7-Niederlage gegen den Titelanwärter aus dem Süden nicht verhindern. Foto: Elmar Neumann

Die ersten 18 Spieltage der Fußball-Kreisliga A 2

1. Spieltag
Sonntag, 13. August
 BW Paderborn - Wewelsburg/Ah.
 BW Brenken - TuRa Elsen
 FSV Wünne/L - SV Marienloh
 SV BW Etteln - Meerhof/Esse.
 Türk Gücü PB - SV RW Alfen
 SG GW Henglar - SG Haaren/H.
 TSV Wewer - Siddh/Weine
 Dahl/Dörenh. - GW Steinhausen

2. Spieltag
Sonntag, 20. August
 GW Steinhausen - Türk Gücü PB
 Siddh/Weine - SV BW Etteln
 Wewelsburg/A - FSV Wünne/L
 SV RW Alfen - BW Brenken
 Meerhof/Esse - SG GW Henglar
 SV Marienloh - Dahl/Dörenh.
 TuRa Elsen - TSV Wewer
 SG Haaren/H. - SF BW Paderborn

3. Spieltag
Sonntag, 27. August
 Türk Gücü PB - SV Marienloh
 SG GW Henglar - Siddh/Weine
 TSV Wewer - SV RW Alfen
 Dahl/Dörenh. - Wewelsburg/A
 BW Paderborn - FSV Wünne/L
 BW Brenken - GW Steinhausen
 SG Haaren/H. - Meerhof/Esse
 SV BW Etteln - TuRa Elsen

4. Spieltag
Donnerstag, 31. August
 SV RW Alfen - SV BW Etteln
 Meerhof/Esse - SF BW Paderborn
 SV Marienloh - BW Brenken
 TuRa Elsen - SG GW Henglar
 FSV Wünne/L - Dahl/Dörenh.
 TSV Wewer - GW Steinhausen
 Siddh/Weine - SG Haaren/H.
 Wewelsburg/A - Türk Gücü PB

5. Spieltag
Sonntag, 10. September
 SF BW Paderborn - Dahl/Dörenh.
 BW Brenken - Wewelsburg/A
 SG Haaren/H. - TuRa Elsen
 SV BW Etteln - GW Steinhausen
 Türk Gücü PB - FSV Wünne/L
 SG GW Henglar - SV RW Alfen
 TSV Wewer - SV Marienloh
 Meerhof/Esse - Siddh/Weine

6. Spieltag
Donnerstag, 14. September
 GW Steinhausen - Wünne/L
 Siddh/Weine - BW Brenken
 SG Henglar - BW Paderborn
 SV RW Alfen - Dahl/Dörenh.
 Meerhof/Esse - TSV Wewer
 SV Marienloh - Wewelsburg/A
 TuRa Elsen - Türk Gücü PB
 SG Haaren/H. - SV BW Etteln

7. Spieltag
Sonntag, 17. September
 Siddh/Weine - SF BW Paderborn
 Wewelsburg/A - TSV Wewer
 SV RW Alfen - SG Haaren/H.
 Dahl/Dörenh. - Türk Gücü PB
 SV Marienloh - SV BW Etteln
 TuRa Elsen - Meerhof/Esse
 FSV Wünne/L - BW Brenken
 GW Steinhausen - SG Henglar

8. Spieltag
Sonntag, 24. September
 TSV Wewer - FSV Wünne/L
 Meerhof/Esse - SV RW Alfen
 BW Paderborn - Türk Gücü PB
 BW Brenken - Dahl/Dörenh.
 SG Haaren/H. - GW Steinhausen
 SV BW Etteln - Wewelsburg/A
 Siddh/Weine - TuRa Elsen
 SG GW Henglar - SV Marienloh

9. Spieltag
Sonntag, 1. Oktober
 SV Marienloh - SG Haaren/H.
 TuRa Elsen - SF BW Paderborn
 FSV Wünne/L - SV BW Etteln
 GW Steinhausen - Meerhof/Esse
 Wewelsburg/A - SG Henglar
 SV RW Alfen - Siddh/Weine
 Dahl/Dörenh. - TSV Wewer
 Türk Gücü PB - BW Brenken

10. Spieltag
Donnerstag, 5. Oktober
 Meerhof/Esse - SV BW Etteln
 SV RW Alfen - Türk Gücü PB
 SG Haaren/H. - SG GW Henglar
 Siddh/Weine - TSV Wewer
 GW Steinhausen - Dahl/Dörenh.
 Wewelsburg/Ah. - BW Paderborn
 TuRa Elsen - BW Brenken
 SV Marienloh - FSV Wünne/L.

11. Spieltag
Sonntag, 8. Oktober
 Siddh/Weine - GW Steinhausen
 SG Henglar - FSV Wünne/L.
 TSV Wewer - Türk Gücü PB
 Meerhof/Esse - SV Marienloh
 SF BW Paderborn - BW Brenken
 TuRa Elsen - SV RW Alfen
 SG Haaren/H. - Wewelsburg/A
 SV BW Etteln - Dahl/Dörenh.

12. Spieltag
Sonntag, 15. Oktober
 SV RW Alfen - SF BW Paderborn
 Dahl/Dörenh. - SG GW Henglar
 SV Marienloh - Siddh/Weine
 BW Brenken - TSV Wewer
 FSV Wünne/L - SG Haaren/H.
 GW Steinhausen - TuRa Elsen
 Türk Gücü PB - SV BW Etteln
 Wewelsburg/A - Meerhof/Esse.

13. Spieltag
Sonntag, 22. Oktober
 SF BW Paderborn - TSV Wewer
 TuRa Elsen - SV Marienloh
 SG Haaren/H. - Dahl/Dörenh.
 SV BW Etteln - BW Brenken
 Siddh/Weine - Wewelsburg/A
 SG GW Henglar - Türk Gücü PB
 SV RW Alfen - GW Steinhausen
 Meerhof/Esse - FSV Wünne/L

14. Spieltag
Sonntag, 29. Oktober
 GW Steinhausen - BW Paderborn
 Türk Gücü PB - SG Haaren/H.
 Wewelsburg/A - TuRa Elsen
 TSV Wewer - SV BW Etteln
 Dahl/Dörenh. - Meerhof/Esse
 SV Marienloh - SV RW Alfen
 BW Brenken - SG GW Henglar
 FSV Wünne/L - Siddh/Weine

15. Spieltag
Sonntag, 05. November
 Siddh/Weine - Dahl/Dörenh.
 SG GW Henglar - TSV Wewer
 SV RW Alfen - Wewelsburg/A
 Meerhof/Esse - Türk Gücü PB
 SF BW Paderborn - SV BW Etteln
 TuRa Elsen - FSV Wünne/L
 SG Haaren/H. - BW Brenken
 GW Steinhausen - SV Marienloh

16. Spieltag
Sonntag, 12. November
 BW Brenken - Meerhof/Esse
 TSV Wewer - SG Haaren/H.
 Dahl/Dörenh. - TuRa Elsen
 SF BW Paderborn - SV Marienloh
 FSV Wünne/L - SV RW Alfen
 SV BW Etteln - SG GW Henglar
 Türk Gücü PB - Siddh/Weine
 Wewelsburg/A - GW Steinhausen

17. Spieltag
Sonntag, 19. November
 Dahl/Dörenh. - SV Marienloh
 TSV Wewer - TuRa Elsen
 FSV Wünne/L - Wewelsburg/A
 SG GW Henglar - Meerhof/Esse
 SF BW Paderborn - SG Haaren/H.
 SV BW Etteln - Siddh/Weine
 BW Brenken - SV RW Alfen
 Türk Gücü PB - GW Steinhausen

18. Spieltag
Sonntag, 3. Dezember
 TuRa Elsen - SV BW Etteln
 SV Marienloh - Türk Gücü PB
 Siddh/Weine - SG GW Henglar
 SV RW Alfen - TSV Wewer
 Wewelsburg/A - Dahl/Dörenh.
 FSV Wünne/L - BW Paderborn
 GW Steinhausen - BW Brenken
 Meerhof/Esse - SG Haaren/H.



Erst die Interception, dann der Touchdown-Lauf: Jarrod Shelby macht sich jubelnd auf den Weg in die Endzone. Foto: Elmar Neumann

Die Dolphins atmen auf

Football-Zweitligist gewinnt das Kellerduell gegen Lübeck mit 27:14

■ Von Elmar Neumann

Paderborn (WV). Die Paderborn Dolphins haben in der German Football League 2 Nord einen ganz großen Schritt in Richtung Klassenerhalt gemacht. Nach sechs Spielen ohne Sieg setzte sich der strahlende Vizemeister im Hermann-Löns-Stadion gegen den Ligaletzten Lübeck Cougars mit 27:14 (7:0, 7:0, 13:0, 0:14) durch und distanzierte diesen Konkurrenten entscheidend.

»Die Erleichterung ist unfassbar groß. Wir haben erst mal alle ganz kräftig durchgeatmet. Das Ergebnis war für die Tabelle und die Jungs extrem wichtig. Jetzt wissen sie endlich wieder, wie es sich anfühlt, als Gewinner vom Platz zu gehen«, sagte Präsident David Schmidtmann nach dem dritten Sieg im elften Spiel.



Defense Coordinator Luigi Figlia zeigt sich erleichtert.

Die Paderborner sind im acht Vereine starken Norden weiter Sechster und belegen damit den letzten Nichtabstiegsplatz, aber der Vorsprung auf das Schlusslicht Lübeck beträgt nun vier Punkte plus den direkten Vergleich. »Lübeck müsste die letzten drei Spiele gewinnen, um noch an uns vorbeizuziehen, aber das ist

doch extrem unwahrscheinlich. Die Cougars dürften heute abgestiegen sein«, sagte Schmidtmann. Die Dolphins dagegen haben auch den Abstand auf den Vorletzten Essen Assindia Cardinals (0:24-Niederlage in Rostock) ausgebaut und gehen mit neuem Selbstbewusstsein in die drei verbleibenden Partien, von denen die in drei Wochen folgende die entscheidende sein dürfte. Am 19. August wird das Team von Headcoach Andreas Kegelmann sowie Defense Coordinator Luigi Figlia in Essen erwartet und der Auftritt dort ist für Schmidtmann nichts anderes als »das nächste Endspiel«.

Der bedeutendste Faktor beim Sieg über Lübeck war die über drei Viertel äußerst konzentrierte Arbeit der Verteidigung. »Die Defense hat richtig stark gespielt«, sagte der Präsident und zeigte sich froh darüber, auch die beiden US-Kräfte in der Abwehrreihe lobend hervorheben zu dürfen. Während Darian Childers kräftig zapackte, fing Jerrod Shelby gleich

zwei Interceptions und trug das Spielgerät beim zweiten Mal über gut 60 Yards in die Endzone der Cougars. Nachdem Max Nolte und Kicker Marc Schröder die Dolphins mit 7:0 in Führung gebracht hatten, bescherte dieser Sololaut mit Schröders Extrapunkt die 14:0-Führung zur Halbzeitpause.

Nach Wiederbeginn erzielten Nolte (plus Extrapunkt Schröder) sowie Heiko Bals zwei weitere Touchdowns. Erst nach dem Zwischenstand von 27:0 brachten auch die Gäste erstmals Zählbares auf die Anzeigetafel. In Gefahr geriet der so wichtige Sieg der Dolphins allerdings nicht mehr.

German Football League 2 Nord

Düsseldorf Panther - Potsdam Royals 7:30
 Rostock Griffins - Essen Cardinals 24:0
 Paderborn Dolphins - Lübeck Cougars 27:14

1. Potsdam Royals	10	10	0	456:111	20:0
2. Düsseldorf Panther	12	10	0	412:168	20:4
3. Rostock Griffins	11	6	0	312:273	12:10
4. Langenfeld Longhorns	11	6	0	291:340	12:10
5. Bonn Gamecocks	10	4	0	218:295	8:12
6. Paderborn Dolphins	11	3	1	248:353	7:15
7. Essen Cardinals	10	2	0	154:356	4:16
8. Lübeck Cougars	11	1	1	158:353	3:19

BVL ist eine Runde weiter

2:1-Sieg im Kreispokal gegen Marienloh – DSC gewinnt Testspiel mit 6:0

Kreis Paderborn (MR). Es war knapp, aber der Titelverteidiger ist eine Runde weiter: In der ersten Runde des Kreispokals schlug Landesligist BV Bad Lippspringe am Samstag den A-Ligisten SV Marienloh mit 2:1 (2:0).

Die Neuauflage des Finals an Christi Himmelfahrt begann für den BVL besser als das Endspiel: Der 18-jährige Alexander Peters (35./40.) sorgte mit einem Doppelschlag für eine sichere Pausenführung. Nach dem Wechsel kam der Gastgeber noch einmal heran, Felix Asseman (74.) konnte auf 1:2 verkürzen. Zuvor hatte bereits Mike Niidas die Chance zu verkürzen, vergab aber. »Wir hätten den BVL in die Verlängerung zwingen können. Anders als im Pokalendspiel war es diesmal ein glücklicher Sieg für den BVL, weil wir insgesamt die spielbestimmende Mannschaft waren«, sagte Marienlohs Trainer Claas Teipel. So blieb es beim 1:2, auch, weil Dario

Rizza in Minute 80 die Gelb-Rote Karte sah. »Ein komplett überflüssiges Foul, dafür hätte es auch Rot geben können«, gab Teipel zu.

BVL-Trainer René Defke schloss mit dieser Partie die Phase der Testspiele ab, der Ex-Profi sah die 90 Minuten so: »In der ersten Hälfte haben es meine Jungs richtig gut gemacht. Die Führung war verdient, weil wir dem Gegner kaum Chancen gelassen haben. Im zweiten Abschnitt hat Marienloh viel Druck gemacht und nach dem Anschlussstor wurde es auch noch einmal eng für uns. Leider haben wir in der Phase zwei richtig gute Konterchancen nicht genutzt. Aber nach dem Platzverweis war die Partie entschieden.« Insgesamt ist Defke auch mit der Vorbereitung auf die neue Spielzeit zufrieden: »Es macht Spaß mit den Jungs. Sie brauchen noch ihre Zeit, aber die Entwicklungsschritte sind deutlich erkennbar.« Keine Mühe hatte der Del-

brücker SC im Test gegen den Landesligisten SV Eidinghausen-West. Andrea Cesa (11./21.), Lukas Cramer (44.), Serdar Erdogan (58.), Marius Ferber (82.) und Dustin Gräwe (89.) schossen den 6:0 (3:0)-Sieg des Westfalenligisten heraus. »Der Sieg hätte deutlich höher ausfallen können, wenn wir unsere Möglichkeiten noch konsequenter genutzt hätten. Aber ich

bin froh, dass wir uns wieder viele Chancen herausgespielt haben«, sagte Trainer Jörg Runge. Zum Abschluss der Testspielserie trifft der DSC am kommenden Sonntag in Paderborn (Anstoß: 12 Uhr, TNLZ) auf die U19 des SCP. »Das ist sportlich eine sehr reizvolle Aufgabe«, freut sich Runge auf das Duell mit dem Bundesliga-Aufsteiger.

Landesligaufsteiger SuS Westenholz hat am Sonntag eine 2:5 (1:1)-Niederlage im Testspiel gegen den SV Heide Paderborn kassiert. Für die Westenholzer trafen Kevin Gulba (36.) und Marius Franz (64.), für den SVH schossen Eduardo Filipe Domingues (43./68./77.) und Alexander Doms (78.) die Tore. SuS-Kapitän Patrik Kosfeld (56.) traf ins eigene Netz. »Heides Sieg ist mindestens ein Tor zu hoch ausgefallen. Allerdings haben die Paderborner ihre Möglichkeiten konsequent genutzt«, sagte SuS-Pressewart Daniel Hansmeier.



Alexander Peters schießt den BVL eine Runde weiter.

Stadtmeisterschaften in der Sälzer Lagune

Salzkotten (WV). Der Förderverein Freibad Salzkotten führt am Sonntag, 20. August, die Stadtmeisterschaften im Schwimmen in der Sälzer Lagune zum dritten Mal durch.

Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind eingeladen, sich über 25 Meter (Jahrgänge 2004 und jünger) und 50 Meter Freistil zu messen. Alle Teilnehmer der Jahrgänge 2000 und jünger starten ab 9.30 Uhr, ältere Teilnehmer ab 11.30 Uhr. Der genaue Lauf der Teilnehmer wird am Wettkampftag kurz vor Beginn der Veranstal-

tung im Bereich der Schwimmmeisterkabine bekannt gegeben. Etwa 30 Minuten nach den beiden Wettkampfabschnitten findet die Siegerehrung statt.

Die Ausschreibung und Anmeldeformulare sind in der Sälzer Lagune erhältlich. Gegen eine Teilnehmergebühr von zwei Euro für Erwachsene und einem Euro für Kinder (bis Jahrgang 2000), sind Anmeldungen noch bis Samstag, 19. August, um 18 Uhr möglich. In Ausnahmefällen ist am Wettkampftag zwischen 8 und 8.30 Uhr eine Nachmeldung möglich.

Ihr tägliches Sudoku-Rätsel

Anleitung:

Das Sudoku ist ein Logikrätsel und ähnelt Magischen Quadraten. Die frühesten Vorläufer des Sudoku waren die lateinischen Quadrate des Schweizer Mathematikers Leonhard Euler (1707 bis 1783).

Und so geht es: Platzieren Sie eine Zahl von 1 bis 9 in jeder leeren Zelle, so dass jede Zeile, jede Spalte und jeder Dreier-Block alle Zahlen von 1 bis 9 beinhaltet.

Die Rätsel sind dem Buch »Sudoku – Das Buch« (Naumann & Göbel Verlagsgesellschaft, 576 Seiten) entnommen.

Sudoku grid 1 (leicht)

leicht

Sudoku grid 2 (mittel)

mittel

Sudoku grid 3 (schwer)

schwer

Auflösung der Sudokus aus der vorigen Ausgabe

Sudoku solutions for grids 1, 2, and 3

leicht

mittel

schwer

Der Sturm scheint sich langsam zu beruhigen, da solltest du das wohl auch können, ermahnt er sich streng.

»Was ist denn?«, murmelt Mona.

»Nichts«, sagt er, »alles in Ordnung. Tut mir leid, dass ich dich geweckt habe.« Er döst wieder ein, doch als er endlich in Tiefschlaf fällt, klingelt der Wecker.

Wenigstens einer, der daran glaubt, dass es eine Morgenandacht geben wird. Sie haben überlegt, wie sie es einrichten wollen: Das Einfachste wäre, wenn Mona im Haus bliebe, Feuer in den Öfen machte und das Frühstück vorbereitete.

Der Küster erwartet ihn an der Kirchentür und will gelobt sein; das wird er auch ausgiebig. Es bultert in den bauchigen Heizkörpern in der Kirche, die schon wärmer wird, mit jeder Minute fühlt es sich weniger ungemütlich an.

»Wann bist du denn schon gekommen, alter Freund?«, erkundigt sich der Pfarrer.

»Um vier Uhr«, antwortet der Küster stolz. Das hier ist seine große Nacht des Jahres, in der er seine Dunkelgelt überwindet und ruhig vermelden kann, dass die Toten in der Weihnachtsnacht nicht Weihnachten feiern, zumin-

dest nicht in der Kirche von Örar. Der Pastor erzählt, dass er selbst um zwei auf gewesen ist und es da noch ordentlich gestürmt hat. Danach ist es bald abgeflaut.

»Ja, die Dünnung legt sich nicht so schnell.«

Sie unterhalten sich ruhig miteinander, während sie die Kirche herrichten. Die Kerzen haben sie schon zum ersten Advent aufgesteckt, und auf dem Altar stehen zwei Weihnachtstulpen. Der Küster hat die Nummern der ersten Kirchenlieder auf die Tafel gesteckt. Jetzt zünden sie alle Kerzen an, auf dem großen Hängeleuchter, auf dem Altar, auf der Kanzel.

Die ganze Gemeinde der Örar kommt über den Felsen gezogen. Die Wellen gehen zu hoch, als dass jemand im Dunkeln das Boot genommen hätte. In allen Dörfern haben sie sich früh auf den Weg gemacht, und jetzt kommt eine lange, gewundene Reihe von Laternen über die letzte steile Stelle heran.

Roman im WESTFALEN-BLATT

Folge 103

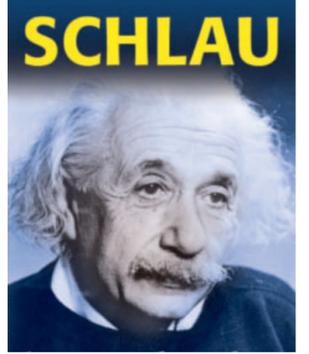
Ulla-Lena Lundberg »Eis«

3. Auflage 2014 © 2014 mareverlag, Hamburg Die Originalausgabe erschien 2012 unter dem Titel »Is« bei Schildts & Söderströms, Finnland

ISBN 978-3-86648-206-7; 24,00 Euro

Diesen Roman erhalten Sie auch in allen WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstellen sowie unter

www.westfalen-blatt.de/buecher (wird fortgesetzt)



Welches dieser Orchesterwerke stammt nicht von Peter Tschaikowski?

- a. Dornröschen b. Romeo und Julia c. Les Préludes d. Capriccio Italien

Welcher Film ist nicht von Woody Allen?

- a. Is' was, Doc? b. Manhattan c. Boris Gruschenko d. Der Stadtneurotiker

Wissen Sie die Antworten?

Bei Frage 1 ist Antwort c richtig. »Les Préludes« ist eine zwischen 1848 und 1854 entstandene symphonische Dichtung von Franz Liszt (1811 bis 1886). Peter Tschaikowski (1840 bis 1893) gilt als bedeutendster russischer Komponist des 19. Jahrhunderts. Weibekant wurde er durch seine Musik zu den beiden Balletten »Schwanensee« und »Der Nussknacker«.

Large crossword puzzle grid with clues in German and a solution key at the bottom right.

Augen auf beim Eierkauf

Über Manipulationen in der Branche

ARD, 21.45 Uhr: Freilandhühner, die nicht raus dürfen, Biobetriebe, in denen 20 000 Tiere leben – es riecht nach Etikettenschwindel! Tatsächlich zeigen Tests, dass Eier immer wieder falsch deklariert werden. Wie ist das möglich? **»Exklusiv im Ersten«** hat die Antwort.

Bio boomt – und das schon seit vielen Jahren. Gerade bei Eiern setzen viele Verbraucher heutzutage vermehrt darauf, dass diese aus biologischer oder zumindest aus Freilandhaltung kommen. Dafür sind die Kunden durchaus bereit, auch einen deutlich höheren Preis zu bezahlen.

Bei kaum einem Produkt scheint es leichter zu erkennen zu sein, woher es kommt – denn jedes einzelne Ei ist mit einem eigenen Code bedruckt, der genau Auskunft gibt, aus welcher Haltung das Ei kommt, ja sogar von welchem Bauernhof es stammt. Doch hat der interessierte Kunde damit wirklich die absolute Sicherheit, dass das Bio- oder Freilandhuhn besser gehalten wird, dass es tiergerechter aufgezogen wird und ein ein artgerechteres und somit besseres Leben hat als das Huhn aus der Massentierhaltung?



Hühner werden oft nicht artgerecht gehalten. Foto: ARD

Die beiden »Report-Mainz«-Autoren Monika Anthes und Edgar Verheyen haben monatelang den Eiermarkt unter die Lupe genommen, auch die Herkunft der importierten Eier geprüft. Dabei haben sie unzählige Ungereimtheiten entdeckt und sind auf gravierende und teils erschreckende Missstände gestoßen: Ein Beispiel dafür sind vermeintliche Biobetriebe, in denen jedoch mehr als 20 000 Hühner leben und die somit Ausmaße von industrieller Massenproduktion haben – Eier aus niederländischen Freilandhaltungsbetrieben etwa, die aber faktisch Bodenhaltungseier sind und die am Ende falsch deklariert über den Verkaufstisch gehen. In anderen Ställen werden die Tiere daran gehindert, nach draußen zu gehen, dennoch aber werden die Eier als Freiland Eier verkauft.

Offensichtlich lohnt sich der Betrug mit der Ware Ei. Immer wieder stoßen nämlich verschiedene Ermittler auf Betrügereien in großem Stil. Die Fantasie der Produzenten, ihre Eier aufzubehalten, scheint keine Grenzen zu kennen. Dabei gibt es seit mittlerweile mehr als 20 Jahren eine seriöse Kontrollorganisation, welche eigentlich dafür sorgen soll, dass die geltenden Vorschriften auch tatsächlich eingehalten werden. Doch wie unabhängig sind diese Kontrollen? Diese Reportage macht sich auf die Suche nach Antworten. Und sie kommt zu einer traurigen Erkenntnis: Der Verbraucher darf nicht glauben, was auf dem Ei steht, denn das Ei lügt.

Wie so oft bei Betrügereien haben den Schaden am Ende die Verbraucher – und natürlich auch ehrliche Produzenten, die darunter leiden, dass Betrüger die gesamte Branche in Verruf bringen.



Anwalt Joachim Vernau (Jan Josef Liefers) besorgt sich die Adresse der toten Schülerin Clarissa. Foto: ZDF

Anwalt auf Abwegen

Facettenreicher vierter Fall für Jan Josef Liefers

ZDF, 20.15 Uhr: In »Die 7. Stunde« bekommt der Berliner Anwalt Joachim Vernau (Jan Josef Liefers) ein lukratives Angebot: Er soll Gymnasiasten einer Privatschule auf ihr Jurastudium vorbereiten und die Jura-AG leiten. Vor Ort kommt es dann direkt zum Eklat: Die Rektorin Oettinger (Sophie von Kessel) hat ihm nämlich verschwiegen, dass ein Mädchen aus Vernaus Klasse vor Kurzem Selbstmord begangen hat. Angeblich ist Sami, ein Junge mit libanesischen Wurzeln von der Hauptschule zwei Straßen weiter, schuld an dem Drama. Doch hatte Clarissa wirklich nur

Liebeskummer? Vernaus Schüler, allen voran Samantha und Matthias, verschließen sich mehr und mehr. Vernau kommt schließlich dahinter, dass an der teuren Privatschule Rollenspiele gespielt wurden. Eines, »Die schwarze Königin«, geht zurück auf uralte Krankenakten. Die Schule war vor langer Zeit einmal eine Nervenheilanstalt, und irgendjemand muss auf dem Dachboden alte Akten gefunden haben. Die Wahnvorstellungen einer Kindsmörderin wurden zu einem Spiel. Während Vernau den Umzug seiner Mutter vorbereitet und dabei

seine eigenen alten Zeugnisse wiederfindet, wird eine seiner Schülerinnen Opfer eines Giftanschlags. Der Täter wird nicht gefunden, aber an der Schule grassiert die Angst – vor allem, weil sich die Anzeichen mehren, dass trotz Verbots und heftiger Strafen bis hin zum Schulverweis wieder gespielt wird. »Die 7. Stunde« ist der vierte Fall für den Berliner Rechtsanwalt Joachim Vernau. Die Story ist teils haarsträubend, die Auflösung nicht besonders originell, aber der Hauptdarsteller Jan Josef Liefers macht sämtliche Schwächen mit seinem Charme wett.

Kritisch gesehen

Kämpfer für Gerechtigkeit

»Robin Hood– Vom Outlaw zum Popstar«, Arte, gest., 22.05 Uhr

Der Bogen schießende Volksheld entstammt einer Legende – er durchstreifte nie den Sherwood Forrest. Dennoch hielt Robin Hood Einzug in das Oxford »Dictionary Of National Biography« – als einzige fiktive Person. Filmautor Jean-Marie Nizan geht in seiner abwechslungsreichen Dokumentation der Entstehung und der Geschichte der Kultfigur auf den Grund. Dabei zeigt er die politische Dimension des berühmten Geächteten auf und erläutert, wie der rebellische Balladenheld im Laufe der Jahrhunderte immer neue Facetten erhielt und zum romantisierten Kämpfer für die Schwachen und Unterdrückten wurde. Und da soziale Ungerechtigkeit auch weiterhin existiert, hat der Bandit, der die Reichen bestiehlt, um den Armen zu geben, auch in Zeiten der Globalisierung alle Hände voll zu tun. Literaturprofessoren, Autoren und Regisseure wie Kevin Reynolds und Ridley Scott erklären in Interviews die große Faszination, die der mittelalterliche Held bis heute ausübt. Zahlreiche Filmausschnitte, aber auch Szenen aus Comics, Romanen und Gemälden unterstreichen ihre Aussagen und runden den kurzweiligen Beitrag ab. Jens-Peter Rosenber

ZDF startet »Ahnung von den Ahnen«

Mainz (WB). Wer sich für seine Ahnen interessiert, kommt meist mit den Nachforschungen nicht weiter zurück als bis zu den Urgroßeltern. Wie sieht der Familien-Stammbaum aus, welche Ahnengeschichte war prägend? Das ist das Thema dieser neuen Dokuserie »Ahnung von den Ahnen« (täglich vom 7. bis 11. August, 12.10 Uhr).

Das Fernsehprogramm für Montag, 31. Juli

ARD Das Erste ZDF WDR WDR/ RTL RTL Sat.1 Pro7 VOX VÖX NDR NDR

05.00 tit – titel thesen temperamente **05.30** ZDF-Morgenmagazin **09.00** Tagesschau **09.05** Rote Rosen **09.55** Sturm der Liebe **10.44** Tagesschau **10.45** Meister des Alltags **11.15** Paarduell **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen Telenovela **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Gefragt – Gejagt Show **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant Magazin **18.00** Wer weiß denn sowas? **18.50** Großstadtrevier **19.45** Wissen vor acht – Zukunft Magazin **19.50** Wetter vor acht **19.55** Börse vor acht **20.00** Tagesschau

05.30 ZDF-Morgenmagazin **09.00** heute Xpress **09.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** drehscheibe **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares Show **16.00** heute – in Europa **16.10** Die Rosenheim-Cops Der Bulle von Rosenheim **17.00** heute **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute heute Magazin **18.00** SOKO 5113 Sonnabend **19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** WISO Magazin U.a.: WISO-Tipp: Den Rentenbescheid prüfen – So finden Sie Fehler

08.50 FILM Eine Liebe in der Stadt des Löwen, Liebesdrama, D 2009 **10.15** Aktuelle Stunde **10.35** Lokalzeit-Geschichten **11.05** Eisbär, Affe & Co. **11.55** Elefant, Tiger & Co. **12.45** WDR aktuell **13.00** Erlebnisreisen-Tipp **13.15** Polen entdecken! **14.00** Alfredissimo! Magazin **14.30** Land und lecker (1) Doku-Soap, Die Obstbäuerin vom Bodensee **15.15** Pinguin, Löwe & Co. Ein Gitter zum Schmusen **16.00** WDR aktuell **16.15** daheim & unterwegs **18.00** WDR aktuell / Lokalzeit **18.15** Servicezeit Reportage 5 Fallen – 2 Experten: Versicherungen **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit Magazin **20.00** Tagesschau

06.00 Guten Morgen Deutschland **08.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **09.00** Unter uns **09.30** Betrugsfälle **10.00** Die Trovatos – Detektive decken auf. Doku-Soap **12.00** Punkt 12. Magazin **14.00** Verdachtsfälle **17.00** Betrugsfälle Doku-Soap **17.30** Unter uns Daily Soap **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exklusiv – Das Star-Magazin **18.45** RTL aktuell **19.03** Wetter **19.05** Alles was zählt Daily Soap **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten Daily Soap, D 2017. Sunny weiß nicht, was sie tun soll. Sie hält vor Felix geheim, dass Chris ihr von seinem Verdacht erzählt hat.

05.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen **10.00** Klinik am Südring **11.00** Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! **12.00** Anwälte im Einsatz **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten, Reportreihe **14.00** Auf Streife Reportreihe **15.00** Klinik am Südring Doku-Soap **16.00** Klinik am Südring Doku-Soap **17.00** Schicksale – und plötzlich ist alles anders Doku-Soap, Zwei Mütter **18.00** Auf Streife – Die Spezialisten Reportreihe **19.00** Die Ruhrpottwache Doku-Soap In je drei Geschichten pro Folge begleitet die Reihe Einsätze der Kripo und der Streife mit echten Polizeibeamten. **19.55** Sat.1 Nachrichten

05.15 Watch Me **05.35** Fresh Off the Boat **06.15** My Boys **07.10** FILM Das Schicksal ist ein mieser Verräter, Romanze, USA 2014 **09.40** The Middle **10.35** Mike & Molly **11.00** How I Met Your Mother **11.55** 2 Broke Girls **12.50** Two and a Half Men **14.15** Die Simpsons **15.10** The Middle Sitcom **16.05** The Big Bang Theory Comedyserie, Das Jerusalem-Projekt / Superbowl für Physiker **17.00** Comedyserie, Kunst am Stiel **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons Zeichentrickserie, Kunst am Stiel **18.40** The Big Bang Theory Comedyserie **19.05** Galileo Magazin Weg des Flip-Flops

18.00 Hautnah: Die Tierklinik Doku-Soap **19.00** Das perfekte Dinner **20.00** Prominent! Magazin **20.15** Kitchen Impossible Show, Tim Mälzer vs. Tim Raue **23.40** vox nachrichten **00.00** Medical Detectives Ohne Geständnis / Bitteres Ende / Suche nach Wahrheit

18.45 DAS! Magazin **19.30** Ländermagazine **20.00** Tagesschau **20.15** Markt Magazin **21.00** Die ErnährungsDocs **21.45** NDR//aktuell **22.00** Gefragt – Gejagt **23.30** Komplizen? – VW und die brasilianische Militärdiktatur **00.15** Smart People **FILM** Komödie, USA 2008



20.15 Uhr, FILM Schoßgebete. Elizabeth Kiehl (Lavinia Wilson) ist seit einem traumatischen Erlebnis ein Nervenzünder. Sie kann sich nur entspannen, wenn sie mit ihrem Mann in ein Bordell geht.



20.15 Uhr, FILM Die 7. Stunde. Der Rechtsanwalt Vernau (Jan Josef Liefers) wird an einer Privatschule in einen mysteriösen Fall verwickelt. Ein Mädchen soll dort vor einigen Monaten Suizid verübt haben.



20.15 Uhr, Lecker an Bord. (2/6) Die Köche Björn Freitag (I.) und Frank Buchholz wollen erfahren, wie es den Bio-Hühnern der Familie Mehring geht und wie ein echter Gin aus dem Münsterland schmeckt.



20.15 Uhr, 500 – Die Quiz-Arena. Die Kandidaten müssen bei Günther Jauch 500 Fragen beantworten. Wem das gelingt, der kann in zehn Doppelfolgen mehr als zwei Millionen Euro gewinnen.



20.15 Uhr, MacGyver. Mit Hilfe einer Gesichtserkennungs-Software gelingt es Mac (Lucas Till), den wegen Mordes gesuchten Bishop zu fassen. Dieser erzählt jedoch eine ganz andere Version der Ereignisse.



20.15 Uhr, The Big Bang Theory. Sheldon (Jim Parsons) plagt ein Ohnmund, doch er kommt nicht drauf, um welchen Song es sich handelt. Dadurch bringt er seine Freunde an den Rand der Verzweiflung.

21.45 Exklusiv im Ersten Reportreihe, Die Eierlüge **22.15** Tagesthemen **22.45** Weltspiegel extra Venezuelas Schicksalstag : Ungebremst in die Katastrophe **23.00** Infokrieg im Netz Dokumentation **23.45** Im Netz der Lügen Doku, Der Kampf gegen Fake-News **00.30** Nachtmagazin **00.50** Tatort: HAL Krimiserie, D 2016, mit Richy Müller Regie: Niki Stein **02.23** Tagesschau **02.25** Schoßgebete Komödie, D 2014, mit Lavinia Wilson, Jürgen Vogel Regie: Sönke Wortmann **03.58** Tagesschau **04.00** Infokrieg im Netz Doku **04.45** Im Netz der Lügen

21.45 heute-journal **22.15** R.I.P.D. – Cops auf Geisterjagd Action-Komödie, USA 2013, mit Jeff Bridges, Ryan Reynolds, Kevin Bacon. Regie: Robert Schwentke **23.40** heute+ Magazin **23.55** Looping Drama, D 2016, mit Jella Haase, Lana Cooper, Marie-Lou Sellem. Regie: Leonie Krippendorff **01.30** ZDF History Dokureihe, Die großen Attentate der Geschichte **02.15** SOKO 5113 Krimiserie, D 2014, Sonnabend **03.00** WISO Magazin **03.45** Dicke Luft im Flieger Dokumentation **04.15** Die Rosenheim-Cops Krimiserie, Der Bulle von Rosenheim

21.00 Der grüne Gaumen (2/6) Dokureihe U.a.: Elisabeths Bedburger Bauerngarten **21.45** WDR aktuell **22.10** Zwischen Karma und Koma (1/2) Dokumentation, Thailand **22.40** Job im Gepäck Dokureihe, Als Kammerjägerin in Australien **23.10** #keinewahl Diskussion Was Ausländer von der Bundestagswahl erwarten. Moderation: Isabel Schayani, Georg Restle **23.55** Vergiss mein Ich Drama, D 2014, mit Maria Schrader, Johannes Krisch, Ronald Zehrfeld Regie: Jan Schomburg **01.20** Zwischen Karma und Koma Dokumentation **01.50** Erlebnisreisen-Tipp

22.15 Extra – Das Magazin Der Supermarkt-Spar-Test / Achtung im Urlaub an der Küste. Moderation: Birgit Schrowange **23.00** 30 Minuten Deutschland Der blanke Wahnsinn! – Kreischalarm beim Männerstrip **00.00** RTL Nachtjournal **00.27** Das Wetter **00.30** 10 vor 11 Magazin, Der politische Aufstand und die Kategorie der Plötzlichkeit – K.H. Bohrer über den Ereignischarakter von Revolutionen **00.55** CSI: Miami Krimiserie, USA 2007 Überhitzte Gemüter / Einer von uns / Feine Familie **04.10** Verdachtsfälle Doku-Soap

22.10 Hawaii Five-0 Krimiserie, USA 2016 Schwer getroffen Ein Mann rast mit einem Bulldozer absichtlich in einen Schießstand und entwendet illegale Waffen aus dem Gebäude. **23.10** Scorpion Actionserie, USA 2016, Außenseiter, mit Elyes Gabel **00.00** Rush Hour Actionserie, USA 2016, Badass Cop, mit Justin Hires **00.40** MacGyver Auf der Flucht / Zodiac-Mörder **02.20** Hawaii Five-0 Krimiserie Schwer getroffen **03.00** Scorpion Außenseiter **03.40** Schicksale – und plötzlich ist alles anders Doku-Soap **04.00** Auf Streife Reportreihe **04.45** Die Ruhrpottwache

21.15 Uncovered Reportage Thilo Mischke erlebt Tourismus extrem **22.20** 10 Fakten Dokureihe Tourismus extrem Mod.: Aiman Abdallah **23.20** The Big Bang Theory Comedyserie, USA 2010 Freiflug nach Genf / Sheldon pro se / Der Ohrwurm / Premierenfieber / Freiflug nach Genf / Sheldon pro se, mit Johnny Galecki **01.55** Are You There, Chelsea? Bist du da, Wodka? / Sloanes Ex **02.45** My Boys Ja... Aha! / Männer sind öde! **03.25** Spätnachrichten **03.30** Family Guy Quagmires Quälgeist **04.00** Malcolm mittendrin Der perfekte Dad

16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin **17.55** Mein Lokal, dein Lokal – Wo schmeckt's am besten? **18.55** Achtung Kontrolle! Einsatz für die Ordnungshüter Reportreihe, Schlägerei am Kieler Hauptbahnhof **20.15** Eraser Actionfilm, USA 1996, mit Arnold Schwarzenegger **22.30** Pumping Iron Doku **00.05** Eraser Actionfilm, USA 1996

19.15 alle wetter **19.30** hessenschau **19.58** hessenschauwetter **20.00** Tagesschau **20.15** Wunderschön! Reportreihe, Sommer an der Ostsee **21.45** Deutsche Urlaubsparadiese Dokureihe **22.30** hessenschau kompakt Magazin **22.45** Herrliches Hessen **23.15** Ein Leben für ein Leben – Adam Hundesohn Drama, D/USA/ISR 2008

19.20 ARTE Journal **19.40** Die gefährlichsten Schulwege der Welt **20.15** Pelle, der Eroberer **FILM** Drama, DK/S 1987, mit Max von Sydow **22.40** Deutschland im Jahre Null **FILM** Drama, I/D/F 1948 **23.50** Das Paradieses Dokumentarfilm, F 2014

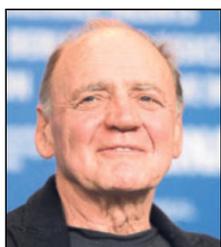
20.15 Polizeiruf 110: **FILM** Tod in der Bank Krimiserie, D 2007 **21.45** MDR aktuell **22.05** Wahlkampf, Machtkampf, AfD Doku **22.50** Bis dass der Tod euch scheidet **FILM** Drama, DDR 1979 **00.30** Der Schrei Liebesdrama, I/USA 1957

06.00 Teleshopping **13.00** Storage Wars – Geschäfte in Texas **14.00** Garage Gold (3+26) **15.00** Storage Hunters **16.00** Storage Wars – Die Geschäftemacher **19.55** Fußball Testspiel. 1. FC Köln – FC Bologna Aus Kitzbühel (A) **22.00** Fußball International Champions Cup FC Barcelona – Real Madrid. Höhepunkte **23.00** Gooool! Magazin **00.00** Poker

14.57 Timster Filmcamp **15.00** Lockie Leonard **15.50** Zoom Animation **16.25** Das Green Team **16.45** Der kleine Ritter **17.35** Hexe Lilli Trickserie **18.00** Der kleine Nick **18.15** Franklin & Freunde **18.40** Ella Animationsreihe **18.50** Sandmännchen Reihe **19.00** Der kleine Prinz **19.25** pur+ Magazin **19.50** logot Die Welt & ich **20.00** Ki.Ka Live Magazin **20.10** Dance Academy

Das ausführliche Programm für die ganze Woche finden Sie im TV-Magazin PRISMA

LEUTE



Bruno Ganz (76), Schweizer Schauspieler, war nach eigenen Angaben einst für die Hauptrolle in »Pretty Woman« im Gespräch. Die Komödie von 1990 um die Beziehung zwischen einem Geschäftsmann und einer Prostituierten machte Richard Gere und Julia Roberts zu Weltstars. »Genau genommen habe ich dieses Angebot nicht abgelehnt. Es ist vielmehr versandet«, sagte Ganz der »Schweiz am Wochenende«. Für die Hauptrolle in »Schindlers Liste« habe man ihn indes nicht haben wollen. »Ich hatte ein furchtbar schlechtes Video geschickt«, sagte Ganz.



Lina Beckmann (36), Schauspielerin, ist bei den Salzburger Festspielen für ihr Schauspiel in »Rose Bernd« gefeiert worden. Beckmann spielt in der Neuinszenierung von Gerhart Hauptmanns Drama die Hauptrolle. Rose ist eine junge, starke Frau, die den Machenschaften sexbesessener und machthungriger Männer, Bigotterie und falschen Ehrvorstellungen zum Opfer fällt und zur Mörderin ihres Kindes wird. Besondere Intensität gewinnt das Stück, weil es in einem von Hauptmann kreierten, schlesischen Kunst-Dialekt geschrieben ist.



Joe Hill (45), Schriftsteller, hat lange verschwiegen, dass er der Sohn von Stephen King (69) ist. »Ich empfand es eher als Belastung und nicht als Vorteil, Sohn eines weltberühmten Schriftstellers zu sein«, sagte er der »Welt am Sonntag«. Joe Hill ist das Pseudonym von Joseph Hillstrom King. Er habe gewollt, dass seine Geschichten wegen seines Talents veröffentlicht würden. »Nicht mal mein Literaturagent wusste, wer meine Eltern waren. Ich habe das Geheimnis ein Jahrzehnt lang bewahrt.«



Prägen das Stadtbild: Lange Menschengruppen vor dem Büchertempel Parthenon auf dem Friedrichsplatz in Kassel. Seit 50 Tagen ist die

Ausstellung für zeitgenössische Kunst dort zu sehen. Doch die Documenta ist umstritten. Foto: dpa

Erfolgreich trotz Kritik

Halbzeit bei der Documenta in Kassel

■ Von Göran Gehlen

Kassel (dpa). Manchmal ist Kunst wie Fußball: Am Ende stimmt das Ergebnis, aber gute Kritiken gibt es nicht. So ergeht es der Documenta, der weltweit bedeutendsten Ausstellung für zeitgenössische Kunst. Die 100 Tage-Schau feiert Halbzeit in Kassel und steuert auf einen Besucherrekord zu.

Doch in den vergangenen Wochen mehrte sich die Kritik. Die Ausstellung sei »missraten« und »enttäuschend«, urteilten Medien.

In Kassel ist davon wenig zu spüren: Lange Menschengruppen auf dem Friedrichsplatz, dem Herz der Documenta, gehören fest zum Stadtbild. Die Stimmung unter den meisten Besuchern ist gut. Selbst mehrere Tage Dauerregen schaden der Ausstellung kaum. In den Ausstellungsgebäuden sei es umso voller gewesen, berichtet die Polizei, die mit einer eigenen Wache bei der Kunstausstellung vor Ort ist.

Die Zwischenbilanz der Documenta-Macher bestätigt den Eindruck. 445 000 Besucher seien bisher gekommen, 17 Prozent mehr als bei der Halbzeit der vergangenen Documenta im Jahr 2012. »Sehr zufrieden können wir auf den bisherigen Verlauf der Docu-

menta 14 in Athen und Kassel zurückblicken«, erklärte Annette Kulenkampf, Geschäftsführerin der Documenta. Als Künstlerischer Leiter sei er stolz auf das, was man bislang erreicht habe, erklärte auch Kurator Adam Szymczyk.

»Die Leute scheinen zu kommen trotz massiver negativer Kritik«, sagt der Kasseler Kunstwissenschaftler Harald Kimpel. Der 67-Jährige ist langjähriger Beobachter der Ausstellung und hat über die Documenta-Geschichte promoviert. »Man kann fast sagen: Der Ruf kann der Documenta egal sein«, erklärt er.

Kimpel fasst die Ausstellung unter den Begriffen »radikale Entortung, Entzeitlichung und Entkunstung« zusammen: Weil die

Ausstellung auch zeitversetzt in Athen stattfand, löse sie sich von ihrer Geburtsstadt Kassel und hebe die traditionelle Dauer von 100 Tagen auf. »Und um Kunst im eigentlichen Sinn geht es nur zu geringen Teilen.« Es handele sich um eine »Mitleidsdocumenta«, bei der einem »die Traumata von Menschen aus aller Welt kommentarlos vor die Füße geworfen werden«, sagt der Kunstwissenschaftler und spricht sogar vom »Ende der Documenta«.

Abseits der Kunst sind die Reaktionen sehr positiv: Der Stadt Kassel bringt die Ausstellung viele Tausende Besucher in die städtischen Museen. Der neue Kasseler Campingplatz war im Juli fast ausgebucht. »Die Stadt ist belebt, von

internationaler Atmosphäre und Gästen geprägt, viele Menschen besuchen die Ausstellung und die Gastronomie«, sagt Stadtsprecherin Petra Bohnenkamp.

Auch die Documenta-Wache der Polizei zieht eine durchweg gute Bilanz ohne größere Zwischenfälle. Deren Leiter, Lars Viereck, lobt die Organisatoren: Sie hätten beispielsweise eine detailliertere Karte herausgebracht. Zum Start der Documenta hatten noch viele verirrte Besucher Hilfe gesucht. Auch im Bezug auf Trittbrettfahrer, die die Ausstellung für eigene Anliegen nutzen wollen, habe man immer eine Lösung gefunden, »mit der alle zufrieden sind«.

Was der Ausstellung bisher noch fehlt, ist ein Weltstar als Besucher. Schauspieler Brad Pitt versetzte Kassel in Aufregung, als er 2012 dort auftauchte. Trotz aller Kritik ist auch Kunstwissenschaftler Kimpel zur Halbzeit klar, dass es mit der Documenta weitergeht. Die Ausstellung habe seit den 1960er-Jahren alle »Todesanzeigen und Nachrufe« auf sich problemlos überstanden: »Es hat eine Documenta 14 gegeben, weil es eine Documenta 13 gab und es wird auch eine Documenta 15 geben.«

Die Ausstellung in Kassel startete am 10. Juni und geht noch bis zum 17. September. Mehr als 160 Künstler zeigen an 30 Standorten ihre Werke. In Athen ist die Documenta bereits zu Ende.

Im Parthenon der Bücher

Der Büchertempel Parthenon auf dem Friedrichsplatz ist mit verbotenen Werken behangen. Die Documenta hat eine Liste veröffentlicht, auf der 70 000 verbotene Bücher aufgelistet sind. Etwa »Alice im Wunderland«. Lewis Carrolls Werk (1865) wurde 1931 in Teilen Chinas verboten. Ursache war die Darstellung von sprechenden Tieren, die so mit Menschen auf einer Ebene stehen. Das wurde als Beleidigung angesehen. Joanne K. Rowlings »Harry

Potter« ist in den USA ist an einigen konservativen Schulen unerwünscht, weil es in den Büchern um Magie geht.

»Grimms Märchen« wurden nach dem Zweiten Weltkrieg in der westlichen Besatzungszone verboten. Sie wurden verdächtigt, NS-Gedankengut zu transportieren.

Goethes Klassiker von 1774, »Die Leiden des jungen Werther«, war wegen des Suizids der Hauptfigur in mehreren Ländern verboten – unter anderem in Österreich.

»Bahnhof Zoo« als Serie

München (dpa). Aus dem Bestseller »Wir Kinder vom Bahnhof Zoo« wird eine Fernsehserie. Das 1978 erschienene Buch von Kai Hermann und Horst Rieck über das Schicksal der drogenabhängigen Kinderprostituierten Christiane F. wurde millionenfach verkauft. Nun verfilmt Constantin Television die Vorlage, Produzent ist Oliver Berben. Die Arbeit am Drehbuch hat bereits begonnen, wie die Filmproduktionsfirma gestern mitteilte. Autorin der Serie ist Annette Hess (»Ku'damm 56«, »Weissensee«), die Geschichte gemeinsam mit fünf Co-Autoren angeht. »Die Serie wird zum Sittenbild einer Zeit der Extreme, Süchte und des drohenden, links-extremen Terrors«, so Annette Hess. Das Buch ist schon einmal verfilmt worden – 1981 fürs Kino. Der Film hatte damals knapp fünf Millionen Kino-Zuschauer.

Boote werden zu Masken

Wittenberg (dpa). Die symbolischen Flüchtlingsboote auf einem Teich bei der Weltausstellung Reformation in Wittenberg werden in den kommenden Wochen künstlerisch verändert. Bis zum 13. August werde der Leipziger Künstler Viktor Sobek gemeinsam mit Studenten aus neun Ländern die Kunstinstallation zu großen Masken umgestalten, teilte der Verein Reformationsjubiläum 2017 mit. Die Flechtboote auf dem Schwanenteich im Wittenberger Zentrum waren von Studenten der Fachhochschule Salzburg entworfen worden – die gerippeähnlichen Gebilde schwimmen teils, teils sind sie untergegangen – sie sollen Zeichen sein sowohl für Hoffnung als auch für Scheitern. Die Weltausstellung zu 500 Jahren Reformation ist noch bis 10. September zu sehen – mit Angeboten von 80 Ausstellern in der Innenstadt.

Applaus für »Rheingold«

Bayreuth (dpa). Mit einer kraftvollen Darbietung des »Rheingold« hat bei den Bayreuther Festspielen am Samstag der vierteilige »Ring des Nibelungen« begonnen. Die schrill-frivole Inszenierung von Frank Castorf ist in ihrer fünften und letzten Saison auf dem Grünen Hügel zu sehen – das Publikum weiß, worauf es sich eingelassen hat. Am Pult stand wie schon 2016 Wagner-Experte und Dirigenten-Altmeister Marek Janowski. Ihm gelang es erneut, angesichts der wilden, bildlastigen Inszenierung Castorfs die Musik nicht zur Nebensache werden zu lassen. In den Hauptrollen waren gewohnt souverän Iain Paterson (Wotan), Albert Dohmen (Alberich), Andreas Conrad (Mime) und Roberto Saccà (Loge) zu hören. Herausragend: die gefühlvolle Darbietung von Nadine Weissmann (Erda). Die Festspiele dauern bis zum 28. August.

Dem Krieg ein Gesicht gegeben

US-Bildredakteur John G. Morris im Alter von 100 Jahren gestorben

Paris/New York (dpa/WB). Die ganze Welt kennt dieses Foto. Ein kleines Mädchen läuft nach einem Napalm-Angriff in Vietnam nackt und mit schmerzverzerrtem Gesicht auf die Kamera zu. Die Fotografie wurde zu einem Symbol des Vietnamkriegs.

Er hat das Bild nicht selbst fotografiert, aber er hat dafür gesorgt, dass die Welt es zu Gesicht bekam: John G. Morris. Der legendäre US-Bildredakteur, der sich mit der Publikation von eben jenen Bildern aus dem Zweiten Weltkrieg und dem Vietnamkrieg einen Namen gemacht hatte, ist tot.

Nach Angaben der Fotoagentur Magnum Photos in Paris starb er am Freitag in einem nahe gelegenen



John G. Morris

Krankenhaus in Frankreich. Er wurde 100 Jahre alt. Morris hatte in seiner 80-jährigen Karriere unter anderem für das Fotomagazin »Life«, die »New York Times« und die »Washington Post« gearbeitet.

Morris setzte das erschütternde Bild des Fotografen Nick Ut von dem schreienden Mädchen Kim Phuc auf der Titelseite der »Times« durch, obwohl das Blatt damals keine Fotos von unbedeckten Personen erlaubte. Und auch das Foto eines mutmaßlichen Vietcong-Kämpfers, der durch Kopfschuss getötet wird, wurde dank Morris' Einsatz veröffent-

licht. Die Fotos zeigen die Realität des Krieges. Sie geben den Schrecken ein Gesicht.

Zuvor war es Morris bereits gelungen, die einzigen Aufnahmen des Fotografen Robert Capa von der auch als D-Day bekannten Landung der Alliierten in der Normandie 1944 zu veröffentlichen.

»Eine Legende ist gestorben«, erklärte der Verband World Press Photo. »John Morris hat eine sehr wichtige Rolle in den ersten Jahren von Magnum gespielt«, schrieb Direktor David Kogan. Er habe die Mitarbeiter rund um die Welt geschickt – zu den Krisenherden.



Es ist der 8. Juni 1972. Im Dorf von Kim Phuc in Vietnam fällt Feuer vom Himmel. Ein Bild der damals Neunjährigen geht – dank John G. Morris – um die Welt. Und plötzlich hat der Schrecken des Krieges ein Gesicht. Foto: imago

GRÜSSE GLÜCKWÜNSCHE

Ja, Meinolf



schau ganz genau hin,
heute stehst Du
in der Zeitung drin.

Zu Deinem
70. Geburtstag
wünschen wir Dir
alles Liebe

**Angelika, Bianka, Sascha
und die treuen Vierbeiner**

Herzlichen Glückwunsch!!



Gesammelte
Weisheiten und anregende Ge-
danken von bekannten Frauen.

Erhältlich in allen WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstellen sowie unter
www.westfalen-blatt.de/buecher. Ein Angebot von: Print & Picture GmbH,
Creative Gesellschaft für Medien und Veranstaltungen, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld

Lieber Wolfgang, ...



... nach 23 Arbeitsjahren ver-
lässt du uns nun und gehst in
den wohlverdienten Ruhe-
stand. Wir bedanken uns
für deine Unterstützung,
den Rückhalt und die super
Zusammenarbeit in all den
Jahren. Du wirst uns fehlen!

Verabschieden bedeutet aber
auch, sich auf die nächste
Begegnung zu freuen!

**Deine Kollegen der OWL Immobilien Verwaltung
und OWL Immobilien**

TRAUERANZEIGEN & DANKSAGUNGEN

Der Mensch erdenkt sich einen Weg
und Gott bestimmt wann er fortgeht.

In Liebe, dankbarer Erinnerung und stiller Trauer
nehmen wir Abschied von



Martin Humberg

* 30. Dezember 1940 † 27. Juli 2017

Danke, dass es dich gab.

Maria Humberg
Karsten und Beate Humberg
Deine Enkel Mia und Veit
Angehörige und Freunde

33165 Lichtenau-Holtheim, Eggestraße 34

Die Hl. Messe für Martin findet am Samstag, 5. August 2017,
um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Franziskus Xaverius statt;
anschließend ist die Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in
Holtheim.

Von Beileidsbekundungen am Grab bitten wir abzusehen.

Wir beten für ihn am Freitag um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Wir hoffen mit dieser Anzeige auch diejenigen zu erreichen,
die keine persönliche Nachricht erhalten haben.

Auf dich, Herr, mein Gott, traue ich!
Psalm 7, 2

**Prof. Dr.
Heinrich Rüthing**

* 5. August 1937 † 26. Juli 2017

In Liebe und Dankbarkeit.

**Irma Rüthing
und alle Angehörigen**

33615 Bielefeld, Kiskerstraße 12

Die heilige Messe ist am Freitag, dem 4. August 2017, um 11.00 Uhr in der St. Laurentius
Kirche, Klöcknerstraße 53 in 33102 Paderborn. Anschließend um 12.15 Uhr die Beerdigung
auf dem Westfriedhof.

Das feierliche Requiem ist am Donnerstag, dem 3. August 2017, um 18.30 Uhr in der
St. Jodokuskirche Bielefeld.

Ute Heiler Bestattungen, Stapenhorststraße 40a, 33615 Bielefeld

Mein Schiff!

inkl. Flug

Angebote der Woche

PREMIUM ALLES INKLUSIVE
Ohne Aufpreis*

KARIBIK
Mein Schiff 3
01.01. – 15.01.2018, 15.01. – 29.01.2018
26.01. – 09.02.2018, 29.01. – 12.02.2018
Balkonkabine,
14 Nächte
inkl. Flug ab 3.195 €**

NEW YORK MIT BAHAMAS
Mein Schiff 6
15.09. – 26.09.2017, 06.10. – 17.10.2017
Innenkabine,
11 Nächte
inkl. Flug ab 2.295 €**
Aufpreis Außenkabine 200 € p. P.

ÖSTLICHES MITTELMEER MIT ZYPERN
Mein Schiff 1
21.09. – 01.10.2017, 01.10. – 11.10.2017
Außenkabine,
10 Nächte
inkl. Flug ab 1.595 €**

Buchbar ab Dienstag, 01.08.2017, 09:30 Uhr, bis Montag, 07.08.2017, 18:00 Uhr.
* Im Reisepreis enthalten sind gänztägig in den meisten Bars und Restaurants ein vielfältiges kulinarisches Angebot und Markengetränke in Premium-Qualität sowie Zutritt zum Bereich SPA & Sport, Kinderbetreuung, Entertainment und Trinkgelder. | ** Flex-Preis (limitiertes Kontingent) p. P. bei 2er-Belegung, inkl. Flug nach Verfügbarkeit mit allen Abgaben und Zuschlägen, auch zur Luftverkehrssteuer, Transfers und „Zug zum Flug“. Dieser ist für die DB innerhalb Deutschlands ohne Aufpreis erhältlich.
TUI Cruises GmbH · Heidenkampsweg 58 · 20097 Hamburg · Deutschland
Zwischenverkauf und Druckfehler vorbehalten.

TUI ReiseCenter
Westfalen-Urlaubsreisen GmbH, Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld
Beratung und Buchung
Rosenstraße 9 · 33098 Paderborn · Tel. 0 52 51 / 2 83 60
Fax. 0 52 51 / 28 36 20 · E-Mail: paderborn2@tui-reisecenter.de
www.tui-reisecenter.de/paderborn2

**Gerne beraten wir Sie zu Ihren
Werbemöglichkeiten.**

Gerold Obst
obst@westfalen-blatt.de
0521 585-457

wb-trauer.de



**DAS SCHÖNSTE DENKMAL,
DAS EIN MENSCH BEKOMMEN
KANN, STEHT IN DEN HERZEN
SEINER MITMENSCHEN.**

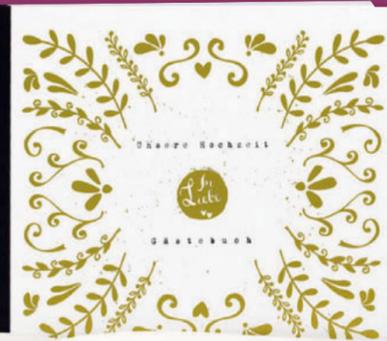
ALBERT SCHWEITZER

Sie werden bald heiraten?

Herzlichen

Glückwunsch!

In Liebe
Unsere Hochzeit - Gästekarten
Best.-Nr. 50.69509, € 14,95
Die monbijou Gästekarten-Box
enthält 100 Karten in 25 edlen Designs. Hier kann sich
jeder Gast mit seinen persönlichen Glückwünschen und
lieben Worten verewigen.



In Liebe
Unsere Hochzeit - Gästebuch
Best.-Nr. 50.69510, € 14,99
Auf keiner Hochzeit sollte ein Gästebuch fehlen.
Hier ist jede Menge Platz für Glückwünsche, Bilder
und liebe Worte, die den einzigartigen Moment
der Hochzeit festhalten und zu einer besonderen
Erinnerung machen.



In Liebe
Hochzeitsplaner
Best.-Nr. 50.69508, € 12,95
Dieser monbijou Hochzeitsplaner
ist der perfekte Helfer für alle
Vorbereitungen auf den großen
Tag.

Erhältlich in allen WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstellen sowie unter www.westfalen-blatt.de/buecher
Ein Angebot von: Print & Picture GmbH, Creative Gesellschaft für Medien und Veranstaltungen, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld

ANKÜNDIGUNG!

Traumhafte Einbauküchen – unglaublich preiswert – von € 666,- bis € inkl. E-Geräten!

Mit über 100 Ausstellungsküchen auf über 3000 m² eines der größten Küchenstudios in Ostwestfalen.

Verkauf: Di., 01.08., und Mi., 02.08., 9.00 – 18.00 Uhr
Besuchen Sie uns unter www.kp-kirchlengern.de

KÜCHEN-PROF!
Klosterbauerschäfer Str. 27, 32278 Kirchlengern, Tel. 0 52 23 / 7 45 45

Veranstaltungen

Unsere nächsten Vorstellungen:

KARL-MAY-FESTSPIELE ELSPE 2017

WINNETOU I
Die Geschichte einer großen Freundschaft

1. Rang: 29,90 € Erw./22,90 € Kinder
Weitere Infos & Tickets unter: 02721/94440 - www.elspe.de

Elspe Festival
Musik über Musik über

Tagesvorstellungen:
Rahmenprogramm ab 10:00 Uhr
Karl-May-Festspiele um 14:45 Uhr*

Abendvorstellungen:
Rahmenprogramm ab 17:15 Uhr
Karl-May-Festspiele um 20:15 Uhr

Di. 1. August **Mi. 2. August**
Do. 3. August **SA. 5. August**
So. 6. August **Di. 8. August**

*samstags um 14:05 Uhr

SA. 5. August **SA. 12. August**
Weitere Termine auf Anfrage

Öffentl. Ausschreibungen

Stadt Bielefeld – Zentrale Vergabestelle – 33597 Bielefeld
Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Bielefeld schreibt folgende Leistungen national aus:
Abschluss eines Rahmenvertrages über die Untersuchung von Abwasserproben zur Überwachung von Abwassereinleitungen in öffentliche Abwasseranlagen im Stadtgebiet Bielefeld.

Angebotsöffnung am 22.08.2017 um 10.30 Uhr.
Nähere Angaben zu den einzelnen Ausschreibungen finden Sie auf der Internetseite der Stadt Bielefeld (<http://www.bielefeld.de/de/rv/bgn/sus/dig/>) oder auf dem Vergabemarktplatz von vergabe.NRW (<http://www.evergabe.nrw.de>).



Der Oberbürgermeister

Pkw-Ankauf

1a Ank. aller Pkw's, Zahle faire + max. Preise. ☎ 0179/7917506 o. 05221/386007 Wir kommen auch zu Ihnen! Seriöse Abwicklung!

Fahrräder

Achtung! Gebrauchte o. beschädigte Fahrräder für die Ukraine gesucht, die nicht mehr benötigt werden. Abholung ☎ 01573/5698421

Verschiedenes

Bäume fällen, rod., Hecken, Sträuch. „Sturmschadensvorbeugung jeder Ort. ☎ 0 57 31/842 29 74

Entrümpelung - Haushaltsaufl. Markus Hagedorn 05251/281451 www.der-spezialist-mph.de

Wohnungsauflösung, Entrümpel., Abfuhr jeder Ort. ☎ 05241 / 913919

Kaufgesuche allgem.

1a Gold Ankauf Briefm.-Witte

Goldankauf Poppinga, ☎ 0 52 51 / 2 23 11 PB, Ükern 7

Kaufe Gold- u. Modeschmuck Bernstein, Münzen, Silber, Bestecke Militaria, Zinn, Porzellan, Uhren, C. Hagedorn 0171/3140632

Teilzeit- / Nebentätigkeit

Mitarbeiter für die Pflege unseres Betriebsgrundstücks, Rasenmähen etc. gesucht. Sennelager/Hövelhof, ☎ 01 60/5 33 35 25

Ohne Zeitung fehlte Ihnen ein Stück Heimat.

WESTFALEN-BLATT
die Lokalzeitung

Stellenangebote



Wir suchen ab sofort: Zusteller (m/w)

für die Zustellung der Tageszeitung in **Paderborn Stadt Elsen / Sande Dahl Anreppen Bentfeld Boke Westenholz Salzkotten Tudorf Verne (ab 01.10.2017)**

Brenken Holthelm Schwaney Schlangen Dörenhagen Hövelhof Hövelriege

Gerne auch als Urlaubsvertretung für den Sommer!

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Frau Myriam Vahle
Telefon: 0521 585-564
E-Mail: zusteller@westfalen-blatt.de



Zeitungsvertriebs- und Servicegesellschaft mbH Paderborn
Senfelderstr. 13, 33100 Paderborn

Westfälisches Volksblatt

die Lokalzeitung

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir für den Ort **Salzkotten**

Teilzeitmitarbeiter (m/w) für den Bereich Zustellung (Springer), Nachlieferungen, Kontrolltätigkeiten

- die Arbeitszeit beginnt ab ca. 1:00 Uhr nachts
- Sie sollten mindestens 18 Jahre alt, zuverlässig und im Besitz eines PKW sein
- gute Ortskenntnisse sind wünschenswert aber keine Bedingung
- neben einer attraktiven Entlohnung bieten wir Ihnen eine Aufwandsentschädigung für Ihren PKW

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Frau Myriam Vahle
Telefon: 0521 585-564
E-Mail: zusteller@westfalen-blatt.de

ZVG
Zeitungsvertriebs- und Servicegesellschaft mbH Paderborn
Senfelderstraße 13, 33100 Paderborn

Jürgen Reitemeier und Wolfram Tewes (Hg.)

Blumenpracht & Mordidyll

Kurzkrimis aus Ostwestfalen

„Es gibt wohl keinen friedlicheren Ort als einen Garten? Denkste! Schon eine alte Krimiweisheit besagt: Der Gärtner ist immer der Mörder. Allerdings stimmt das nicht immer ...“

Im Fall von „Blumenpracht und Mordidyll“ kommen viele unterschiedliche Täter ihren kriminellen Machenschaften nach und nutzen dafür das wunderschön angelegte Gelände der Landesgartenschau 2017 in Bad Lippspringe“.

Ingo Schmitz
WESTFALEN-BLATT, Redaktionsleiter Paderborn

Erhältlich in allen WESTFÄLISCHES VOLKSBLATT-Geschäftsstellen sowie unter www.westfalen-blatt.de/buecher

Ein Angebot von: Print & Picture GmbH, Creative Gesellschaft für Medien und Veranstaltungen, Sudbrackstr. 14-18, 33611 Bielefeld

Best.-Nr. 96.74548
9,90 €

Autoren-Lesungen jeweils am 1. Dienstag des Monats im WB-Lesegarten auf der Landesgartenschau

TÖNNIES WERKSVERKAUF

TOP PREISE ZUM WOCHENSTART

Frühstück Klassik 4.49
Salami, Schinken, Käse, Marmelade, Butter, 2 Brötchen und Kaffee „satt“

Käsesuppe 3.90

Backfisch 5.50
mit Remoulade und Bratkartoffeln

Minutensteak 6.90
mit Kartoffelpüree und Paprikagemüse

Pfefferthost 7.90
mit Salzkartoffeln

Monatsangebote gültig vom 01.08. – 31.08.2017

Frikadelle 4.50
mit Paprikasauce und Kartoffelsalat

Landschweinilet 6.90
mit Pfeffersauce und Röstbraten

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen!

Frisches Mett Thüringer Art vom Schwein
1000g **2.99**

Frische Mini Haxen gewürzt oder natur
1000g **3.99**

Alle Angebote solange der Vorrat reicht. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Alle Angebote gültig vom 31.07. – 04.08.2017

Tönnies Werksverkauf GmbH | In der Mark 2 | 33378 Rheda-Wiedenbrück | Telefon: 0 52 42 / 961-390
Öffnungszeiten / Werksverkauf: Montag – Freitag: 8.00 Uhr – 19.00 Uhr | Samstag: 8.00 Uhr – 16.00 Uhr
Öffnungszeiten Restaurant: Montag – Freitag: 8.00 Uhr – 16.00 Uhr | Telefon: 0 52 42 / 961-5555

SANS SOUCI – Klein und sehr fein!

Idealmaße, eine überschaubare Gästezahl, persönliche Atmosphäre und 4-Sterne plus – das ist die SANS SOUCI. Wie nur wenige Schiffe kann das wendige Flussschiff wegen der idealen Abmessungen auch entlegene Flussregionen ansteuern. Sowohl in den privaten Kabinen als auch im öffentlichen Bereich wurden hochwertige Hölzer mit glänzendem Messing und harmonischen Farben kombiniert. Das ist ein zeitgemäßes und gediegenes Ambiente, in dem Sie sich gleich wohlfühlen werden. Die wahre Größe der SANS SOUCI ist ihre persönliche Größe. Die kompakten Außenmaße lassen das angenehme Raumgefühl und das elegante Ambiente erahnen. Das freundliche und herzliche Servicepersonal versucht Ihnen jeden Wunsch von den Augen abzulesen und die Reise auf den schönsten Flüssen Deutschlands und Tschechiens so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Panorama-Lounge lädt zu geselliger Runde und einem köstlichen Getränk ein, während die wunderschöne Landschaft vorbeizieht. Morgens können Sie sich am reichhaltigen Buffet für den Tag stärken und mittags und abends laden internationale Menüs zu einem mehrgängigen Dinner ein.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
bei unseren Reisen mit der SANS SOUCI:

- Bustransfer ab/bis Herford, Bielefeld und Paderborn zum Schiff und zurück (Mindestteilnehmerzahl 15 Personen)
- Landausflugsgutschein in Höhe von € 30,- pro Person
- Schiffsreise in der gewählten Kabine/Kategorie
- Begrüßungsgetränk an Bord
- Festliches Kapitänsdinner
- Volle Verpflegung auf dem Schiff: Frühstück, Mittag- und Abendessen, Nachmittagskaffee und -tee mit Kuchen
- PLANTOURS Kreuzfahrten-Reiseleitung
- Westfalen-Urlaubsreisen Reisebegleitung ab/bis OWL (ab 25 Pers.)

Veranstalter: **PLANTOURS** Kreuzfahrten
Eine Marke der jansons & Partner GmbH
Obernstraße 76, 28195 Bremen

WESTFALEN Leser-Reise BLATT

Historische Speicherstadt in Hamburg
Ältester gotischer Sakralbau Deutschlands: Der Dom in Magdeburg
Meißen – älteste Porzellanmanufaktur Europas

Die klassische Elbe-Kreuzfahrt

HAMBURG – MAGDEBURG – DRESDEN

30. September bis 7. Oktober 2017 (8 Tage)

Hamburg – Schleuse Geesthacht – Lauenburg – Dömitz – Wittenberge – Tangermünde – Wasserstraßenkreuz Magdeburg – Magdeburg – Dessau – Wittenberg – Torgau – Riesa – Meißen – Dresden

Wenn man genau hinhört, singt sogar der Wind ein Seemannslied. Also Leinen los! Nach einer Tour durch die Hansestadt geht die Fahrt durch die Schleuse Geesthacht: Zwei Meter hebt und senkt die Wehranlage den Elb Spiegel und macht Ihnen den Weg frei – vorbei an urwüchsigen Landschaften und vielfältigen Städten. Bewundern Sie das pittoreske Tangermünde und den imposanten Magdeburger Dom. Bei Magdeburg führt der Mittellandkanal direkt über die Elbe hinweg. Ein Meisterwerk moderner Wasserbaukunst! Wittenberg gibt sich da lieber historisch und lädt ein zum 500. Jubiläum von Luthers Thesenanschlag. In Dresden erspähen Sie den Barockgarten und das japanische Palais, die Brühlschen Terrassen mit Semperoper, Zwinger und Frauenkirche – und das alles aus einer unvergleichlichen Perspektive.

Reisepreis pro Person: 2-Bett-Kabine ab € 1.549,-

Zum Lutherjahr nach Wittenberg!
Wer hier noch mit will, sollte schnell buchen!

Beratung und Buchung in unseren Reisebüros:

Westfalen-Urlaubsreisen

TUI-ReiseCenter **Bielefeld**
Oberntorwall 24 (Jahnpplatz)
Tel. 0521 5299630

TUI-ReiseCenter **Brackwede**
Hauptstraße 92
Tel. 0521 447066

TUI-ReiseCenter **Halle**
Bahnhofstraße 27
Tel. 05201 8174-0

TUI-ReiseCenter **Versmold**
Münsterstraße 5
Tel. 05423 9508-0

TUI-Reisebüro in **Steinhagen**
Bahnhofstraße 14
Tel. 05204 919991

TUI-ReiseCenter **Herford**
Bäckerstraße 6
Tel. 05221 102160

TUI-ReiseCenter **Vlotho**
Lange Straße 127 A
Tel. 05733 96188-0

TUI-ReiseCenter **Paderborn**
Rosenstraße 9
Tel. 05251 2836-0

TUI-ReiseCenter **Brake**
Am Markt 3
Tel. 05272 379120

www.westfalen-urlsauereisen.de

Änderung/Zwischenverkauf vorbehalten.
Buchungsgrundlage ist die Ausschreibung im ausführlichen Sonderprospekt, erhältlich in unseren Reisebüros.
Vermittler: Westfalen-Urlaubsreisen GmbH, Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld

26 JAHRE

WIR FEIERN

KNALLROTE ANGEBOTE



iPhone SE

- 4" Retina Display (10,16 cm Diagonale), 1136 x 640 Pixel
- 12 Megapixel Kamera mit Focus Pixels und True Tone Flash
- A9 Chip mit integriertem M9 Motion Coprozessor
- 4K Videoaufnahme mit 30 fps und Zeitlupenvideo mit 240 fps
- FaceTime HD Kamera mit Retina Flash

Art. Nr.: 2247446

319.- 32 GB

0% FINANZIERUNG

10.63 € 0% effektiver Jahreszins
monatl. Rate 30 Monate Laufzeit



iPhone 6

- 4,7" Retina HD Display (11,94 cm Diagonale), 1334 x 750 Pixel
- 8 Megapixel Kamera mit Focus Pixels und True Tone Flash
- A8 Chip mit M8 Motion Coprozessor
- 1080p HD Videoaufnahme mit 60 fps und Zeitlupenvideo mit 240 fps
- FaceTime HD Kamera

Art. Nr.: 2249741

je **419.-** 32 GB

0% FINANZIERUNG

12.69 € 0% effektiver Jahreszins
monatl. Rate 33 Monate Laufzeit

0% effekt. Jahreszins. Ab 6 bis zu 33 Monate Laufzeit und einer monatlichen Mindestrate von € 10.- ab einer Finanzierungssumme von € 99.-. Vermittlung erfolgt ausschließlich für unseren Finanzierungspartner: Santander Consumer Bank AG, Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach

MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Paderborn
Pohlweg 110 • 33100 Paderborn • Tel. 05251/6913-0

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9-20 Uhr, Sa: 8-20 Uhr
P 1500 kostenlose Parkplätze

**Alles Abholpreise.
Keine Mitnahmegarantie.**

Media Markt®